Worksteel Steel

Neue Taylor-Form Neuer Taylor-Sound

DIE GRAND PACIFIC

Wie das V-Class-Bracing eine erstaunliche neue Dreadnought inspirierte

Gitarrenleitfaden 2019

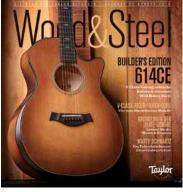


V-Class-Grand-Concerts 2 | Wood&Steel www.taylorguitars.com

Leserbriefe

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören.

Bitte senden Sie Ihre E-Mails an taylorguitars.com/contact



Martys Magie

Wie immer habe ich mit Begeisterung die letzte Wood&Steel gelesen und war überrascht und erfreut, den Artikel über Marty Schwartz zu sehen. Ich habe Marty vor einiger Zeit auf YouTube entdeckt und schon einige seiner Videos genutzt, um ein paar neue Tricks und Methoden in mein tägliches Spiel einzubauen. Ich wünschte, Marty wäre schon da gewesen, als ich noch Anfänger war. Das hätte beim Lernen für schnellere Erfolgserlebnisse und mehr Spaß gesorgt. Er ist immer so ruhig und, erklärt und demonstriert die Lektionen und Songs so umfassend. Man muss kein Anfänger sein, um seine Videos wertvoll zu finden.

Danke an Marty, und danke an Taylor, dass Sie Wood&Steel so informativ gestalten, für Ihre ökologischen Bemühungen zur Erhaltung von Tonhölzern und natürlich für Ihre exzellenten Gitarren. Seit 1997 habe ich das Glück, mehrere kleinformatige Massivholzgitarren aller Modelle und Korpusformen besessen zu haben. außer der Grand Orchestra (vielleicht irgendwann einmal). Ich freue mich immer noch an allen meinen fünf Taylor-Akustikgitarren.

David Smith Reno, NV, USA

Slide-Gitarre entmystifiziert

Ich bin stolzer Besitzer einer 410ce-R, einer Ausgabe zum 25. Jubiläum, die ich vor Jahren bei Limelight Music in Rochester, Michigan, gekauft habe. Ich wollte nur sagen, Daumen hoch für Shawn Persingers Slide-Gitarren-Artikel. Gut geschrieben und auf den

Punkt gebracht. Ich spiele seit 60 Jahren Gitarre und habe in den frühen 70ern auch das Slide zur Hand genommen. Ich gebe seit Jahrzehnten Gitarrenunterricht, und Shawns Erklärung, wie man mit dem Slide-Spiel anfängt, entspricht ziemlich genau der Methode, die ich bei meinen Schülern jeden Alters anwende. Ob für elektrische, akustische oder Resonator-Gitarre, er hat den Nagel auf den Kopf getroffen. Großartiger Job, Shawn!

> Jerry Zubal Lake Orion, MI

Taylor gehört zur Familie

An Thanksgiving denke ich immer darüber nach, wofür ich dankbar bin. Ein paar dieser Gedanken wollte ich mit Ihnen teilen - und zwar genauer gesagt zu meiner Taylor 214, der GS Mini und der Taylor-Road-Show am 26. Oktober bei Parkway Music.

Ich wollte schon immer Gitarre lernen, hatte aber nie die Zeit dafür. Es gab immer etwas "Wichtigeres" zu tun, und ich bin nicht in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Als ich erwachsen wurde, kam mir erst das Militär, dann das Berufsleben dazwischen. Aber jetzt, als vermeintlich Erwachsener mit 49 Jahren und fünf Kindern, lerne ich es endlich. Es ist ein harter Kampf, aber es macht mir Spaß. Und, was noch wichtiger ist, unsere Kinder beginnen sich dafür zu interessieren. Unser Zweitältester schnappt sich ständig meine 214. Er ist sogar richtig begabt! Wir haben dann die GS Mini für unsere 11-Jährigen gekauft (wir haben drei davon), weil sie ebenfalls Interesse zeigten, aber die 214 war zu groß für sie. Es ist richtig schön zu sehen, wie sie die Gelegenheit bekommen, die ich nie hatte, und wie ihr Talent deutlich schneller wächst, als meines je konnte.

Die Road Show war sogar noch besser, als ich erwartet hatte. Ich war wirklich beeindruckt von dem Präsentator, dem Künstler und der gesamten Struktur der Veranstaltung. Ich habe eine Menge gelernt und hatte richtig Spaß dabei! Ich habe mich in die T5z und die K24ce verliebt, die sie dort gespielt haben. Ich werde sie mir niemals leisten können, aber vielleicht ja eines meiner fünf Kinder. Ihre Leute veranstalten wirklich eine tolle Präsentation und machen mich noch mehr zum Taylor-Fan. Ich habe

vielen Leuten davon erzählt. Also. danke! Ihr Unternehmen beeinflusst das Leben mehrerer unserer Familienmitglieder, und ich freue mich sehr darüber.

> **Brian Ferdinand** Mechanicville, NY, USA

Bemühungen um Ebenholz

Es war sehr inspirierend, das Ebony Project auf der Taylor-Website zu verfolgen. Was anderen als unüberwindlicher Berg erscheinen würde, haben Bob Taylor und sein Expertenteam, das er um sich versammelt hat, um das Projekt aus dem Embryonenstadium in Realität zu verwandeln, tatsächlich geschafft. Ich bewundere wirklich alle, die die Ausdauer hatten, dieses Projekt durchzuziehen.

Wenn ich meine 15 Jahre alte Taylor 414ce ansehe, die natürlich noch vor dem Ebony Project erschienen ist, bin ich mir sicher, dass die Projektidee und eigentlich auch das Gesamtkonzept von ethischem Handel und Nachhaltigkeit schon damals in Bobs Denken präsent waren. Das Griffbrett der 414ce sieht so gut wie neu aus, und es macht große Freude, sie zu spielen – und sie sieht nicht älter aus als meine 456ce, die erst drei Jahre alt ist. Synthetikmaterial hat sich als gangbarer Weg für Gitarrenteile erwiesen (siehe "Fragen Sie Bob", Winter 2016). Aber es ist einfach sinnvoller, natürliche Ressourcen zu nutzen. die sowohl erneuerbar als auch nachhaltig sind, statt Synthetikmaterialien zu verwenden, die letztendlich zur Umweltverschmutzung beitragen.

Das Ebony Project hat den Lebensstandard der Mitarbeiter und ihrer Familien in einem Entwicklungsland angehoben (was gro-Ben Applaus verdient), und ich hoffe, dass dieses Beispiel Schule macht und sich auch andere Unternehmen davon inspirieren lassen, was Taylor erreicht hat. Danke. Bob. und Ihrem Team, dass Sie die Idee und das Durchhaltevermögen hatten, das Projekt so weit zu bringen - und nicht zuletzt dem Team in Kamerun, dass sie dabeigeblieben sind, sich neuen Herausforderungen gestellt und neue Fähigkeiten entwickelt haben. Und natürlich danke an alle bei Taylor, dass sie solch wundervolle Gitarren herstel-

len und immer weiter daran arbeiten, sie zu verbessern. Jetzt, wo sich V-Class etabliert hat, fragt man sich schon, was kommt als Nächstes?

Es ist das erste Mal, dass ich Ihnen

Frederick Wevmouth, GB

Klangliche Entwicklung

in meinen 23 Jahren als Taylor-Besitzer schreibe. Ich liebe die Rubrik "Fragen Sie Bob" mindestens genauso, wenn nicht mehr, wie alles andere in jeder W&S-Ausgabe. Ich lese sie immer als Erstes. Ich lese das Magazin mit großem Interesse, und auch wenn ich keinerlei Expertenwissen über die Bracing-Technologie habe, fand ich Ihre Antwort auf die Frage X-Bracing gegenüber V-Class sehr klar und einleuchtend. Ich finde, Ihr Kommentar zu der Sorge, dass Gitarren mit X-Bracing "weniger wert oder wertlos" werden könnten, hat ins Schwarze getroffen. Passendes Beispiel: Ich habe meine erste Taylor 1995 gekauft, eine 412. Ich liebe sie heute noch genauso wie damals. Taylor hat sicher im Laufe der Jahre Veränderungen an der 412 vorgenommen; meine zum Beispiel hat noch die alte Steaform, Inzwischen spiele ich nicht mehr so oft auf dieser Gitarre (ich bin seit über vier Jahren nicht mehr aufgetreten), aber jedes Mal, wenn ich sie aus ihrem Koffer nehme, ist sie fast perfekt gestimmt und klingt großartig. Und das, obwohl vielleicht drei oder vier Monate (oder mehr) zwischen den Spielsessions liegen. Das spricht also für zwei Sachen, die Sie in der letzten W&S besprochen haben: die Qualität des X-Bracings bei älteren Gitarren und die natürliche Alterung und Reifung des Holzes, während es sein Dasein im Koffer fristet. Diese Gitarre ist ein wahres Prachtstück. Eigentlich ist es Taylors Schuld, dass ich sie nicht mehr so oft spiele. Auf einem Road-Show-Event 2014 habe ich eine 2013er GS Mini mit Mahagonidecke gespielt - und gekauft. Nach 40 Jahren, in denen ich nur Akustikgitarren mit Fichtendecke besessen und gespielt habe, eröffnete mir diese Mahagonidecke eine völlig neue Tonwelt. Sie ist ebenfalls ein wahres Prachtstück. **Paul Graham**

Worthington, OH, USA

soziale netzwerke

Komm in die **Taylor-Community**

Facebook: @taylorguitars Instagram: @taylorguitars Twitter: @taylorguitars Youtube: taylorguitars

Google+: taylorguitars

Music Aficionado: taylorguitars







Inhalt



Die Grand Pacific

Sie denken, Sie kennen den Taylor-Sound? Denken Sie noch mal neu nach. Angetrieben vom V-Class-Bracing, bringt unsere vielseitige rundschultrige Dreadnought eine inspirierende neue Klangpersönlichkeit in die Deadnought-Kategorie und die Taylor-Linie ein.

COVERFOTO: BUILDER'S EDITION GRAND PACIFIC 517E
MIT WILD-HONEY-BURST-DECKE

Features

8 V-Class-Grand-Concerts

Andy Powers hat unsere neue Bracing-Architektur auf unsere kompakteste Korpusform zugeschnitten und entfesselt damit einen kräftigeren, aromareichen Sound.

16 Builder's Edition 517 & 717

Unsere Grand Pacific legt in Form dieser Mahagoni- und Palisander-Schwestern aus der Builder's Edition einen großen Auftritt hin. Mit Wohlfühlausstattung wie unserem neuen "Compound-Carve"-Halsprofil und dem "Curve Wing"-Steg ist es schwer zu sagen, wer glücklicher sein wird – Ihre Ohren oder Ihre Hände.

Der Gitarrenleitfaden 2019



22 Taylor-Korpusformen

Ein Überblick über unsere fünf Korpusformen und ein paar Tipps zur Auswahl einer Gitarre, die physisch und musikalisch zu Ihnen passt.

24 Taylor-Tonhölzer

Erfahren Sie mehr über die klanglichen Charakterzüge der Tonhölzer, die wir verwenden, und wie sie den Sound einer Gitarre aromatisieren.

26 Die Taylor-Linie auf einen Blick

Ein Überblick über unsere Gitarrenauswahl, einschließlich der für jede Serie verwendeten Hölzer, und ein Führer durch unsere Modellnummern.

28 Die Taylor-Linie nach Serien

Lernen Sie unser Gitarren-Lineup kennen und sehen Sie, wie die geschmackvolle Kombination aus Tonhölzern und ästhetischen Details jeder Serie ihre eigene Identität verleiht.

Kolumnen

4 Kurt's Corner

Kurt denkt an alle, die zu einem erfolgreichen Jahr beigetragen haben, und blickt, in wahrer Taylor-Manier, nach vorn.

5 BobSpeak

Bob kommt zurück aus Kamerun, erzählt, warum die Grand Pacific ihm das Gefühl gibt, stolzer Großvater zu sein, und erklärt, was urbane Wälder für die Gitarren der Zukunft bedeuten könnten.

45 Unser Handwerk

Inspiriert von Walt Whitman denkt Andy darüber nach, wie unsere neuesten Gitarren, so wie gute Songs, uns zeigen können, dass Alt und Neu gar nicht so weit voneinander entfernt sind, wie es scheinen mag.

Rubriken

6 Fragen Sie Bob

Gitarren aus Mexiko, Schlagbrett-Präferenzen, Rotfichte aus Italien, Ebenholzfärbung und mehr.

46 Nachhaltigkeit

Scott Paul gibt ein Update zu unserer Arbeit am Ebony Project in Kamerun, zur Koa-Aufforstung in Hawaii und zum Schutzstatus von Palisander.

"Ich habe mich noch nie so mit einer Taylor verbunden gefühlt, wie als ich die 517 zum ersten Mal gespielt habe." 19 4 | Wood&Stee| www.taylorguitars.com



Neues Jahr, neue Grenzen

Während ich dies schreibe, am 1. Dezember, blicken wir auf ein Jahr von nie dagewesenem Wachstum und Erfolg zurück. Die Marktakzeptanz von Andys bemerkenswertem V-Class-Design hat jeden Rahmen gesprengt. Wir haben alle Produktions- und Vertriebsziele übertroffen, die wir uns für 2018 gesetzt hatten, und schon im November unseren höchsten Jahresabsatz aller Zeiten erreicht, obwohl noch ein Monat übrig

Dieses unglaubliche Jahr verdanken wir in erster Linie Andys V-Class-Design, das ein besonders inspirierendes Musikinstrument hervorgebracht hat. Doch in gewissem Sinne ist die Erfindung nur der Anfang. Wir mussten das Design patentieren lassen und ihm einen Namen geben. Wir mussten das Werkzeug entwickeln und herstellen, um die Gitarren bauen zu können. Wir mussten die Modelle entwerfen. einen Preis berechnen und einen Markteinführungsplan erstellen. Wir mussten lernen, wie die neuen Gitarren gebaut werden, und es unseren Mitarbeitern beibringen. Wir mussten eine Marketing-Message finden und bei den Medien und Influencern verbreiten. Und das ist noch lange nicht alles.

Wir mussten die genauen
Verkaufszahlen der Einzelhändler an die
Kunden verfolgen und das ganze Jahr
über kontinuierlich unsere Erwartungen
für Nachfrage und Produktion anpassen.
Das bedeutet Neueinstellungen und
Mitarbeitertraining, und die Beschaffung
von weit mehr Material und Teilen, als
wir konservativ geschätzt hatten (Holz,
Stimmmechaniken etc.). Alle zogen

an einem Strang und machten es wahr. Jeder in unserem Unternehmen krempelte die Ärmel hoch, und so bauten und verkauften wir Tausende Gitarren mehr, als wir ursprünglich geplant hatten. Dennoch blieben am Ende viele Nachfragen unerfüllt.

Es ist schön, ab und zu so ein Jahr wie dieses zu erleben, da die Ergebnisse die Erwartungen nicht immer übertreffen. Ein großes Dankeschön an alle Taylor-Mitarbeiter, die über sich hinausgewachsen sind und für eine fantastische Marktakzeptanz eines bahnbrechenden neuen Gitarrendesigns gesorgt haben! Natürlich auch ein weiteres großes Dankeschön an die erweiterte Taylor-Community, einschließlich unsere Händler, Lieferanten und Gitarrenbesitzer, für ihre enthusiastische Unterstützung.

Jetzt richten wir unseren Fokus auf 2019.

Wir sind dabei, unsere neueste Gitarre herauszubringen, die Grand Pacific Dreadnought, die eigentlich Andys ursprüngliche Umsetzung des V-Class-Konzepts war. Die Grand Pacific ist eine völlig andere Art von Gitarre als alles, was wir bisher gemacht haben. Taylors waren schon immer moderne Akustikgitarren, keine Akustikgitarren, die unbedingt Traditionalisten ansprechen würden. Die Grand Pacific ist keine Gitarre, die Bob selbst designt hätte. Bob hat immer Gitarren entworfen, die seinen Ohren gefallen, und unser Unternehmen ist auf der Beliebtheit seiner Designs aufgebaut. Aber die Grand Pacific setzt für uns wirklich einen Fuß in eine andere Welt – es ist ein Stil von Gitarre und Klang, an dem wir bis jetzt noch nicht beteiligt waren. Und was das Wichtigste ist, es ist unser eigenes, einzigartiges Design, unser eigener Klang; es ist keine Kopie oder verbesserte Version irgendeiner anderen Gitarre.

Unser Ziel ist es, mit der Grand Pacific neue Spieler zu erreichen, die eine Taylor bisher vielleicht nicht in Erwägung gezogen hatten, weil wir noch nicht die richtige Gitarre für sie gebaut haben. Sie bietet aber auch all jenen einen neuen Klang und ein neues Spielgefühl, die bereits eine Taylor besitzen. Wir hoffen, damit den Markt zu erweitern und Inspiration für neue Musik zu liefern. Ich hoffe, Sie haben die Gelegenheit, auf einer dieser Gitarren zu spielen.

Die letzten Jahre waren für mich ein großer Spaß, und außerdem sehr lehrreich, da ich um die Welt gereist bin und unsere Handelsund Vertriebspartner getroffen und besucht habe. Es war interessant, mit eigenen Augen die Ähnlichkeiten und Unterschiede in Kultur und Gitarrenmarkt in den verschiedenen Ländern zu sehen. Es macht immer Spaß, Leute zu treffen, die gerade eine Taylor kaufen wollen, die gerade eine Taylor gekauft haben oder die eine Taylor spielen, ob in Amerika, Europa, Asien oder irgendeinem anderen Teil der Welt. Ich freue mich darauf, meine Reisen weiter fortzusetzen, und wenn ich Glück habe, kreuzen sich vielleicht irgendwo auch unsere Wege.

Kurt Listug, Geschäftsführer

Wood&Steel Ausgabe 93 Frühjahr 2019



Produzent: Taylor Guitars Marketing Department

Herausgeber Taylor-Listug, Inc.

Vizepräsident Tim O'Brien

Redaktion Jim Kirlin

Künstlerische Leitung Cory Sheehan

Grafikdesign Rita Funk-Hoffman

Fotograf Patrick Fore / Tim Whitehouse

Mitwirkende

Jonah Bayer / Colin Griffith / Kurt Listug / Shawn Persinger Andy Powers / Chris Sorenson / Bob Taylor / Glen Wolff

Technische Beratung

Ed Granero / Gerry Kowalski / Crystal Lawrence / Andy Lund Rob Magargal / Monte Montefusco / Andy Powers / Bob Taylor Chris Wellons / Glen Wolff

Druck / Verteilung

Habo DaCosta / DMidee (Amsterdam)

Übersetzung

Lingua Translations (Swansea, Wales, Großbritannien)

Wood&Steel wird als Gratis-Service an registrierte
Taylor-Gitarren-Besitzer und autorisierte Taylor-Händler versandt.

Ihr Abonnement

Anmelden

Um sich anzumelden, registrieren Sie bitte Ihre Taylor-Gitarre unter **taylorguitars.com/registration**.

Abmelden

Um sich abzumelden und Wood&Steel nicht mehr zu erhalten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an **support@taylorguitars.com**. Bitte geben Sie dabei Ihren Namen und Ihre Postanschrift genau so an, wie sie auf dieser Ausgabe erscheinen, ebenso wie die Kundennummer, die Sie direkt über Ihrem Namen sehen.

Addressänderung

Wenn Sie Ihre Postanschrift ändern oder berichtigen möchten, besuchen Sie uns bitte unter **taylorguitars.com/contact**.

Online

Lesen Sie diese und weitere Ausgaben von Wood&Steel unter taylorguitars.com

©2019 Taylor-Listug, Inc. All Rights reserved. TAYLOR, TAYLOR (Stylized); TAYLOR GUITARS, TAYLOR QUALITY GUITARS and Design; BABY TAYLOR; BIG BABY; Peghead Design; Bridge Design; Pickguard Design; ACADEMY SERIES; 100 SERIES; 200 SERIES; 300 SERIES; 400 SERIES; 500 SERIES; 500 SERIES; 900 SERIE

ELIXIR and NANOWEB are registered trademarks of W.L. Gore & Associates, Inc. D'ADDARIO PRO-ARTE is a registered trademark of J. D'Addario & Co., Inc. NUBONE is a registered trademark of David Dunwoodie.

Preisangaben, Spezifikationen und Verfügbarkeit der Instrumente können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.



Stolzer Großvater

Ich schreibe heute aus Kamerun, wo wir an unserer Sägemühle arbeiten, Sachen reparieren, Mitarbeiter trainieren, Probleme lösen. Außerdem arbeiten wir auch an unserem Haus, und heute erledigen wir die letzten Kleinigkeiten an unserer neuen Küche, die wir aus den USA haben liefern lassen, nachdem wir sie beim Baumarkt Home Depot entworfen und bestellt hatten. Hier gibt es nichts Vergleichbares, und Junge, wir wissen die ganze Auswahl, die wir zu Hause haben, wirklich zu schätzen. Wir haben sieben Jahre in diesem gemieteten Haus gelebt, mit über 30 Reisen hierher, für mich und viele aus meinem Team. Und dieses Jahr haben wir beschlossen, dass es an der Zeit ist, unser Zuhause schöner zu machen für unser Leben hier. Es gibt auch noch drei weitere Teams, die oft herkommen, abgesehen von mir und dem Mechanikerteam, also wird das Haus viel genutzt. Zum ersten Mal auf dieser Reise mit dabei sind Ed Granero, Vizepräsident der Produktentwicklung, und Chris Wellons, Vizepräsident Manufaktur. Sie arbeiten beide seit ungefähr 25 Jahren bei Taylor, haben im Alter von etwa 20 Jahren bei uns angefangen, und es ist großartig, dass sie unser Team diesmal begleitet haben, um unsere Bemühungen um Ebenholz direkt vor Ort zu sehen. Heute streichen sie allerdings Wände und hängen Schränke auf. Sie wissen, wie man Dinge macht. Im Haus herrschen diesmal tolle Zeiten.

Ich habe dieses Jahr mein erstes

Enkelkind bekommen, einen Jungen, und Mann, ich liebe dieses Kind! Das Gefühl bei Enkelkindern ist so anders als das Gefühl bei den eigenen Kindern. Wenn Sie das schon einmal erlebt oder beobachtet haben, können Sie vielleicht verstehen, dass ich es als Analogie zu meinen Empfindungen im Hinblick auf Andys Gitarren verwende. Für mich sind seine Designs und Innovationen an meinen Taylor-Gitarren fast wie Enkelkinder. Ich liebe sie auf eine Art, die ziemlich anders ist als die, wie ich meine eigenen geliebt habe.

Dieses Jahr stellen wir die neue Grand-Pacific-Gitarre vor. Ich sehe, höre und spiele die Prototypversionen seit ungefähr vier Jahren. Ich sehe auch, wie sehr Andy sie liebt. Diese Gitarre ist wie sein Kind. Sie enthält viel von der Genetik der Gitarren, die ich gemacht habe, aber sie reflektiert ganz klar das, was Andy an einer Gitarre liebt. Was wirklich Spaß macht, ist die Reaktion der Spieler zu beobachten, wenn sie sie zum ersten Mal ausprobieren, oder ihre Kommentare zu hören, nachdem sie sie seit Monaten auf der Bühne. im Bus oder im Studio in den Händen hatten. In diesen Kommentaren wird das gesamte Spektrum an Wörtern verwendet, von denen manche für meine Mutter ein Grund wären, mir den Mund mit Seife auszuwaschen, selbst wenn sie als Kompliment gemeint waren. Der Punkt ist, dass die Gitarre sie wirklich beeindruckt hat und weiterhin beeindruckt. Selbst eingefleischte TaylorKritiker sagen: "Das ist jetzt eine Gitarre, die ich auch spielen will!"

Ich lehne mich nur zurück und lächle. Wie ein stolzer Großvater. Aber ich bin noch lange nicht im

Ruhestand. Es gibt so viel zu tun im Bereich unserer Arbeit für Ebenholz und Koa, ebenso wie bei der Beschaffung aller anderen Holzarten. Sie hören mich oft über Ebenholz sprechen. Das liegt daran, dass ich so viel Zeit dafür investiere. Koa? Läuft großartig, und dank meinem Partner in diesem Projekt, Steve McMinn von Pacific Rim Tonewoods, muss ich wirklich nicht viel tun. Er ist brillant und leitet dieses Geschäft und das Nachpflanzen und Wiederaufforsten mit unglaublichen Ergebnissen. Wir haben im März 2018 eine Landparzelle auf Hawaii gekauft, etwa 250 Hektar groß, und Steve hat, gemeinsam mit unseren Forstwirtschaftsund Planungs-Teamkollegen Nick Koch und Bob Rose, einen Aufforstungsplan erstellt, nach dem wir Mitte 2019 mit dem Pflanzen beginnen und das gesamte Grundstück in acht Jahren fertigstellen werden, mit etwa 150.000 gepflanzten Bäumen, ein Teil davon für die Holzproduktion und der Rest für die Aufforstung. Aber das gesamte Gelände wird dabei ein ziemlich authentisches einheimisches Habitat bieten und hoffentlich andere dazu inspirieren, dasselhe zu tun

Ein weiteres Projekt, an dem ich mit Scott Paul arbeite, unserem Direktor für nachhaltige Nutzung natürlicher

Taylor-Werksbesichtigungen und Feiertage im Jahr 2019

Bitte beachten Sie, dass wir die Termine für unsere Fabrikbesichtigung geändert haben und ab 2019 auch wieder freitags Touren anbieten. Eine kostenfreie Führung wird von Montag bis Freitag um 13.00 Uhr angeboten (außer an Feiertagen). Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig. Melden Sie sich einfach vor 13.00 Uhr am Empfangsschalter in unserem Besucherzentrum an, das sich in der Eingangshalle des Hauptgebäudes befindet. Bei größeren Gruppen (mehr als 10 Personen) bitten wir um vorherige Anmeldung unter (619) 258-1207.

Die Führung ist körperlich nicht anstrengend, beinhaltet aber eine recht ordentliche Wegstrecke. Aufgrund ihres technischen Charakters ist sie für kleine Kinder nicht sehr gut geeignet. Die Tour dauert ca. 75 Minuten und beginnt am Hauptgebäude in 1980 Gillespie Way in El Cajon, Kalifornien.

Bitte beachten Sie die unten aufgeführten Feiertage. Weitere Informationen, darunter auch eine Wegbeschreibung zur Fabrik, finden Sie auf taylorguitars.com/contact/factorytour. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Geschlossen an folgenden Feiertagen

Montag, 18. Februar (Presidents' Day)

Montag. 27. Mai (Memorial Dav)

Montag, 1. Juli - Freitag, 5. Juli (Independence Day/Betriebsferien)

Ressourcen, ist das Thema Urbane Wälder. Es scheint dort Potenzial zu geben, und ich hoffe, Sie hören mich bald immer öfter davon sprechen. Im Moment ist es noch in der Entdeckungsphase. Sie werden im Laufe der Zeit erfahren, ob es funktioniert oder nicht, aber jedes Jahr werden so viele ausgewachsene Bäume aus städtischen Gegenden entfernt, weil sie entweder ihr Lebensende erreicht haben oder zu einer Gefahr geworden sind, oder weil sie einer Krankheit oder Schädlingen zum Opfer gefallen sind, dass ich gar nicht glauben kann, dass wir nicht wenigstens ein paar davon nutzen können. Es ist eine enorme, atemberaubende Menge Holz. Andy interessiert sich besonders für diese Idee, weil er weiß, dass Gitarren in frühen Tagen immer aus heimischen Hölzern gebaut wurden, sozusagen aus dem, was im Vorgarten

wuchs. Erst seit relativ kurzer Zeit sind wir von diesem Weg abgekommen und auf die seltensten und exotischsten Arten umgestiegen. Aber da diese Arten aus einer langen Liste von Gründen schwer oder unmöglich zu beschaffen sind, gefällt uns die Idee wirklich gut, Holzarten zu verwenden, die näherliegend sind. Das könnte interessant werden!

Ich hoffe, Sie alle bekommen bald die Chance, eine neue Grand Pacific zu spielen. Wir arbeiten hart daran, sie in Mengen zu produzieren, die das möglich machen. In der Zwischenzeit arbeite ich an Lösungen für eine nachhaltigere Versorgung mit Qualitätsholz für Gitarren mit dem Ziel, der Umwelt zu helfen, statt ihr zu schaden. Ich denke, wir stehen vor einem guten Start.

- Bob Taylor, Direktor

6 | Wood&Stee| www.taylorguitars.com

Fragen Sie Bob

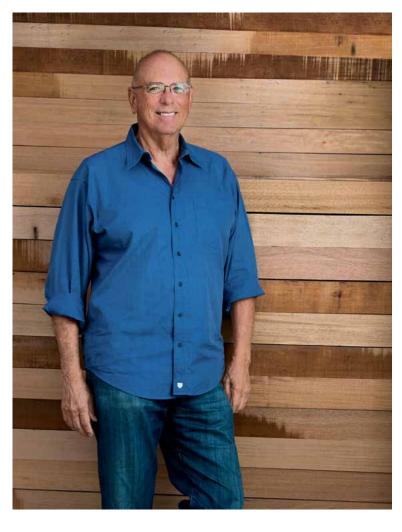
Gitarren aus Mexiko, GS-Mini-Saitenstärken und Ebenholzfärbungen

Als ich vor einigen Jahren in Rente ging, beschloss ich, mir einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen und Gitarre spielen zu lernen. Ich ließ mich beraten und kaufte eine schöne Taylor 114ce Während ich langsam besser wurde, klang auch diese Gitarre besser und besser. Ich lese mit großer Freude Wood&Steel, aber Sie sprechen, vielleicht verständlicherweise, fast nie über dieses Modell, obwohl es bestimmt viele angehende Gitarristen wie mich gibt, die gerne darauf spielen. Ich habe auch eine schöne Takamine-Gitarre mit Mahagonikorpus, die einen tieferen Ton hat.

Da die Taylor in Mexiko und die Takamine in China hergestellt wird, frage ich mich, gibt es eventuell weniger Qualitätskontrollen bei der Herstellung im Vergleich zu Ihrer Fabrik in Kalifornien? Mir ist klar, dass Sie nicht für Takamine sprechen können, aber es würde mich interessieren, was Sie zu den Taylor-Gitarren sagen, die in Mexiko gebaut werden.

Ich hoffe, dass ich bald auf eine bessere Taylor umsteigen kann, und wäre dankbar für jeden Tipp, was ein guter nächster Schritt für mich wäre. Mike McKortel England

Danke, Mike, ich weiß Ihre Frage zu schätzen. Mit einem Wort: Nein, es gibt nicht weniger Qualitätskontrollen in unserer mexikanischen Fabrik im Vergleich zu unserer US-Fabrik. Unser Grundsatz bei diesem Thema ist, dass unsere günstigsten Gitarren unsere besten Gitarren sein müssen, weil es keinen finanziellen Spielraum für Probleme gibt. Es mag für viele unlogisch klingen, aber lassen Sie uns ein Beispiel nennen: Wenn sich bei einer weniger teuren Taylor ein Steg löst oder die Bünde schnarren, weil der Hals schlecht gebaut ist, fällt dies höchstwahrscheinlich unter die Garantie. Dann haben wir eine Situation, wo die Kosten der Reparatur an die Kosten der Gitarre heranreichen. Bei einer Gitarre mit hohem Preisschild fällt eine Garantieleistung eher weniger ins Gewicht. Deshalb verbauen wir dieselbe Qualität bei unseren Gitarren aus Mexiko wie in den USA. Abgesehen von



einigen Unterschieden beim Bracing liegen die Hauptunterschiede im Material, in der Massivholzkonstruktion (US), der Komplexität des Finishs sowie den Bindings und Intarsien. Die US-Gitarren brauchen viel länger in der Herstellung und haben mehr Details. Aber das Trocknen des Holzes und die Methode der Hals- und Korpuskonstruktion sind entweder identisch oder vielleicht sogar noch fortschrittlicher in Mexiko. Ich sage immer, dass unsere Fabrik in Tecate, Mexiko, meiner Meinung nach die schönste Gitarrenfabrik der Welt ist. Sie sollten sie sehen! Unsere Leute sind engagiert, und unsere US/Tecate-Manager und andere Mitarbeiter reisen täglich und wöchentlich über unsere Grenze hin und her und machen den Betrieb beider Fabriken wirklich zu einer gemeinschaftlichen Aufgabe.

Ich bin seit Langem Taylor-Fan und besitze momentan vier. Meine Frage/ Anregung bezieht sich auf die Saiten, mit der die GS Mini vom Werk aus bespannt wird. Ich gebe Gitarrenstunden, um meiner Gemeinschaft etwas zurückzugeben (alle Einnahmen gehen an örtliche Tierheime). Mehrere Schüler/Eltern fragten mich nach einer guten Allround-Gitarre. Ich empfehle fast jedem die GS Mini. Sie eignet sich besonders gut für einige meiner kleineren Schüler. und sie lässt sich leicht von A nach B tragen. Vor Kurzem habe ich mir auch selbst eine gekauft. Nun meine Frage: Warum werden diese Gitarren nicht mit dünneren Saiten ausgeliefert? Meine Schüler klagten über Schwierigkeiten beim Herunterdrücken der Saiten. Ich habe dann beide

Gitarren mit Elixir-Saiten der Stärke Extra-Light bespannt, und wir nahmen wirklich fast keinen Unterschied im Volumen wahr, aber die Spielbarkeit der Gitarren war deutlich besser, Ich musste nur den Hals neu einstellen. Die Entscheidung zwischen Spielbarkeit und minimalem Volumenverlust war für mich bereits getroffen, als ich meine eigene GS Mini kaufte. Ich behalte die dickeren Saiten auf meinen beiden normalgroßen Akustikgitarren, aber die dünneren Saiten machen mehr Sinn auf einer Gitarre, die für Anfänger gedacht ist. Eine Gitarre zu haben, die leicht spielbar ist, ist sehr wichtig! Das ist nur meine bescheidene Meinung.

Dave Southall

gekauft, die ein auffälliges Bearclaw-Muster
[Fichte] aufweist. Ich frage mich, ob das
irgendeine Auswirkung auf Klangqualität und
Deckenhaltbarkeit hat. Ist dieses Holz anfälliger
für Risse oder Verziehen?

Dave

Vor Kurzem habe ich mir eine Taylor 214ce

Nein, Dave, der Klang oder die Haltbarkeit der Decke werden davon nicht negativ beeinflusst. Sie können sich entspannen und es genießen, diese Gitarre zu spielen. Es ist nur ein welliges Muster im Holz selbst, und viele finden es sehr schön. Manche sagen, es sorgt für einen besseren Klang, wobei ich da nicht zustimmen kann. Aber es sorgt auf jeden Fall nicht für einen schlechteren Klang. Wir haben viele Hunderte oder sogar Tausende Gitarren aus diesem Holz gebaut.

Dave, auch wir glauben an leicht spielbare Gitarren, und unser Design lässt zu, dass die Saiten ausgewechselt und der Hals nachgestellt werden kann, nicht nur durch den Verstellstab für die Gerade, sondern auch mit unserem patentierten Halswinkelsystem. So kann jede Gitarre auf jeden Spieler richtig angepasst werden, ob für Anfänger oder Fortgeschrittene. Wenn die Gitarre die Fabrik verlässt, müssen wir uns für etwas entscheiden, von dem wir glauben, dass es dem Durchschnittsspieler gefällt. Und bei der Mini haben wir eine mittlere Saitenstärke gewählt, teils auch weil wir fanden, dass sie bei der kürzeren Mensur der Gitarre am besten intoniert. Manche Besitzer ziehen dann Light-Saiten auf, manche Extra-Light, und manche wechseln nie. Dieses Jahr werden wir über 45.000

GS-Mini-Gitarren produzieren, oder um die 200 pro Tag, und sie gehen an alle Arten von Spielern auf der ganzen Welt. Ich hoffe, Sie empfehlen Ihren Schülern weiterhin diese Gitarre, und wir sehen es als einen großen Dienst an, dass Sie Anfängern dabei helfen, ihre Gitarre auf ihre Bedürfnisse einzustellen. Danke, dass Sie den Schülern zu einem guten Start verhelfen!

Ich hatte bisher zwei Taylor-Gitarren (eine 414ce und eine 814ce) und liebe sie beide. Jetzt ziehe ich allerdings ernsthaft in Erwägung, mir ein neues V-Class-Modell anzuschaffen, und habe vor, ein paar davon auszuprobieren. Diejenige, auf die ich es vor allem abgesehen habe, ist die Builders Edition K14ce. Sie ist eine wahre Schönheit, aber mir ist aufgefallen, dass sie kein Schlagbrett hat. Jede Gitarre, die ich seit meiner Kindheit besessen habe, hatte ein Schlagbrett, deshalb macht mir das Fehlen desselben etwas Sorgen, weil ich beim Spielen (etwa ein Dutzend Gigs im Monat) tendenziell einen etwas aggressiveren Anschlag habe. Sind meine Sorgen unbegründet, oder kann ich vor Ort beim Händler, wo ich die Gitarre kaufe, ein Schlagbrett anbringen lassen? Ich will natürlich kosmetisch keinen Schaden anrichten.

Tim Anderson Prescott, AZ, USA

Tim, wenn Sie die Builder's Edition K14ce kaufen, bekommen Sie eine sehr feine Gitarre. Als Erstes möchte ich sagen, dass Sie ganz einfach ein Schlagbrett anbringen können, entweder beim Händler oder sogar selbst. Einfach nur abziehen und aufkleben. Wenn Sie merken, dass Sie Ihre Gitarre zerkratzen, können Sie es nachträglich anbringen. Nachdem wir so viele Gitarren hergestellt haben, wissen wir, dass nur sehr wenige Leute wirklich so spielen, dass die Decke beschädigt wird. Wenn wir dann merken, dass das Aussehen oder der Ton eines Modells sich verbessert, wenn wir das Schlagbrett weglassen, entscheiden wir uns dafür. Ich könnte hinzufügen, dass die Spieler sehr unterschiedliche Vorstellungen davon haben, wie perfekt ihre Gitarre aussehen soll. Manche Spieler wollen, dass ihre Gitarre aussieht wie am Tag, an dem sie sie gekauft haben, und andere mögen es lieber, wenn sie natürliche Abnutzungsspuren zeigt. Bei der K14ce haben Sie definitiv genügend Raum, um dies nach Ihren persönlichen Vorlieben zu gestalten.

Nach 40 Jahren, in denen ich wegen einer Psoriasis an den Fingerspitzen nicht spielen konnte, war ich nach einer Chemotherapie, die mein Immunsystem umgekrempelt und die Psoriasis beseitigt hat, endlich in der Lage, wieder eine Gitarre in die Hände zu nehmen. Ich feierte das mit dem Kauf einer Taylor 114 und lernte, durch die Magie von Online-Videos, schließlich viele der Travis-Picking-Folk-Pop-Songs zu spielen, mit denen ich aufgewachsen bin.

Ich liebe die 114, aber ich sehne mich danach, wieder eine 12-Saitige zu spielen. Die 362ce habe ich dabei besonders im Auge. Ich war schon kurz davor, mir eine zu besorgen, als ich erfuhr, dass Taylor das V-Class-Bracing herausgebracht hat. Ich verschob den Kauf bis auf Weiteres, in der Hoffnung, dass das V-Class-Bracing auch in Taylors 12-Saiten-Sortiment aufgenommen wird. Ist diese Hoffnung vergebens? Mir ist klar, dass die Spannung von 12 Saiten eine enorme Belastung auf die Gitarrendecke ausübt, und ich weiß nicht, ob das V-Class-Bracing das aushält. Wird die Magie der V-Class-Resonanz und -Intonation jemals ihren Weg in die Welt der 12-Saitigen finden?

John McCoy

Ja, John, das V-Class-Bracing wird seinen Weg in 12-saitige Gitarren finden, aber ich kann Ihnen kein genaues Datum nennen, da ich mir momentan noch nicht sicher bin. V-Class ist sehr stark, stärker als das X-Bracing. Falls Sie sich erinnern, oder falls Sie einen der Artikel über V-Class gelesen haben, wissen Sie sicher, dass dieses Bracing die Decke gleichzeitig steifer und flexibler macht. Die höhere Steifigkeit trägt zu verbessertem Sustain bei, und diese Steifigkeit verläuft in Richtung von Hals und Saiten, daher ist sie großartig für eine 12-Saitige und den zusätzlichen Zug auf die Decke. Die höhere Flexibilität betrifft die Bewegung von Seite zu Seite, die das Volumen erhöht. Und zusammen verbessern beide die Intonation und gleichen den Klang aus, wenn man in verschiedenen Bereichen des Halses spielt. Und all das funktioniert sehr gut bei einer 12-Saitigen.

Ich habe Ihren interessanten Vergleich von zwei 20 Jahre alten Gitarren, eine im Koffer, eine außerhalb des Koffers gelagert, in der Herbst-2018-Ausgabe von Wood&Steel gelesen. Habe ich einen Fehler gemacht, indem ich meine 1996er 412 die letzten 22 Jahre in ihrem Koffer aufbewahrt habe? Jede

neue Gitarre, die ich je besessen habe, kam mit der Anweisung, sie im Koffer aufzubewahren, wenn sie nicht in Gebrauch ist und das habe ich immer befolgt.

Andy Buschmann Batesville, AR, USA

Gut, dass Sie gefragt haben, Andy. Ich empfehle immer noch, dass Sie die Gitarre im Koffer lassen, wenn Sie sie nicht spielen. Ich empfehle auch, dass Sie sie so viel wie möglich spielen. Ich habe nur versucht zu sagen, dass eine Gitarre, die Klimaveränderungen miterlebt, selbst wenn sie nicht viel gespielt wird, besser klingt als eine Gitarre, die im Koffer lag und nicht viel gespielt wurde. Es war der Versuch, einen der vielen Faktoren zu isolieren, die dazu führen, dass eine Gitarre mit dem Alter besser klingt. Ich meinte das als Datenangabe, nicht als Empfehlung. Spielen Sie Ihre Gitarre, Bewahren Sie sie im Koffer auf. Wenn Sie sie stattdessen an die Wand hängen, könnte zu dem besseren Klang auch ein Riss kommen, oder ein Aufquellen, das ihr Schaden zufügt. Es ist also eine Abwägungssache. Ich habe den Vorteil, dass ich vom Wetter her weiß, wann ich eine ausgestellte Gitarre in meinem Haus oder im Büro schützen muss. Es ist mir in Fleisch und Blut übergegangen, deshalb hätte ich vielleicht sagen sollen: "Probieren Sie das nicht zu Hause aus." Ich sollte noch hinzufügen, dass die im Koffer gelagerte Gitarre nicht schlecht klingt. Sie ist nicht schlechter geworden; es ist nur so, dass die vom Klima gestählte Gitarre einfach noch ein gewisses Etwas hat.

Beim Lesen von "Fragen Sie Bob" in der letzten Ausgabe blieb mir fast das Herz stehen! In der letzten Frage in Ausgabe 92 ging es um eine Sinker-Redwood-Decke für eine maßgefertigte 12-Saitige. In der Antwort wurde erklärt, dass es bei Redwood schwer ist, den Steg aufzuleimen. Ich wurde sofort richtig panisch. Vor drei Jahren habe ich eine maßgefertigte 12-Saitige aus Sinker Redwood gekauft, und ich liebe diese Musikmaschine. Sie ist meine einzige Taylor und hat mich auf eine wundervolle musikalische Reise mitgenommen. Mein Bruder, der zwei Taylors besitzt, und ich spielen seit Jahren zusammen, was in einer kleinen Band kulminierte. Ich bin der Rhythmusmann, da ich meine frühen Jahre als Schlagzeuger verbracht hatte. Manchmal greife ich hart in die Saiten, um den perkussiven Beat unserer Songs zu betonen. Aber nach diesem Artikel verfolgt mich die Angst,

was mit meiner Gitarre passieren könnte. Ich sehe ständig vor mir, wie sich der Steg meiner schönen Gitarre von der Redwood-Decke löst mir um die Ohren flieat und meine einzigartige 12-Saitige als ein Schrotthaufen zurückbleibt! Bitte sagen Sie mir, dass das nicht so ist, Bob.

Dave Lambert Olympia, WA, USA

Dave, lassen Sie sich von mir beruhigen. Ich habe nicht gesagt, dass der Steg sich ablöst, sondern nur, dass er schwieriger aufzuleimen ist. Es erfordert mehr Zeit und Aufmerksamkeit, weshalb wir diese Gitarren nicht in größeren Mengen herstellen können, selbst wenn wir das Holz in großen Mengen vorrätig hätten. Sie brauchen keine Schutzkleidung zu tragen oder Angst zu haben, dass Ihnen der Steg um die Ohren fliegt. Zufällig habe ich gerade von einem Redwood-Block gehört, der vielleicht verkauft wird und aus dem man eine Menge Gitarren bauen könnte, auch wenn wir die Produktion nur in kleineren Stückzahlen vornehmen können. Drücken Sie uns die Daumen!

Mein Name ist Paolo, ich schreibe Ihnen aus Italien und bin glücklicher und zufriedener Besitzer einer Taylor 710ce

Wahrscheinlich haben Sie aus den Medien von den Unwettern erfahren. die Italien vor Kurzem heimgesucht und schwere Schäden angerichtet haben. Falls Sie nichts davon gehört haben, zu den am stärksten getroffenen Gegenden gehört die Region Trentino, und vor allem das Val di Fiemme und Friuli Venezia Giulia genauer gesagt das Val Saisera. In beiden Tälern wächst die berühmte Rotfichte, aus der Stradivari und Guarneri ihre Violinen bauten und die noch heute von den besten Geigenbauern in Cremona verwendet

Die schönen Koniferen, aus denen der "Wald der Geigen" bestand, wurden von schweren Stürmen niedergemäht und es sieht so aus als würde es mindestens ein Jahrhundert dauern, bis die Landschaft wieder so wird wie vorher.

Auch wenn Tonnen des wertvollen Holzes herausgeholt werden, bevor der Zerfallsprozess einsetzt, befürchte ich, dass die Anzahl der umgestürzten Bäume weit höher ist als das, was normalerweise auf diesem Markt verwendet werden kann, und es wäre zu schade, das Holz ungenutzt verrotten zu lassen. Deshalb frage ich mich, ob dieses Ereignis, so traurig es auch ist, vielleicht eine aute Gelegenheit für Taylor Guitars sein könnte.

Ich bin kein Gitarrenbauer und auch kein Experte, der garantieren könnte, dass sich das Holz aus den italienischen Tälern für Ihre Produktion eignet aber dieses Holz ist berühmt dafür, dass daraus Saiteninstrumente gebaut werden. Vielleicht könnte der Verlust dieser Bäume trotzdem noch wenigstens ein Gutes haben, wenn sie als Musikinstrumente weiterleben.

> Paolo Barbera Seveso (MB), Italien

Ja, Paolo, wir haben nicht nur von dem Ereignis gehört, sondern haben uns auch näher dazu informiert. Ein großer Teil des Holzes wird zu Musikinstrumenten verarbeitet werden, dank der Anstrengungen einiger Holzunternehmen in Österreich und Italien. Sie sind viel näher dran als wir und somit besser in der Lage, es zu bergen. Von den 1 Million Kubikmeter Holz am Boden (300.000 Bäume) befinden sich 70 Prozent auf öffentlichem Gebiet und 30 Prozent auf Privatland. Die Hälfte des Holzes wird als Nutzholz verkauft und die andere Hälfte als Feuerholz gespendet. Das Nutzholz wird wahrscheinlich auf dem Luftweg herausgeholt werden müssen. Dieser Wald wurde nach einem großen Kahlschlag zur Belieferung der Streitkräfte im Ersten Weltkrieg angepflanzt. Er besteht aus einer Quasi-Monokultur Norwegischer Fichte (im Val di Fiemme), einem Flachwurzler. Das heißt, wenn ein Baum umstürzt, reißt er den nächsten mit um. und alle fallen wie Dominosteine. Auch wenn Taylor nicht an der Bergung beteiligt sein wird, gibt es genügend andere, die jene Bäume herausholen, die für Instrumente geeignet sind. Das wird schnell geschehen, weil die italienischen Behörden nicht wollen, dass sie dort liegenbleiben und ein Brandrisiko dar-

Möchten Sie Bob Taylor eine Frage stellen?

Dann senden Sie ihm doch eine E-Mail: askbob@taylorguitars.com.

Bei speziellen Reparatur- oder Service-Anfragen wenden Sie sich bitte an den Taylor-Vertrieb Ihres Landes.

VERZWEIGUNGEN



Unser V-Class-Bracing erweitert sich auf die Grand Concert und definiert die musikalische Bandbreite einer kleinformatigen Gitarre neu

Von Jim Kirlin

ndy Powers sitzt auf einem Hocker in Taylors Designstudio, die Arme um eine 512ce 12-Bund in Mahagoni/Zeder geschlungen, und erfüllt den Raum mit einer langsamen, liebevoll gezupften Melodie.

"Das ist eine supercoole kleine Gitarre", sagt er nach einer Pause, in der das Sustain der Töne noch immer durch den Raum wabert, mit einer erstaunlichen Basspräsenz, die den Korpus, der sie hervorbringt, Lügen straft. "Es ist eine kleine Gitarre mit einer großen Stimme. Man hört all dieses umwerfende Charisma. Die V-Class-Architektur sorgt dafür, dass jede einzelne Note da ist, jeder Ton klingt richtig gestimmt, und man bekommt diesen warmen, süßen Charakter."

In den nächsten paar Minuten demonstriert Andy die beachtliche Vielseitigkeit der Gitarre mit einer überraschenden Bandbreite musikalischer Aromen, nur durch leichte Veränderungen seines Picking-Anschlags.

"Man könnte klassische Musik damit spielen, und es würde großartig klingen", sagt er irgendwann. "Aber wenn man irgendetwas Bluesiges spielt [er zupft einen funkigen Folk-Blues], gibt sie einem etwas leicht Dreckiges, ein leichtes Knurren; da ist so viel Reaktion darauf, wie man die Saiten anspielt. Wenn ich ich eine kleinere Gitarre zum Strummen bräuchte, würde ich eine 12-Bund wie diese nehmen."

Die letzten Monate hatte Andy viel zu tun. Er arbeitete eng mit unserem Produktentwicklungsteam zusammen, um das neue Grand-Pacific-Design zur Produktionsreife zu bringen. Außerdem schnitt er unsere V-Class-Bracing-Architektur auf unsere Grand-Concert-Gitarren zu, darunter die, die er in den Händen hält, womit nun ab 2019 drei Taylor-Korpusformen mit unserem preisgekrönten Bracing ausgerüstet sind.

Das Bracing für die Grand Concert zu adaptieren, brachte seine ganz eigenen Designherausforderungen mit sich. Der kleinere Korpus etwa bedeutet weniger Deckenfläche, auf der man die Verstrebungen anbringen kann. Andy musste auch zwei verschiedene Arrangements entwerfen – eine für unsere 14-Bund-Version und eine für die 12-Bund, die eine andere Stegposition hat.

"Die 12-Bund war bis jetzt diejenige, bei der wir am meisten verändern mussten", sagt er. "Die Winkel, die Platzierungen und Profile sind anders. Und sie musste noch weiter maßgeschneidert werden, abhängig von den verwendeten Hölzern, denn Decken und Böden arbeiten immer als ein System zusammen. Wenn ein Material verändert wird, wird das vom gesamten Design reflektiert."

Ein intimes Spielgefühl

Verglichen mit Taylors anderen Korpusformen ist der unmittelbarste Eindruck bei der Grand Concert – der kleinsten unserer Korpusformen in voller Größe – die körperliche Beziehung des Spielers zur Gitarre (vor allem bei der 12-Bund mit ihrem kürzeren Hals und dem kompakteren Hals-Korpus-Verhältnis.) Der kleinere Fußabdruck des Korpus mit seiner schlanken Taille und flacheren Tiefe (ein Viertelzoll weniger als bei der Grand Auditorium) erzeugt auf natürliche Weise ein Gefühl von Intimität.

"Mit diesen kompakten Dimensionen scheint es, als hätte man eine direktere Verbindung zu der Gitarre, weil sie einem körperlich näher ist", meint Andy. "Ihre Stimme passt zu diesem Eindruck. Wenn man einen Ton spielt, hat man das Gefühl, man hätte mehr Kontrolle darüber. Man hat einen artikulierteren Charakter, mit dem man arbeiten kann, und sie ist superberührungsempfindlich. Man kann den Sound dramatisch verändern, indem man mit den Fingerkuppen spielt, oder durch das Plektrum, das man verwendet, oder durch die Höhe der Saitenlänge, auf der man spielt. Diese den Spieler reflektierenden Qualitäten der Gitarre sind alle erhöht. Sie fühlt sich an wie eine persönlichere Gitarre."

Zwei einzigartige Stimmen: 12-Bund und 14-Bund

Eine der bemerkenswertesten
Auswirkungen des V-Class-Designs auf
die Grand Concert war die deutlichere
Differenzierung zwischen den Klangpersönlichkeiten der 12-Bund- und der
14-Bund-Ausgabe. Andy vergleicht dies
mit den Klangunterschieden zwischen
unserer Grand Auditorium und der
neuen Grand Pacific, über die er in
unserer Grand-Pacific-Story in dieser
Ausgabe noch ausführlicher spricht.

"Beide sind richtige Arbeitspferde als Gitarren", sagt er. "Beide sind auf ihre Weise ansprechend, aber so, dass man sie in ihren verschiedenen Klangpersönlichkeiten als "Stadt und Land" charakterisieren könnte. Man hat einerseits die ultramoderne Grand Auditorium und andererseits die etwas altehrwürdiger klingende Grand Pacific."

Und ähnlich, sagt er, verhält es sich auch mit den beiden Versionen der Grand Concert, die sich auf zwei Lager aufteilen, in diesem Fall vor allem wegen der Unterschiede in Halslänge und Stegposition.

"Die GC 14-Bund hat einen modernen Sound; nennen wir sie die Fingerstyle-Gitarre", sagt Andy. "Sie ist so artikuliert bei jedem Ton, den man spielt; sie schimmert und klingelt. Das ist der Grund, warum Fingerstyle-Spieler sie lieben – jeder einzelne Ton ist lebendig, brillant und präzise. Die 12-Bund-Version ist faszinierend, weil die verschobene Stegposition die Ansprache der Gitarre verändert, und das entspricht auch der V-Class-Idee. Man bekommt diesen warmen und freundlichen Sound."

Der V-Class-Rahmen war eine starke Motivation für Andy, um auf die Klangverbesserungen aufzubauen, die er in den vergangenen Jahren an der Grand Concert vorgenommen hat, beginnend bei seiner Generalüberholung der 800er-Serie 2014. Diese Verbesserungen erweiterten ihre Dynamikbandbreite und gaben ihr den Ruf einer Gitarre, die klanglich oberhalb ihrer Gewichtsklasse abliefert, vor allem die 12-Bund. Und das ist wahrer denn je beim V-Class-Design. Strummer werden feststellen, dass sowohl die 12-Bund- als auch die 14-Bund-Ausgabe eine überraschend kräftige Ansprache bieten.

"Mit der V-Class-Architektur ist einfach mehr da - ein längeres Sustain, mehr Volumen, mehr Tragkraft von dieser kleinen Gitarre", führt Andy aus. "Die 12-Bund-Versionen haben zusätzlich mehr Wärme und Süße. Wenn ich Akkorde strummen will, würde ich wahrscheinlich diese nehmen. Sie lässt die Akkorde in großer Harmonie aus der Gitarre fließen. Wenn ich Fingerstyle oder Jazz oder irgendetwas spielen will, wo ich einen lebhaften, präzisen Sound brauche, würde ich mich für die 14-Bund-Version entscheiden. Ihr Glockenklang und ihre Artikulation sind unschlagbar, und dazu kommt auch noch, dass man zwei Extrabünde außerhalb des Korpus hat."

Verschiedenste Aromen zum Genießen

Aus der Design- und Fertigungsperspektive bedeutete die Übertragung des V-Class-Designs auf die Grand Concert, dass auf die Variablen innerhalb der Linie eingegangen werden musste: 12-Bund oder 14-Bund, Versionen mit oder ohne Cutaway, und verschiedene Holzpaarungen, darunter einige Hartholzdeckenmodelle. Die gute Nachricht für die Spieler ist dabei die Bandbreite an verschiedenen Klangnuancen, aus denen sie wählen können.

Unser Veröffentlichungsplan ist zweischichtig: Wir beginnen mit vier Serien, der 800er und 800 Deluxe, 500er und 300er, die insgesamt 17 verschiedene Modelle umfassen. Für die Serien 800 und 800 Deluxe verwenden wir die Holzpaarung Palisander/Fichte; die 500er-Serie bietet die Auswahl Mahagoni mit Zeder oder Ganz-Mahagoni (12-saitige Grand-Concert-Modelle der Serie bekommen im Laufe dieses Jahres ihre eigene V-Class-Überarbeitung), und die 300er-Serie

präsentiert die Optionen Sapeli/Fichte und Blackwood/ Mahagoni. Diese Modelle werden ab 1. März in den Läden sein. V-Class-Grand-Concerts sollten Mitte des Jahres in unseren anderen Serien erhältlich sein.

In gewisser Weise machen die Klangverbesserungen durch das V-Class es für jede Korpusform schwieriger denn je, die Identität bestimmter Gitarren anhand ihrer traditionellen Persönlichkeit zu definieren. Der kleinere Resonanzraum des Grand-Concert-Korpus zum Beispiel betont die höheren Frequenzen ein wenig stärker, weshalb sie in einem Instrumentenmix oft etwas höher sitzt. Aber mit Andys V-Class-Design bringen diese Gitarren auch schöne Tiefen hervor. Andy nennt ein weiteres Beispiel für seine genreübergreifenden Eigenschaften.

"Wir hatten Gäste aus Hawaii, und einer davon ist Slack-Key-Spieler", erzählt er. "Er spielte diese 512ce 12-Bund, also nicht das, was man normalerweise nehmen würde. Er hatte sie supertief heruntergestimmt – auf ein C-Wahine-Tuning [CGDGBE] –, also ganz weit unten, fast schon Baritonregister. Und diese kleine Gitarre klang umwerfend. Die Süße und die Wärme in den Bässen war einfach fantastisch."

Einige grundlegende Klangeigenschaften bleiben jedoch erhalten, wie der natürliche Effekt einer Decke aus Hartholz wie Mahagoni auf den Sound im Vergleich zu einem weicheren Holz wie Fichte oder Zeder.

"Eine Mahagonidecke nimmt den ersten Anschlag und glättet ihn, was einem diese schöne Kompression in der Ansprache gibt", sagt Andy. Er demonstriert dies anhand der 512ce 12-Bund mit Zederndecke und strummt mit hartem Anschlag.

"Bei dieser Zederndecke gibt es einen rauen, kratzigen Klang, wenn ich hart zulange", sagt er. "Wenn ich vorhabe, regelmäßig so zu spielen, würde

ich die Hartholzdecke nehmen, denn ich hätte denselben Korpus, dieselbe Wärme, dasselbe Sustain, aber die scharfe Kante ist geglättet. Ich verwende das Wort ,Kompression' nur zögerlich, um den Effekt zu beschreiben, weil Sie vielleicht denken könnten, Sie wollen nicht, dass der Sound ,zusammengedrückt' wird. Wenn ich mit leichterem Anschlag spielen will, nein, dann will ich nicht, dass er komprimiert wird; ich will jeden Ton mit seiner ganzen schönen Verpackung. Aber wenn ich auf einem kleineren Korpus richtig Iosjammern will, muss ich die Kanten glätten, damit es musikalisch bleibt."

Aus diesem Grund ist eine Grand Concert mit Hartholzdecke eine tolle Bluesgitarre.

"Sie poliert den Rost von diesen knallenden, zackigen Tönen", sagt Andy.

Was die Auswahl zwischen einer Gitarre mit oder ohne Cutaway angeht, so kommt es allein auf die Vorlieben des Spielers an. Andy weist darauf hin, dass die 14-bündigen Grand Concerts einen moderneren Sound mit präziser Artikulation haben und ein Fingerstyle-Spieler deshalb vielleicht eher zu einer 14-Bund mit Cutaway tendiert, sowohl wegen des Tons als auch wegen der vollen expressiven Bandbreite, die man durch den leichteren Zugang zu den oberen Bünden erhält. Bei jenen, die eher die 12-Bund-Modelle bevorzugen, haben wir eine leichte Präferenz für die Versionen ohne Cutaway bemerkt. Das könnte schlicht am traditionelleren Erbe der 12-Bund liegen, die man eher ohne Cutaway kennt (besonders in Verbindung mit der Retro-Ästhetik unserer Satin-Finish-Mahagonideckenausgaben).

"Ich würde sagen, mit dem warmen, süßen Charakter dieser 12-Bündigen bekommt man ein bisschen Extrafülle ohne das Cutaway", fügt er hinzu. "Musiker drücken das vielleicht nicht unbedingt direkt aus, aber ich glaube, sie internalisieren es irgendwie, wenn sie darauf spielen."

Als letzten Vergleich der Grand-Concert-Variablen innerhalb der Linie spielt Andy zwei Modelle aus klassischen Tonhölzern: eine Palisanderedition, gefolgt von einer Mahagoniedition.

"Palisander betont immer die harmonische Struktur, die oberhalb der Note kommt", sagt er. "Wo die Mahagonigitarre warm und trocken klingt, ist diese Palisandergitarre süß und gesättigt. Ich kann die mitfühlende Resonanz hören und diese sehr präsenten Harmonischen in den Tönen, die ich spiele. Früher hätte ich vielleicht etwas dagegengehabt und hätte sie gedämpft, aber in diesem Fall, mit V-Class, ist alles so gut gestimmt, dass ich es mag. Wenn ich Balladen spielen will, oder wenn ich nur für mich alleine spiele, würde ich wahrscheinlich Palisander wählen, weil dieser luxuriöse, reichhaltige harmonische Gehalt so dankbar ist. [Er zupft die Beatles-Melodie ,In My Life".] Trotz des recht sparsamen Arrangements ist der Raum gefüllt. Die Mahagoni ist ein bisschen stärker im Fundament. Wenn ich also eine trockenere Qualität suche, oder wenn ich Akkorde strumme, wo ich nicht zu viel harmonischen Gehalt haben will, weil es verwischen würde, was ich spiele, würde ich diese nehmen."

Sie finden unsere neuen V-Class-Grand-Concert-Gitarren ab März in den Läden. Für weitere Details, Fotos, komplette Spezifikationen und mehr besuchen Sie taylorguitars.com. W&S

V-Class-Grand-Concert-Modelle

800/800 DLX Serie Palisander/Sitka-Fichte

812ce DLX 812ce DLX 12-Bund 812e 812e 12-Bund 812ce 12-Bund

500er-Serie Mahagoni/Zeder (512) oder Ganz-Mahagoni (522)

512ce 512ce 12-Bund 522ce 522e 12-Bund 522ce 12-Bund

300er-Serie Sapeli/Fichte (312) oder Blackwood/Mahagoni (322)

312ce 312e 12-Bund 312ce 12-Bund 322e 322ce 322e 12-Bund 322ce 12-Bund.



INEN NEUEN K L A N G FORMEN

Angetrieben vom V-Class-Bracing, enthüllt unsere neue Grand Pacific eine inspirierende neue Taylor-Stimme, die anders ist als alles, was wir bisher angeboten haben

Von Jim Kirlin

Happy Birthday, V-Class.
Vor einem Jahr stellten wir der
Gitarrenwelt stolz unsere neue
V-Class-Bracing-Architektur vor.
Selbst angesichts Taylors langer
Innovationsgeschichte war dieser
Durchbruch etwas ganz Besonderes:
Unserem Designguru Andy Powers
war es gelungen, den Code eines
hartnäckigen Intonationsproblems
zu knacken, das StahlsaitenAkustikgitarren seit der Ankunft des
X-Bracings plagt. Gitarrendecke und
Saiten konnten nun endlich schön
zusammenspielen, und das Ergebnis

dieser harmonischeren Beziehung war eine größere Stimmigkeit entlang des gesamten Griffbretts. Die Töne sind kräftiger, klarer und einheitlicher von oben bis unten. Die Gitarren liefern mehr Volumen, Projektion und Sustain, und das bei verbesserter Allround-Musikalität. Es war eine klangliche Offenbarung, die einen klareren Blick darauf zu enthüllen schien, wie eine Akustikgitarre eigentlich klingen sollte.

Was Andy allerdings am V-Class-Design *wirklich* begeisterte, war die Aussicht auf eine flexible neue Plattform, die ihm die Freiheit gibt, den Klangcharakter einer Akustikgitarre auf nie dagewesene Art zu formen. Wenn V-Class den Anfang eines neuen Kapitels des Taylor-Tons markiert, dann war die Veröffentlichung mit unseren Grand-Auditorium-Modellen in diesem Jahr nur die Seite eins. Willkommen auf Seite zwei, die eine dramatische Wendung enthält: eine neue Taylor-Korpusform, die einen völlig neuen Taylor-Sound offenbart.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

12 | Wood&Steel

Es gab gute Gründe, für das Debüt des V-Class-Bracings unsere Grand-Auditorium-Korpusform zu wählen. Als unsere beliebteste Form liefert sie die vertrauteste Abbildung des Taylor-Signatur-Sounds und ist somit das ideale Vehikel, um die Klangverbesserungen des V-Class zu demonstrieren - in einem Kontext, der für die meisten Musiker unter unseren Kunden klar erkennbar ist. Dass wir mit unserer Flaggschiff-Form begonnen haben, zeigt auch unser Vertrauen in die Vorzüge des Designs, ebenso wie unseren Wunsch, es einer breiten Masse von Spielern zugänglich zu machen. Obwohl wir mit der Produktion am oberen Ende der Taylor-Linie begonnen hatten, war V-Class schon bis Mitte des Jahres unter der Haube jeder Massivholz-Stahlsaiten-Grand-Auditorium, die wir in unserer Fabrik in El Cajon, Kalifornien herstellen (300er-Serie und aufwärts).

Aber wir verraten Ihnen nun ein kleines Geheimnis: Andys erste V-Class-Gitarren waren keine Grand Auditoriums. Es waren Dreadnoughts.

Die Grenzen des Taylor-Tons erweitern

Um eine Vorstellung für das neue klangliche Terrain zu bekommen, das Andy mit V-Class erkunden wollte, ist es hilfreich zu wissen, dass unsere Gitarren – vor allem unsere Grand Auditorium – in der musikalischen Landschaft der Akustikgitarrenwelt generell für ihre besondere Klangpersönlichkeit bekannt sind. Andy beschreibt es als "modernen" Sound.

"Denken Sie an ein typisches Taylor-Modell wie unsere 814ce", sagt Andy. "Sie ist klar, lebendig, brillant, artikuliert. Klanglich ist sie das Äquivalent von Sonnenschein am Mittag - ein strahlend weißes, reines Licht. Diese Gitarren werden in Studios überall auf der Welt willkommen geheißen; eine Menge großartiger Musik wurde mit diesem Sound geschaffen. Zusammen mit anderen modernen Zügen, manche davon geborgt von der elektrischen Gitarre, wie schlanke Hälse mit niedriger Saitenlage, akkurate Intonation, Cutaways und Tonabnehmer, funktioniert der Taylor-Sound richtig gut für sehr viel Musik, die die Leute machen wollen. Und aus diesem Grund liebe ich sie. Aber das ist nicht der einzige Sound, den ich liebe. Ich mag verschiedene Klangfarben."

Inspiration für einen neuen Taylor-Sound

Eines der Markenzeichen des Taylor-Designs, das noch auf Bob Taylors erste Gitarren zurückgeht, ist die Tatsache, dass wir uns schon immer von unseren musikalischen Leidenschaften haben leiten lassen. Es war unser



Polarstern, um unsere Authentizität als Gitarrenhersteller zu wahren.

"Wir haben nie Gitarren gemacht, weil wir annahmen, dass viele Leute sie kaufen wollen", sagt Bob. "Wir bauen Sachen, von denen wir begeistert sind, und bringen sie heraus, damit die Leute sie entdecken und genießen können. Niemand hat nach einem besseren Hals oder nach dem V-Class-Bracing gefragt. All die coolen, innovativen Unternehmen der Welt machen das, was sie selbst gut finden."

Deshalb war Andys Ankunft so wichtig für Taylor. Es ist wesentlich, so wie Bob und Kurt die Zukunft des Unternehmens planen, dass innovatives Gitarrendesign eine treibende Kraft für unsere Entwicklung bleibt. Andy teilt natürlich Bobs leidenschaftlichen Ansatz beim Gitarrenbau und hat, seit er zu Taylor gekommen ist, unsere Designs als Chefarchitekt ständig weiterentwickelt. Aber nach seiner großen klanglichen Überholung unserer 800er-Serie 2014 begann Andy sich zu fragen, wie viel Raum für Klangverbesserung noch übrig ist, solange man das X-Bracing als Rahmenwerk verwendet.

Vielleicht erinnern Sie sich noch, dass Andy beim Neudesign dieser Serie alle Hindernisse beseitigt hatte, indem er die Materialkomponenten überarbeitete, um den Akustiksound zu verbessern. Auch wenn die Gitarren von Kritikern gefeiert und vom Markt begeistert aufgenommen wurden, so war die ganze Arbeit an den nuancierten Designverbesserungen nur ein heroischer Versuch, auch noch die letzten Tropfen klanglicher Güte aus einer Gitarre mit X-Bracing herauszuwringen. Wie Andy schon in anderen V-Class-Storys erklärt hat, hatte er das Gefühl, er stecke in einer Design-Sackgasse.

Frische Inspiration kam kurze
Zeit später, als Andy gerade größere
Renovierungsarbeiten an seinem Haus
vornahm. Er arbeitete nachts und am
Wochenende und hörte dabei viel
Akustikgitarrenmusik. Er legte die alten
Bluegrass-Aufnahmen wieder auf, die
er als Heranwachsender gehört hatte,
während er mit seinem Vater zusammenarbeitete, einem Zimmermann.

"Mein Dad wuchs als langhaariger Hippie-Surfer-Typ in Südkalifornien auf", erzählt er. "Er erlebte das Country-

Rock-Musikgeschehen. damals Ende der '60er und Anfang der '70er in der Gegend um Los Angeles. Meine Eltern hörten die Eagles und viele von den Songwritern, die aus dem Laurel Canyon kamen. Sie hörten, wie die Byrds mit Chris Hillman zu den Flying Burrito Brothers wurden. Und irgendwann führte das zum Bluegrass der alten Zeiten. Diese Acts brachten Musiker aus einer anderen Ära, einer anderen Generation herein, oft aus Nashville. Man sah Leute wie Sneaky Pete Kleinow, der Pedal-Steel in modernem Country-Rock-Outfit spielte, und dachte, Wow, der Typ ist wirklich gut; woher hat er diese Melodien? Und so zählten zu der Musik, die wir hörten, bald schon Acts wie die Louvin Brothers, Flatt & Scruggs, Doc Watson, und Aufnahmen von Will the Circle Be Unbroken."

Gerade Doc Watson gehörte für Andy zu einer der ersten prägenden musikalischen Erinnerungen: Im Alter von 6 Jahren nahm ihn sein Vater mit zu einem Konzert von Watson auf einer örtlichen Bühne. Andy war nicht nur fasziniert von den Klängen von Watsons virtuosem Flatpicking, sondern hatte auch noch die Gelegenheit, Watson nach der Show zu treffen.

"Ich erinnere mich, wie ich ihn fragte, ob er mein Programmheft signieren könne. Ich wusste nicht, dass er blind war", erinnert sich Andy. "Er sagte zu mir, sorry, aber er hätte nie lesen oder schreiben gelernt, und dann rubbelte er mir über den Kopf und sagte: "Vielleicht färbt etwas von diesem Gitarren-Picking auf dich ab"."

Jahre später, als Andy wieder zu diesen altvertrauten Bluegrass-Aufnahmen zurückkehrte, während er an seinem Haus arbeitete, fiel ihm besonders der Charakter der Gitarren auf.

"Diese Sounds sind nicht modern", sagt er. "Sie haben nicht die moderne Persönlichkeit einer 814ce. Und ich dachte mir, ich würde wirklich gerne eine Gitarre mit dieser Reife bauen. Das ist anders als die Instrumente, die wir herstellen."

Viele Flattop-Gitarren auf diesen Aufnahmen waren Versionen einer Dreadnought, einer Arbeitspferd-Gitarre, die sich durch ihre relativ breite Taille hervorhebt. Diese Extra-Breite in der Mitte erzeugt genügend Luftkapazität im Korpusinneren für ein starkes Volumen und eine kräftige Ansprache in den Bässen. Diese Eigenschaften waren sehr willkommen in der Zeit, bevor Akustikgitarren verstärkt wurden.

"Historisch klangen
Stahlsaitengitarren vorher ziemlich grell,
deshalb kann ich mir vorstellen, dass
die Musiker es ansprechend fanden,
als sie die kräftigeren Tiefen und den
wärmeren Klang aus einem größeren
Gitarrenkorpus hörten", sagt Andy.
"Deshalb wurden viele solcher Gitarren
gebaut. Und die Leute verwendeten sie
für alles Mögliche – zum Strummen von
Akkorden, um sich selbst beim Singen
zu begleiten, für Fingerpicking, zum
Spielen von Bluegrass. So wurden sie
zu einer beliebten Allzweck-Gitarre."

Eine klangliche Abweichung

Bei jemandem mit Andys Talenten als Gitarrenbauer sollte man meinen, er könnte einfach eine Gitarre entwerfen, vielleicht eine Dreadnought, die jene Klänge erzeugt, die er so liebt. Aber damals in seinen Zeiten vor Taylor, als er Instrumente reparierte und baute, machte er eine interessante Entdeckung über die Gitarren, die auf jenen Aufnahmen verwendet wurden. Er hatte viele Jahre lang ältere Gitarren für seine Kunden restaurierte, schon seit dem Teenageralter, und sich aus seinen Forschungen zur Restauration ein umfassendes Wissen über die verschiedenen Marken, Bautechniken und Materialien angeeignet, die Gitarren aus verschiedenen Zeiten auszeichnen. Er hatte an einigen der Gitarren gearbeitet, die für jene Aufnahmen verwendet

wurden, die er in seiner frühen Jugend gehört hatte, und auch darauf gespielt. Aber der Klang war nicht derselbe.

"Als ich die Aufnahme hörte und dann die Gitarre, die dafür verwendet wurde, dachte ich, das ist nicht derselbe Sound. Was ist hier los?", erinnert er sich. "Ich spiele diesen Song, mit der Gitarre, die ihn erschaffen hat, oder einer, die ganz genauso ist. Und langsam dämmerte es mir, dass ich diese Musiker gehört hatte, nachdem sie in einem Studio aufgenommen wurden. Ich hörte also eher einen zusammengesetzten Akustiksound - den Klang der Gitarre, deren Probleme behoben worden waren. Es war der Klang einer Gitarre, der eine Signalkette durchlaufen hatte: ein Mikrofon, EQ, dann auf Band, dann auf Platte."

Er begann, über einen Designansatz nachzudenken, der die klanglichen Probleme beheben würde, die normalerweise im Studio korrigiert werden. Und dieses Nachdenken überschnitt sich mit den Ideen, die bereits um sein V-Class-Designkonzept kreisten.

Das "Luftzug"-Problem

Ein Problembereich beim Klang der Dreadnought-Gitarre liegt in ihren tiefen Frequenzen. Andy beschreibt dies als "Lufzug", den eine Gitarre neben den tiefen Bassnoten erzeugt.

"Es ist dieser Whoosh-Sound, der bei vielen großen Gitarren vorkommt", führt er aus. "Derselbe Lufteffekt, den man hat, wenn man den Buchstaben P sagt. Wir haben sicher schon alle mal ein Foto oder Video von einem Sänger im Studio mit einem Windschutz oder einem Pop-Filter vor dem Mikrofon gesehen. Wenn man die Buchstaben P oder B ausspricht, strömt explosionsartig Luft aus. [Um diesen Effekt selbst zu erleben, lesen Sie unseren Kasten "Den Luftzug spüren".] Bei Gitarren ist es dasselbe, vor allem bei einer großformatigen X-Bracing-Gitarre mit breiter Taille wie der Dreadnought. Wenn Sie einen fetten E-Dur-Akkord spielen, finden Sie diesen Luftzug vielleicht sogar cool - manche beschreiben ihn als das untere Ende, das man fühlt, aber nicht hört. Während dies in mancherlei Hinsicht für den Spieler eine befriedigende Erfahrung ist. führt es klanglich jedoch zu Problemen - man kann es nicht mit dem Mikro aussteuern, man kann es nicht verstärken, man kann es nicht stimmen, und wenn man mit anderen Musikern zusammenspielt, steht es im Weg."

In einer Aufnahmesituation würden Toningenieure normalerweise diese Problemfrequenzen im Bassbereich wegnehmen, um den Effekt zu bändigen.

"Sie stellen ein Mikro auf und entdecken, dass das Problem irgendwo um die 100, 110 Hertz liegt, und dann lassen sie diesen Teil verschwinden",

sagt Andy. "Der Teil kommt mit allen Tönen ins Gehege, die man spielt; er verwischt die Intonation oder tritt dem Gesangspart auf die Füße, erzeugt ein Feedback, wenn man ihn verstärkt, oder Interferenzen mit der restlichen Ansprache der Gitarre."

Eine typische X-Bracing-Dreadnought hat auch die Tendenz, ihre Tiefenresonanz auf Kosten des mittleren und hohen Registers auszubauen.

"Um den Luftzug zu erzeugen, muss der Dreadnought-Korpus seine Anstrengung auf einen recht engen Frequenzbereich konzentrieren", erklärt Andy. "Und deshalb schluckt dieser enge Resonanzbereich effektiv alle anderen Töne, weil er verhindert, dass der Korpus darauf genauso anspricht."

Diesen Effekt meinen die Leute für gewöhnlich, wenn sie die Bassansprache einer Dreadnought mit Worten wie wummernd, brummig, schwammig, trüb oder verwischt bezeichnen.

V-Class eröffnet neue Möglichkeiten

Die Intention hinter Andys neuem V-Class-Bracing-Design war, mehr Kontrolle über die Deckenbewegung zu erreichen - genauer gesagt, eine unabhängige Kontrolle über zwei entgegengesetzte Komponenten, die beide für einen ansprechenden Akustiksound nötig sind: Bewegung und Ruhe. Die Decke braucht große Flexibilität, um ein gutes Volumen zu produzieren, aber auch genügend Steifigkeit, um Töne mit langem Sustain hervorzubringen. Wenn Andy schon für eine geordnetere Deckenbewegung sorgen konnte, war es auch nicht unwahrscheinlich. dass er das Luftzug-Problem lösen könnte, indem er die Klangstruktur im Bassbereich verändert.

Und so war die erste Gitarre, die er mit seinem V-Class-Bracing-Prototypen gebaut hatte, eins von Taylors Standard-Dreadnought-Modellen.

"Ich fand, das war die geeignetste Taylor-Form, mit der ich anfangen konnte", sagt Andy. "Also baute ich diese erste Gitarre und dachte mir, Wow, das ist wirklich interessant. Dann baute ich eine andere Gitarre mit ähnlichen Ergebnissen, was mich wirklich ernsthaft zum Nachdenken gebracht hat."

Ein weiterer klanglicher Vorteil der geordneteren Deckenbewegung war die stark verbesserte Intonation. Die harmonischere Beziehung zwischen den gespielten Tönen bedeutete zugleich auch eine bessere Fähigkeit, diese Töne zu formen, um ihren Charakter auf verschiedene Weise zu definieren. Aber Andy wurde klar, dass er eine neue Version des Dreadnought-Korpus entwerfen musste, um den Akustiksound zu erhalten, den er sich vorstellte.

Den Luftzug spüren



Hier eine Methode, um den "Luftzug-Effekt", der bei einer Akustikgitarre zu Klangproblemen führen kann, selbst zu spüren: Halten Sie Ihre ausgestreckte Hand, die Finger zusammen, senkrecht vor Ihr Gesicht, so dass die Handfläche zu Ihnen zeigt. Berühren Sie nun mit der Spitze Ihres Mittelfingers leicht die Nasenspitze und sagen Sie mit der Handfläche vor dem Mund die Worte "Pop" und dann "Top", "Shop" und "Mopp". In absteigender Reihenfolge werden Sie spüren, wie der explosive Luftausstoß beim ersten Buchstaben abnimmt. Und jetzt probieren Sie Folgendes aus: Sagen Sie, mit der Hand vor dem Mund, in schneller Abfolge "Pa-pa-pa-pa". Dann versuchen Sie, mit der Hand vor dem Mund "Ma-ma-mama" zu summen. Was klingt musikalischer?

"Genau das passiert bei einer Gitarre", erklärt Andy. "Die Konsonanten- und Vokalklänge, die ein Sänger erzeugt, sind das direkte Ergebnis des harmonischen Gehalts, der beim Formen einer bestimmten Menge an Luft entsteht. Der Klang, den wir als Zuhörer wahrnehmen, kann auf eine Veränderung des Drucks reduziert werden, für gewöhnlich des Luftdrucks. Es ist ein physikalisches Phänomen. Das ist immer so, egal ob er von einer Gitarre, einem Lautsprecher, einem Horn oder einer menschlichen Stimme erzeugt wird."

"Unsere konventionelle Dreadnought-Form war gut, aber Kurven haben immer gewisse Beschränkungen bei der Art von Klang, die sie hervorrufen", sagt er. "Die Gitarre, die ich mir vorstellte, sollte eine Ansprache mit breiterer Reichweite haben. Ich wusste, ich wollte etwas mit der allgemeinen Breite einer konventionellen Dreadnought, aber mit der vielseitigeren Ansprache, die ich von sanfteren, zusammenhängenderen Kurven erhalte."

Diese Kurven spielen wirklich eine Rolle, sagt Andy, weil sie das Luftvolumen im Korpusinneren bestimmen (gemeinsam mit der Korpustiefe). Stellen Sie sich das etwa so vor, als würden sie der Gitarre ihre Lungenkapazität geben. Und mit ihrem traditionell breiteren Taillenbereich haben Gitarren im Dreadnought-Style tendenziell eine große Kapazität.

Die Grand-Pacific-Korpusform wird geboren

Die neue Korpusform, die Andy daraufhin entwickelt hat, lässt sich wahrscheinlich am besten als eine "rundschultrige Dreadnought" beschreiben. Die Klassifizierung als "Dreadnought" gibt den Leuten einen vertrauten Anhaltspunkt, da sie auf die breitere Taille anspricht, während die Bezeichnung "rundschultrig" sie von den Dreadnoughts mit eher quadratischen Schultern unterscheidet. Dennoch widerstrebt es Andy, der Gitarre das Dreadnought-Label aufzukleben, aufgrund der Unterschiede in Form und musikalischer Identität.

"Ich begann mit Dreadnought-Dimensionen und gab der Form neue Kurven, um den Klang zu bekommen, den ich haben wollte", sagt er. "Sie hat leicht hängende Schultern, so ähnlich wie bei dem, was Gibson früher eine Jumbo nannte. Aber diese Kurven sind keine getreue Interpretation irgendeiner bestimmten Form; sie sind etwas ganz Eigenes."

Innerhalb der Taylor-Linie nennen wir die neuen Korpusform "Grand Pacific". "Grand" ordnet die Korpusform in dieselbe Namensgebungskonvention wie unsere anderen "Grand"-Korpusformen ein, während "Pacific" gleichzeitig einen großen Korpus suggeriert und an Taylors kalifornisches Erbe anknüpft.

Die Form eines neuen Sounds

Die Kombination der Grand-Pacific-Korpusdimensionen mit der V-Class-Bracing-Struktur gab Andy eine bessere unabhängige Kontrolle über verschiedene Attribute der Gitarrentöne, um ihren Klangcharakter auf nuancierte Weise zu formen. Das Ergebnis ist eine deutlich andere Tonpersönlichkeit im Vergleich zum altvertrauten Taylor-Sound.

Andy verdeutlicht die

Klangunterschiede mit einer A/B-Demonstration, bei der er eine V-Class Grand Auditorium 814ce in Palisander/ Fichte – als Vertreterin des klassischen "modernen" Taylor-Sounds - mit einer Grand Pacific in Palisander/Fichte vergleicht. Er beginnt mit der Grand Auditorium.

"Da ist eine klare, artikulierte Präzision in jedem einzelnen Ton", sagt er, nachdem er ein paar Akkorde arpeggiert hat. "Wenn ich eine Form zeichnen müsste, um diesen Ton darzustellen - denken Sie an eine EQ-Kurve -, hätte jeder Ton bei dieser Gitarre eine dreieckige Form. Wenn ich Akkorde strumme, sind alle Töne stimmungstechnisch miteinander im Einklang, in schöner Harmonie, und man kann jeden Ton einzeln hören. Es ist ein klavierartiger Sound, wo jede Note wohldefiniert ist und an ihrem Ort lebt. Das ist gut. Es funktioniert für eine Menge moderner Musik. Es funktioniert hervorragend für einen Fingerstyle-Spieler oder jemanden, der mit einem Pianisten zusammenspielt, vor allem bei kontrapunktischen Sachen, oder für den Frontmann einer Band, der viel rhythmisches Strumming spielt. Es ist brillant und lebendia."

Dann steigt er auf die Grand Pacific um und spielt eine Kombination aus Arpeggien und gestrummten Akkorden.

"Bei dieser Gitarre klingt jeder Ton rund und weit und fühlt sich auch so an", sagt er. "Die Form der Töne würde eher aussehen wie eine Glocke. Wenn ich einen einzelnen Ton spiele [er tut es], ist er breit; er nimmt viel Raum ein. Der Ton hat eine akkurate Tonhöhe, aber die Formen dieser Töne überlappen und vermischen sich in einer Art tröstlicher Harmonie und erzeugen einen warmen. eingespielten Klang. Das ist etwas, das unsere Gitarren vorher nie hatten."

Wenn der Grand-Auditorium-Sound dem Sonnenlicht am Mittag entspricht, schlägt Andy vor, dann ist der Grand-Pacific-Sound das Licht am späten Nachmittag, näher an der "goldenen Stunde", die Fotografen aufgrund ihres warmen Schimmers so lieben.

Eine musikalischere Analogie wäre der klangliche Unterschied zwischen einem Klavier und einer Orgel.

"Den Klang der Grand Auditorium könnte man als klavierartig beschreiben", sagt Andy. "Man hört deutlich eine Kollektion individueller Noten, die miteinander harmonisieren, auch wenn man einen Akkord strummt. Die Grand Pacific hat eher den Klang einer Orgel. Wenn man einen Akkord spielt, verschmelzen die einzelnen Noten miteinander und erzeugen eine einheitliche Harmonie".

Wood&Steel www.taylorguitars.com

Grand Auditorium

Grand Pacific

Klar und lebendig ← DER GESAMTSOUND → Warm und eingespielt

Präzise und fokussiert (wie ein Dreieck) ← DIE FORM DER TÖNE → Breit und rund (wie eine Glocke)

Wohldefiniert, mit deutlicher Trennung — DIE BEZIEHUNG — Überlappend, weich miteinander

ZWISCHEN DEN TÖNEN

verschmelzend

Klare Tiefenpower

Neben der anderen Form und der Beziehung zwischen den Tönen ist der Unterschied, den viele Spieler bei der Grand Pacific wohl am deutlichsten bemerken werden, ihre klare Power in den Bässen. Aufgrund der Korpusform mit breiter Taille und der Rolle, die die V-Class-Architektur bei der Kontrolle der harmonischen Struktur spielt, gibt es kein Wummern. In der Konseguenz ist auch der problematische Luftzug-Effekt verschwunden, was bedeutet, dass die Bassfrequenzen musikalischer und brauchbarer sind.

Und diese Tiefenpower nimmt außerdem nichts vom restlichen musikalischen Register weg.

"Man bekommt weiche, warme, kräftige Töne, die im gesamten Frequenzspektrum einheitlich sind", sagt Andy. "Diese Gitarre hat das, was ich an einer alten Gitarre liebe, aber ohne die Unebenheiten, die man im

Studio nachbearbeiten muss."

Andy freut sich aus vielen Gründen darauf, diese Gitarre in die Hände der Spieler legen zu können. Etwa weil sie ein neues Taylor-Tonaroma bietet, das, wie er annimmt, einem breiten Spektrum an Spielern gefallen wird - darunter auch denjenigen, die nicht so sehr auf den modernen Taylor-Sound stehen. Und weil sie einige der Eigenschaften aufnimmt, die die Leute an einer Dreadnought-Gitarre so lieben, aber gleichzeitig einige Probleme eliminiert und dem Spieler somit etwas auf einzigartige Weise Ansprechendes bietet.

"Ich war nicht daran interessiert, eine andere Version einer bereits existierenden Dreadnought zu bauen", sagt er. "Es gibt schon sehr viele solche Gitarren. Aber diese Gitarre erzeugt Klänge, die zutiefst vertraut wirken und dennoch mit anderen Gitarren unerreichbar sind. Es ist der Sound

einer ehrwürdigen Akustikgitarre, die überarbeitet wurde, um mit dem V-Class-Rahmenwerk einige klangliche Schönheitsfehler zu entfernen."

Eine vielseitigere Gitarre

Ein weiterer spielerfreundlicher Aspekt von Andys Designansatz ist die enorme Vielseitigkeit der Grand Pacific. Durch die Verbindung des V-Class-Bracings mit den neuen Korpusdimensionen erschuf er eine Toncharakteristik, mit der diese Gitarre genauso in einem Bluegrass-Setting wie in den Händen eines Singer-Songwriters zu Hause ist.

"Sie hat genügend Stärke und Power, um eine großartige Bluegrass-Gitarre abzugeben, aber sie hat auch die Klarheit und den Spielkomfort einer Gitarre mit kürzerer Mensur, trotz ihrer 25-1/2-Zoll-Länge", sagt Andy. (Mehr zu dem Thema, wie verschiedene Mensuren die musikalische

Persönlichkeit von Dreadnought-Gitarren beeinflussen, finden Sie in unserem Kasten.) "Mit dieser Korpusform, Größe und Luftkapazität landet sie bei den Akustikgitarrengrößen genau in der Mitte. Ich wette, dass viele Fingerstyle-Spieler Freude an dieser Gitarre haben werden, genauso wie Spieler, die als Singer-Songwriter Akkorde strummen, oder auch Leute, die in Rockund Countrybands spielen, ob als Frontmann oder weiter hinten im Team. Mit ihrer Vielseitigkeit ist sie eine gute Allzweckgitarre."

Andy sieht die Grand Pacific als Nachfolgerin einer Dreadnought als "Arbeitspferd-Gitarre". Mit der Zeit. glaubt er, könnte sie sich genauso als Allzweck-Gitarre erweisen wie unsere Grand Auditorium - womöglich sogar noch mehr.

"Wenn Sie sich die Grand Auditorium als das Schweizer Taschenmesser der modernen Akustikgitarrenwelt vorstellen, dann ist die Grand Pacific das Schweizer Taschenmesser einer noch breiteren Akustikgitarrenwelt", überlegt er. "Wenn Sie ein moderner Spieler sind, wird sie Ihnen wahrscheinlich gefallen. Wenn Sie ein traditioneller Spieler sind, wird sie Ihnen wahrscheinlich gefallen. Wenn Sie Fingerstyle-Spieler sind, wird sie Ihnen wahrscheinlich immer noch gefallen. Wenn Sie Rock oder Jazz darauf spielen wollen, taugt sie Ihnen wahrscheinlich ebenfalls. Ich bin gespannt, was passieren wird, denn diese Gitarre erscheint mir nicht so eingeschränkt, wie eine Dreadnought-Gitarre sonst manchmal sein kann."

Seine Sicht der Dinge wird gestützt von dem Feedback, das er von verschiedenen Typen von Spielern erhalten hat, denen er im Laufe der letzten paar Jahre Prototypen zum Testen geschickt

"Die Reaktionen waren faszinierend", sagt er. "Am Anfang dachte ich, die traditionellen Spieler werden darauf anspringen. Und ja, so war es auch, und sie wollten sie für sich beanspruchen - "Endlich haben Sie mal eine für mich gebaut', sagten viele. Aber am anderen Ende des stilistischen Spektrums sagten auch supermoderne Spieler wie Edge von U2: ,Yeah, ich mag sie'. [Die Taylor-Akustik, die The Edge auf der letzten U2-Tour gespielt hat, war ein Grand-Pacific-Prototyp.] Und das ganze moderne Fingerstyle-Volk sagte: ,Wow, ich mag eigentlich keine Dreadnoughts, aber ich liebe diese Gitarre. Sie ist großartig."

Grand-Pacific-Modelle

Eine von Andys Designspezifikationen für die Grand Pacific war, dass es eine Gitarre mit einem Korpus in voller Größe

und ohne Cutaway sein sollte. Als neue Taylor-Form erkennt man die Grand Pacific an ihrer Ziffer bei der Modellnummerierung: Alle Modelle enden auf 7 (unsere traditionellen Dreadnought-Modelle enden auf 0).

Das Modellangebot haben wir überschaubar gehalten. Andy wusste schon, dass er Mahagoni/Fichteund Palisander/Fichte-Ausgaben haben wollte - eine Verbeugung vor zwei der traditionellsten Gitarren-Tonholzpaarungen -, und so wählte er die 500er-Serie (Mahagoni 517) und die 700er-Serie (Palisander 717). Er entschied sich auch dafür, beiden Modellen dieselben Ausstattungsmerkmale zu geben.

"Ich wollte keine großen Unterschiede zwischen den Hölzern schaffen", sagt er. "Es sind zwei wundervolle, aber unterschiedliche Geschmacksrichtungen - so unterschiedlich wie Schokolade und Vanille -, und ich wollte, dass der Sound der entscheidende Faktor für die Spieler ist."

Wie auch bei der Einführung des V-Class-Bracings letztes Jahr beschloss Andy, das Erscheinen der Grand Pacific mit einer besondern "Builder's Edition"-Version zu feiern, die mit ihrer exklusiven Ausstattung den Spielkomfort weiter steigert und so die klanglichen Vorzüge der Gitarre noch stärker hervorhebt. Da Mahagoni- und Palisandermodelle zur Wahl standen, designte er beide als "Builder's Edition"-Schwestern. Während Ausstattungsmerkmale wie die abgeschrägten Korpusränder von den "Builder's Edition"-Angeboten aus dem letzten Jahr übernommen wurden, erhielten die Grand-Pacific-Editionen zusätzlich weitere einzigartige Details, darunter ein zusammengesetztes "Compound Carve"-Halsprofil mit gerollten Griffbretträndern, eine schlanke neue Stegform und mehr. (Die vollständige Beschreibung finden Sie in unserem Builder's Edition Spotlight auf Seite 16.)

Andy wollte die Grand Pacific außerdem sofort und unmittelbar einem breiten Segment an Spielern zugänglich machen. Deshalb entwarf er ein Standardmodell innerhalb unserer 300er-Serie (der Einstiegspunkt in unsere in den USA gefertigten Massivholz-Akustikgitarren und der Beginn unserer V-Class-Bracing-Gitarren) aus Sapeli und Fichte (317e).

Die Grand-Pacific-Form wird die traditionelle Dreadnought-Form in unserer US-gefertigten Linie vollständig ersetzen. Diese Form besteht allerdings weiter in unserer 100er-Serie (110e, 110ce, 150e), der Academy-Serie (Academy 10 und 10e) und der Baby-Taylor-Serie.

Die Geschichte zweier Dreadnoughts: Die Unterschiede in der Mensur

Historisch ist die Dreadnought ohne Frage eine ikonische Korpusform in der Stahlsaiten-Akustikgitarrenwelt. Für manche ist sie sogar die Form, die ihnen zuerst einfällt, wenn sie an eine Akustikgitarre denken. Auch wenn sich ihre Form weiterentwickelt hat und über die Jahre von verschiedenen Gitarrenbauern neu interpretiert wurde (denken Sie z. B. an eckige versus runde Schultern), lässt sich das Design auch über die unterschiedliche Länge der Mensur in zwei Lager aufteilen. Dieser Unterschied führt zu zwei verschiedenen musikalischen Persönlichkeiten, wie Andy

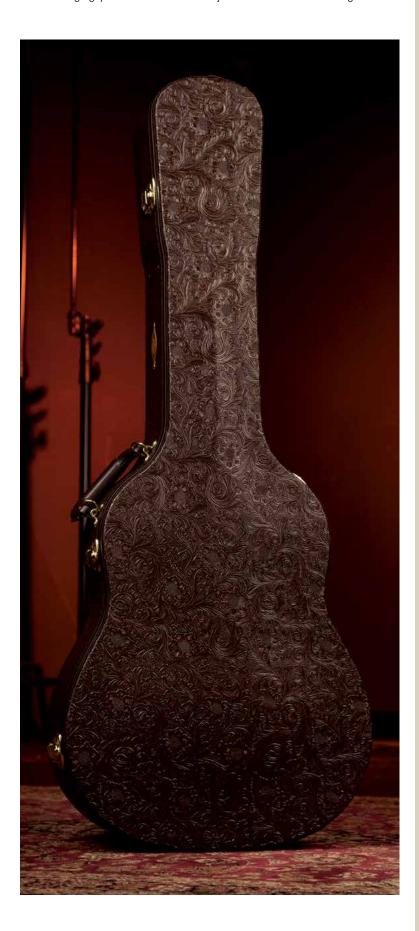
"Eine ist die Dreadnought mit längerer Mensur", sagt er. "Denken Sie an eine klassische Martin. Je nachdem, wann sie gebaut wurde, befindet sie sich in der Bandbreite von 25,35 Zoll bis 25,4 Zoll vor der Saitenkompensation, was ziemlich lang ist. Egal welche Saitenstärke Sie darauf aufziehen, es gibt eine hohe Saitenspannung, und das treibt die Gitarre wirklich an. Da ist eine Menge Trägheit in jeder Saite. Wenn Sie sie in Bewegung bringen, drückt sie zurück, weil sie unter einer großen Spannung steht, und man bekommt dadurch eine kräftige Ansprache."

Im Gegensatz dazu haben andere Dreadnoughts, etwa die Gibson-Hängeschulter-Jumbo, meist eine kürzere Saitenlänge.

"Die meisten haben eine Mensur, die wir als 24,75 Zoll bezeichnen, aber in Wahrheit ist es eher wie 24,6, je nachdem, wann die Gitarre gebaut wurde", sagt Andy. "Das ist ein gutes Dreivertelzoll kürzer. In der Welt des Gitarrenbaus ist dieser Unterschied enorm. Und so hat man mit derselben Saitenstärke bei einer solchen Gitarre deutlich weniger Spannung. Sie hat eine ganz andere Ladung auf der Decke, und die Trägheit, die die Saite hat, wenn der Spieler sie artikuliert, ist ganz anders. Sie klingt nicht kantig, gespannt oder schreit einem ins Gesicht. Sie hat einen entspannteren, lockereren, relaxteren Sound."

Ein neuer Gitarrenkoffer

Zur Feier der neuen Form, Klangfarbe und Ästhetik der Grand Pacific haben wir sie auch noch mit einem Deluxe-Hartschalenkoffer in neuem Design gepaart. Er wird in unserem Fabrikkomplex im nahe gelegenen Tecate, Mexiko, hergestellt und ist mit einem schön strukturierten Western-Floral-Print im Stil von fein bearbeitetem Leder ausgestattet. Der Koffer wird mit jedem Grand-Pacific-Modell geliefert.



Ein Gitarrenguru bringt sich ein

Vintage-Gitarrenfans in den USA wissen bestimmt, wer George Gruhn ist. Falls Sie schon mal in Nashville waren, sind Sie sicher auch in seinen Laden gepilgert. Gruhn Guitars ist einer der größten Händler für Vintage-Instrumente der Welt. Als allseits respektierter Experte für die Geschichte des Akustikgitarrendesigns hat Gruhn mehrere genauestens recherchierte Bücher und zahllose Magazinartikel über Saiteninstrumente verfasst. Viele von Gruhns Schriften hat Andy Powers in seiner Jugend aufgesogen. Als Andy noch ein Teenager war, hatte er sich in der örtlichen Musik-Community bereits den Ruf als eine Art Wunderkind erworben, aufgrund seiner Fähigkeit, Vintage-Instrumente zu reparieren, und dies teils dank Gruhns Schatztruhe an Informationen zum Thema.

In den letzten Jahren, als Andys neue Designs für Taylor ihren Weg in die Welt und in Gruhns Hände gemacht haben (sein Laden ist autorisierter Taylor-Händler), lernte Gruhn Andy besser kennen und drückte ihm seinen Respekt für seine Gitarrenbaukunst aus. Als Gitarrenhistoriker weiß Gruhn auf einzigartige Weise zu schätzen, wie Andys Wissbegier im Hinblick auf Gitarrengeschichte seine problemlösungsorientierten Innovationen im Gitarrendesign inspiriert, so wie es auch beim V-Class der Fall war.

"Andy versteht das Design", sagt Gruhn. "Er versteht auch die Tradition – die Pathologie der Instrumente: was nicht funkioniert. Wenn er eine neue Gitarre designt, kann er auf die Entwicklung der Systeme zurückgreifen, die davor da waren."

Als Andy Gruhn vor einigen Jahren einige seiner Grand-Pacific-Prototypen überließ, war Gruhn zutiefst beeindruckt.

"Sie gehören zu den besten neuen Gitarren, die ich je gespielt habe", sagt er. "Sie liegen gleichauf mit manchen von Gitarrenbauern maßgefertigten Instrumenten, die 20.000 Dollar oder mehr kosten. Und sie klingen musikalischer als die meisten dieser Instrumente. Sie sind sehr besonders. Mit V-Class klingen all diese leicht dissonanten Akkorde besser."

Gruhn nannte die Grand Pacific auch die vielseitigste Taylor, die er je gespielt oder gehört hat.

"Nicht nur eine Persönlichkeit, sondern gleich eine ganze Kollektion charakteristischer Merkmale ... Man kann Jazz darauf spielen; man kann Blues darauf spielen; man kann einfaches Erste-Lage-Zeug darauf spielen, Sachen von der Carter Family oder Woody Guthrie. Diese Gitarren können viele, viele Dinge."

Gruhn gefielen die Gitarren so sehr, dass er anbot, sie einigen der besten Spieler von Nashville vorzustellen, manche davon ansonsten keine typischen Taylor-Spieler. Aber diese Gitarren sind auch keine typischen Taylors. Und viele Spieler waren angenehm überrascht.

"So gut wie jeder professionelle





Musiker, dem ich die Grand-Pacific-Gitarren gezeigt habe, sagte, es seien die besten neuen Taylor-Gitarren, die sie je gehört hatten, und ohne jede Frage Instrumente von ausgezeichneter Qualität", berichtet Gruhn.

Unter den Künstler war die progressive Banjo-Spielerin und Multinstrumentalistin Alison Brown, Grammy-Award-Gewinnerin, Musikerin/Komponistin/Produzentin/Unternehmerin und Mitbegründerin von Compass Records. Brown sagt, sie hätte sich nie wirklich für den Klang von Taylor-Gitarren interessiert – bis sie eine Grand Pacific Mahagoni/Fichte gespielt hat.

"Die Gitarre fühlte sich so lebendig an, dass ich dachte, sie springt mir gleich aus den Händen", sagt sie. "Man könnte sie auf einem Bluegrass-Contest spielen."



BUILDER'S EDITION 517 UND 717

Der inspirierende neue Sound der Grand Pacific wird ergänzt durch ein neues Level an Spielkomfort mit raffinierten Verbesserungen bei Halsform, Stegdesign und mehr

Für die Modelle der Builder's Edition Grand Pacific, einer Deluxe-Ausgabe der 517 und der 717, wollte Andy den Design-Ansatz eines Korpus in voller Größe beibehalten, was bedeutet, dass die Gitarren weder ein Cutaway noch eine Armablage haben. Aber er übernahm die abgeschrägten Korpusränder der Builder's Edition Grand Auditorium, die für mehr Komfort sorgen, wenn die Gitarre auf dem Schoß des Spielers liegt. Ein neuer Aspekt des Spielkomforts, den er bei diesen Gitarren verbessern wollte, war das Halsprofil in seinem Verlauf vom Sattel zum Halsfuß. Dies führte zu seinem neuen "Compound Carve"-Halsprofil.

"Ich hatte mich lange Zeit gefragt, warum wir einen Hals mit einem einzigen Profil von einem Ende zum anderen machen", erklärt er. "Meine Handhaltung als Spieler ist nicht dieselbe, wenn ich mich vom Sattel zum Halsfuß bewege; warum sollte also der Hals derselbe sein? Unten am Sattel wickelt sich der Daumen des Spielers stärker um den Hals; so bewegen sich

unsere Hände auf natürliche Weise. Um das komfortabel zu machen, werden Sie in der Nähe des Sattels den leisesten Anflug eines Vs bemerken, den Sie sich nur vorstellen können. Es ist eigentlich kaum da, aber genug, um sich richtig anzufühlen. Wenn man sich dagegen in die höheren Lagen des Griffbretts bewegt, befindet sich der Daumen näher in der Mitte des Halses, er leat sich nicht so weit herum. Aus diesem Grund fühlt sich ein V-förmiger Hals weiter oben eher unbequem an. Die Spieler haben es dort oben lieber rund. Wir nennen es daher "Compound Carve", weil das Halsprofil auf dem Weg nach oben seine Form verändert, entsprechend der natürlichen Spielposition der Hand."

Dies äußert sich für den Spieler im Übergang von einem leichten V zu einem runderen C, das sich auch optisch in der runden, stufenlosen Kurve des Halsfußes bemerkbar macht.

"Wenn mein Daumen auf den Halsfuß stößt, will ich keine Spitze spüren", sagt Andy. Ein weiteres subtiles Komfort-Feature, das der Spieler an beiden Seiten des Halses fühlen wird, ist der gerollte Griffbrettrand.

"Es fühlt sich an, als sei die Gitarre bereits eine Weile lang gespielt worden; vielleicht sogar ein oder zwei Mal neu bundiert", sagt Andy. "Diese harte Kante ist einfach weg."

Neuer "Curve Wing"-Steg

In Fortsetzung des Themas Spielkomfort hat Andy auch das Design des Taylor-Stegs verändert. Genauso wie die Korpusränder für mehr Komfort abgeschrägt sind, wollte er das Gefühl für die Anschlagshand des Spielers am Steg weiter verbessern.

Wenn meine Hand gegen den Steg reibt, will ich keine scharfen Kanten haben", sagt er. "Dieser Steg erinnert an das Originaldesign, aber er spricht die Hand auf andere Weise an."

Wir nennen ihn den "Curve Wing"-Steg. Im Moment wird er exklusiv nur bei diesen beiden "Builder's Edition Grand Pacific"-Modellen angeboten.









Silent Satin Finish & Wild Honey Burst

Wie bei unseren anderen "Builder's Edition"-Modellen ist der Korpus dieser Gitarren mit unserem Silent Satin Finish überzogen, inspiriert von der Welt der Violine. Es verbindet einen gedämpften Schimmer mit einer angenehmen Oberfläche, die Bewegungsgeräusche des Spielers beim Berühren des Korpus reduziert (ein großer Vorteil, wenn man mit Mikrofon aufnimmt). Unser Wild Honey Burst gab sein Debüt bei unserer letzten Builder's Edition 614ce. Der sorgfältige Farbauftragsprozess (ebenfalls inspiriert von der Optik der Violinen) sorgt dafür, dass die Farbe das Holz in einer einzigartigen Weise durchdringt, was den ästhetischen Reiz erhöht, da es auf kunstvolle Weise die Maserung der torrefizierten Fichte durchscheinen lässt und der Gitarre durch die dunklere Farbe ein deutlich gealtertes Aussehen verleiht. Die Gitarren sind außerdem auch mit einer Natural-Finish-Decke erhältlich. Bei diesen

Versionen zeigt die torrefizierte Fichte eine ansprechende, gealtert wirkende Patina – das Ergebnis des speziellen Röstprozesses. Zusammen mit dem Silent-Satin-Finish verleiht es der Gitarrendecke eine attraktive Wärme in Sepia-Nuancen.

Was die eingebaute Elektronik angeht, sind beide "Builder's Edition"-Modelle mit oder ohne Tonabnehmer (unserem Expression System 2) erhältlich. Für Andy war es wichtig, eine pure Akustikversion dieser Gitarren anzubieten, in dem Wissen, dass einige traditionell gesinnte Spieler keinen Tonabnehmer wollen. Ein Nashville-Aufnahmeingenieur sagte uns sogar, wenn er einen Tonabnehmer an einer Akustikgitarre sehe, verwende er sie weniger gern zum Aufnehmen, da er sie als Bühnengitarre betrachte. Spieler, die sich eine Grand Pacific ohne Elektronik zulegen, können sich den Tonabnehmer immer noch nachträglich einbauen lassen. Unsere Kundenserviceabteilung wird dies gerne übernehmen oder einen von

Taylor autorisierten Servicetechniker in Ihrer Gegend empfehlen.

Ausstattung

Andy entschied sich dafür, das traditionelle Erbe der Dreadnought-Gitarren mit elegantem Understatement bei den Ausstattungsdetails zu ehren. Ein reich gemasertes Sapeli-Binding akzentuiert die gerundete Randlinie, zusätzlich zu den alternierenden Randeinlagen aus Ahorn und Schwarz rund um die Decke. Die Rosette erhielt ein ähnliches Muster aus Sapeli, Ahorn und Schwarz. Ein feiner Unterschied zwischen den Mahagoni- und Palisandermodellen liegt im Material für die Griffbrett- und Kopfplattenintarsien: die 517 erhält gemasertes Ivoroid, die Palisander-717 Perlmutt. Andy designte dafür ein "Arrowhead"-Motiv, das teils von den Inlay-Formen der traditionellen Gitarrenwelt und teils von der Sammlung amerikanischer Artefakte eines Freundes inspiriert ist.

Mahagoni oder Palisander?

Beim Vergleich der Mahagoniund Palisandermodelle der Builder's
Edition ist die gute Nachricht, dass
das sehr unterschiedliche Klangprofil
jedem, der nicht bereits eine Vorliebe
für ein bestimmtes Tonholz hat,
die Entscheidung erleichtert. Wie
Andy bereits betont hat, trägt das
V-Class-Bracing dazu bei, eine noch
klarere Abgrenzung zwischen dem
Toncharakter der jeweiligen Holzarten
zu schaffen. Als Faustregel könnte man
dabei sagen, Palisander klingt "nass",
Mahagoni klingt "trocken".

"Palisander erzeugt eine einzigartige harmonische Komplexität, da es den eigenen harmonischen Gehalt der Saiten nicht dämpft oder auslöscht und sogar noch seinen eigenen dazugibt," erklärt Andy. "Deshalb hat jeder Ton, den man spielt, einen dicken, reichhaltigen, luxuriösen Charakter. Es wirkt, als sei ein Halleffekt dazugemischt."

Mahagoni bewegt sich eher am anderen Ende des Spektrums. Das Attribut "trocken" lässt sich als klar, holzig und stark im Fundament beschrei-

"Die Note, die man spielt, ist die Note, die man bekommt", sagt Andy. Diese warme Klarheit ist eine wunderbare Sache für viele musikalische Zwecke. Beide Gitarren haben auf gewisse Weise dieselben Charakteristika – sie haben beide Volumen, Projektion, jede Menge Power. Aber die eigentliche Sonorität, die Persönlichkeit, ist anders."

Im Uhrzeigersinn von oben links: abgerundete Korpuskanten; ein gerollter Griffbrettrand; gerundete, nahtlose Halsfußkonturen; der neue "Curve Wing"-Steg Wood&Steel www.taylorguitars.com

Grand-Pacific-Modelle

- Builder's Edition 517/517e (Mahagoni/torrefizierte Sitka-Fichte)
- Builder's Edition 717/717e (Palisander/torrefizierte Sitka-Fichte)
- 317 / 317e (Sapeli/Sitka-Fichte)

Designmerkmale der Builder's Edition auf einen Blick

• "Compound Carve"-Halsprofil: Designt in Anpassung an die Art und Weise, wie die Handhaltung des Spielers sich zum Hals hinauf verschiebt, geht das Profil von einem leichten V am Sattel sanft in ein gerundetes C über und endet in einem gerundeten, nahtlosen Halsfuß.

- Gerollter Griffbrettrand: Ein subtiles Komfortdetail, das die Spieler an beiden Seiten des Halses fühlen werden.
- Abgeschrägte Korpuskanten: Die gerundeten Korpuskanten erhöhen den Spielkomfort und sind mit einem traditionellen Binding ausgestattet.
- "Curve Wing"-Stegform: Die gerundeten Ränder und andere raffinierte Konturen als Update unserer Signatur-Ästhetik sorgen dafür, dass sich der Steg an der Anschlagshand komfortabler anfühlt.
- Silent Satin Finish & Wild Honey Burst: Der sorgsame Farbauftragsprozess lässt die Farbe auf einzigartige Weise in das Holz eindringen und erhöht den ästhetischen Reiz. (Ebenso erhältlich ist eine Decke mit Natural Finish.)
- Neuer Gitarrenkoffer: Der Koffer wird in der Taylor-Manufaktur gefertigt und ist mit seinem luxuriösen Look, der an bearbeitetes Leder erinnert, ein ästhetisches Upgrade.

317e

Boden/Zargen: Sapeli Decke: Sitka-Fichte

Unsere 300er-Serie bot den zugänglichsten Einstiegspunkt in die Taylor-Linie für die Einführung der Grand Pacific, die Andy kaum erwarten konnte. Als Tonholz liegen die Klangcharakteristika von Sapeli komfortabel zwischen dem trockenen, klaren, holzigen Klang von Mahagoni und dem komplexen, obertonreichen Charakter von Palisander. Zusammen mit der Sitka-Fichten-Decke, dem Grand-Pacific-Korpus und dem V-Class-Bracing ist die 317e eine unglaublich dynamische und vielseitige Gitarre. Die Spieler können alle Grundeigenschaften einer V-Class erwarten - Power, Projektion, Sustain, einheitlicher klanglicher Output über

das gesamte tonale Spektrum,

ansprechende Intonation -, und dazu eine eingespielt klingende Wärme, die Andys Anpassung

"Man kann so viel mit dieser

"Man kann sie auf eine Open-Mike-Night mitnehmen, auf Club-Abende und Bargigs, zum Spielen an der Straßenecke oder auch zusammen

Frequenzen ist die Gitarre auch weniger anfällig für Feedbacks in verstärkten Settings. Vom klaren klanglichen Fokus des Sounds profitieren nicht nur Singer-Songwriter, die solo spielen, sondern genauso auch

"Diese Gitarre unterstützt Gesang

reren, ausbalancierteren tiefen Register und ohne dominantes Brummen hört man unmittelbar die Vorzüge, wenn man mit anderen spielt - die Gitarre funktioniert wirklich gut in einem breiteren musikalischen Kontext mit anderen Musikern. Wenn Sie eine dieser Gitarren bei einem Jam mit Freunden spielen, kommt sie laut und klar durch." Die 317e teilt mit ihren Sapeli/Fichte-Schwestern der 300er-Serie dasselbe Ausstattungspaket, darunter das schwarze Binding, die "Gemstone"-Intarsien aus italienischem Acryl - mit einem Kopfplatten-Inlay als Emblem

sehr schön", sagt Andy. "Mit ihrem kla-

Modellverfügbarkeit

für das V-Class-Bracing -, Boden

und Zargen mit Satin-Finish, eine

Expression System® 2"-Elektronik.

Gloss-Finish-Decke sowie die "Taylor

Unser Veröffentlichungsplan sieht einen offiziellen In-Store-Termin am 1. März vor. Anfangs werden unsere "Builder's Edition Grand Pacific"-Modelle (517, 717) nur über eine limitierte Anzahl autorisierter Taylor-Händler weltweit verkauft, eine breitere Verfügbarkeit kommt erst später in diesem Jahr. Die vollständige Händlerliste finden Sie bei taylorquitars.com auf unserer "Dealer Locator" Seite ab 1. März. Teilnehmende Händler werden als "Grand Pacific Featured Dealer" ausgewiesen. Wir planen außerdem, in diesem ersten Halbjahr "New Model Showcase"-Events in vielen der Läden abzuhalten, um unsere neuen Modelle zu präsentieren. Alle Veranstaltungstermine finden Sie unter "Events" auf unserer Webseite.

Die 317e wird bei unserem gesamten Händlernetzwerk ab 1. März erhältlich

Für weitere Details zu den neuen Grand-Pacific-Modellen, Fotos, Videos, Spezifikationen und mehr besuchen Sie taylorguitars.com.

Erste Künstlerreaktionen

Letzten Sommer in Nashville hatten der preisgekrönte Country- und Rockproduzent, Gitarrist und Songwriter Dann Huff (Keith Urban, Thomas Rhett) und sein Bruder David (Schlagzeuger/ Songwriter/Produzent) die Möglichkeit, Andys V-Class-Gitarren zum ersten Mal probezufahren, darunter eine Grand Pacific. Sie begannen mit einer Grand Auditorium 714ce aus Palisander.

"Die Intonation ist einfach nur schön", sagt Dann, nachdem er ein paar Akkorde gespielt hat. "Man kann den Unterschied hören."

Dann nimmt er die Grand Pacific und strummt einen Akkord. Sein erstaunter Gesichtsausdruck ist unbezahlbar.

"Das ist unglaublich", sagt er. David stimmt zu.



V.I.n.r.: 317e, Builder's Edition 717e ("Natural"-Decke), Builder's Edition 517e ("Wild Honey Burst"-Decke)

Gruhn über den Ton



Typen von Balance

Im September veranstaltete Taylor ein Medien-Preview-Event für die Grand Pacific in Nashville, und einer der Stopps an diesem Tag galt Gruhn Guitars. Der Besuch war teils Podiumsdiskussion, teils Gitarrendemonstration, bei der Gruhn, Andy und Banjo-/Gitarrenspielerin Alison Brown darüber sprachen, wie die Grand Pacific in die musikalische Landschaft passt, Gruhn und Brown ihre Sicht der Dinge darstellten und Andy und Brown ein paar Songs zusammen spielten. Dabei stellte Gruhn seinen Lackmustest für die Qualität einer Akustikgitarre vor, und wie die Grand Pacific dabei abschneidet. Wie er im Folgenden erklärt, achtet er auf fünf verschiedene Arten von Balance.

1

Balance des *Volumens*: "

Darauf achten viele Leute, dass jeder Ton und jede Saite das gleiche Volumen bzw. die gleiche Lautstärke hat."

2

Balance des Sustains:

"Man schlägt einen Akkord an. Klingen manche Saiten länger nach als andere? Wenn ja, sind sie nicht richtig ausbalanciert. Sie sollten das gleiche Sustain haben, und die Töne oben und unten am Griffbrett sollten ebenfalls etwa das gleiche Sustain haben, damit es kontrollierbar bleibt."

Balance der *Dynamikbandbreite*: Jich will in der Lage sein, einen Ton weich, mittel oder laut anzuschlag

"Ich will in der Lage sein, einen Ton weich, mittel oder laut anzuschlagen. Ich will ein Instrument haben, das ich wirklich hart rannehmen kann, das aber auch schön singt, wenn ich mittel oder weich spiele, wenn ich einen anderen Ton brauche; nicht jede Musik ist monoton. Wenn die Leute sprechen oder singen, wäre es langweilig, wenn sie alles exakt in derselben Lautstärke und komplett monoton vorbringen. Das Instrument sollte Dynamikbandbreite haben."

4

Balance der Tonkomplexität:

"Jede Note hat einen Grundton und hat Harmonische bzw. Obertöne über und unter diesem Grundton. Es ist wichtig, dass man keine vollen, schönen Bässe mit dünnen Höhen hat, oder schön singende Höhen und trübe Bässe. Es ist eine echte Herausforderung, eine Gitarre zu finden, die durchgehend ausbalanciert ist."

5

Balance der klaren Artikulation:

"Manche Instrumente haben knackige, klare Höhen und schwammige, verwischte Bässe, oder umgekehrt. Man kann trotzdem noch verschiedene Stimmen haben – Fakt ist, eine Archtop klingt nicht genauso wie eine Flattop, und eine Palisandergitarre klingt nicht genauso wie eine Mahagonigitarre."



Das Verdikt zur Grand Pacific:

"Wenn einer Gitarre einer dieser fünf [Typen von Balance] fehlt, ist sie nicht so gut, wie sie sein könnte. Diese Grand-Pacific-Gitarren gehören zu den wenigen neuen Gitarren, die alle fünf Tests wirklich bestehen." "Die Intonation spricht für sich selbst", sagt er. "Diese [Grand Pacific] ist nicht ganz so HiFi wie jene [V-Class Grand Auditoriums]. Sie hat immer noch den Taylor-Signatursound, aber es ist ein völlig anderer Raum. Sie ist ein bisschen traditioneller. Sie sind in die richtige Stadt gekommen, um dieses Ding zu zeigen. Wow. Meine Prognose: Das wird die Türen aufreißen. Sie ist etwas ganz anderes."

"Yeah, wirklich etwas ganz anderes", stimmt Dann ein.

Sänger, Songwriter und Multiinstrumentalist Sean Watkins, vielleicht am besten bekannt für seine Arbeit mit dem Progressive-Bluegrass-Act und Grammy-Award-Gewinner Nickel Creek, spielte eine Palisander-Grand-Pacific und liebt den Klang.

"Es macht wirklich, wirklich großen Spaß, sie zu spielen", sagt er. "Und sie lässt sich abartig gut aufnehmen."

Watkins, der mit Andy von Kindheit an befreundet ist, hatte als Erster die Gelegenheit, die Gitarre im September bei einem Songwriters-in-the-Round-Event in Nashvilles legendärem Bluebird Café zu spielen (als Teil eines von Taylor gesponsorten Medienevents) – und war hin und weg. Seitdem hat er sie auch bei anderen Liveshows gespielt.

"Wahrscheinlich hören Sie das von vielen Leuten, aber das ist wirklich eine bahnbrechende Gitarre", sagt er. "Ich habe sie einigen Leuten gezeigt, und jeder ist darüber mehr oder weniger ausgeflippt. Jackson Browne mochte sie sehr, und Glen Phillips liebte sie wirklich. Er sagte, er hätte viel davon gehört, und er freute sich so sehr darauf, meine bei einer Show auszuprobieren, die wir letztens oben in Santa Barbara hatten."

Phillips, bekannt als Mitglied von Toad the Wet Sprocket, bestätigte seine Begeisterung auch gegenüber Taylors Artist-Relations-Direktor Tim Godwin. Dazu muss gesagt werden, dass der Taylor-Sound bisher nicht gerade Phillips' Sache war.

"Ich habe jetzt zwei der neuen Gitarren gespielt", erzählte er. "Sie sind toll. Sean hatte eine bei der Show letzten Abend dabei. Sie sind wunderschön."

Im Oktober schickten wir dem Produzenten Marshall Altman (Kenny Wayne Shepherd, Frankie Ballard, Will Hoge) eine 517 und 717, der sie für ein Aufnahmeprojekt mit der Josh Abbott Band verwendete. Es fand auf der Sonic Ranch statt, einem beliebten Multi-Studio- und Wohnkomplex in der Nähe von El Paso, Texas, der mit einer beeindruckenden Kollektion von Musikinstrumenten ausgestattet ist.

"In einem Studio voller wunderschöner Vintage-Akustikgitarren waren die Gitarren, die unschlagbar waren und zu denen wir immer wieder zurückgekommen sind, die neuen Taylor 717 und 517", sagt er. "Absolut fantastisch. Voller Leben und Magie von dem Moment an, an dem wir sie aus den Koffern geholt haben."

Songwriter/Produzent/Gitarrist David Saw (Natasha Bedingfield), ein Taylor-Spieler, der mit Produzentin Linda Perry bei einem Aufnahmeprojekt mit Dolly Parton zusammengearbeitet hat, hatte große Freude daran, sich mit einer Wild Honey Burst 517 bekannt zu machen.

"Als Erstes sieht sie schon mal wunderschön aus und hat schöne glatte Kanten", sagt er. "Ich habe mich verliebt darin, wie leicht sie zu spielen ist. Der Klang ist balanciert und klingt nach einem Vintage-Instrument, und die Intonation ist perfekt - sie hält die Stimmung wie keine andere Akustikgitarre, die ich je gespielt habe. Wenn ich diese Gitarre vor anderen Gitarristen aus ihrem schönen Koffer nehme, werde ich oft gefragt: "Was ist das für eine Gitarre?" Wenn ich dann sage, es ist eine Taylor, ist die Reaktion der meisten Leute: ,Wirklich? Sieht gar nicht aus wie eine Taylor-Gitarre'. Es ist eine Gitarre, die auch Spieler anzieht, die normalerweise nicht zu Taylors tendieren.

Ich bin total verliebt in diese Gitarre."
Die 517 machte auch einen großartigen ersten Eindruck auf Michael League, Grammy-Award-Gewinner, Komponist, Produzent, Arrangeur, Sänger und Multiinstrumentalist, Bandleader der New Yorker Instrumentalband Snarky Puppy und des internationalen Musikensembles Bokanté und Besitzer und Gründer des Plattenlabels GroundUP Music. League war auf Tour mit David Crosby, als er bei einem Aufenthalt in San Diego seine erste Kostprobe der Builder's Edition erhielt.

"Ich habe mich noch nie so mit einer Taylor verbunden gefühlt, wie als ich die 517 zum ersten Mal gespielt habe", sagte er danach. "Der Klang hat all die Brillanz, die die Markengeschichte erwarten lässt, aber mit einer reichhaltigen, dunklen Färbung, die einen auf eine Weise zum Spielen inspiriert, wie es die meisten Gitarren nicht tun."

Er liebte auch das Halsprofil.

"Ich war beeindruckt, wie sich die Gitarre in meiner linken Hand anfühlte, so als hätte jemand den Hals nach meiner eigenen Physiologie geschnitzt. Es ist ein bemerkenswertes Instrument."

W&S



ERKUNDEN SIE UNSER NEUESTES SORTIMENT AN GITARRENPERSÖNLICHKEITEN



*Preise, Spezifikationen und Verfügbarkeit können jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

Von Bob Taylors ersten Gitarren bis zu Andy Powers' neuesten Designs war unser Ziel bei Taylor stets dasselbe: die Spielerfahrung für jeden, der vielleicht Lust hat, eine Gitarre in die Hand zu nehmen, einladender und inspirierender zu machen.

Wir finden, Gitarren sollten komfortabel zu spielen sein. Sie sollten ansprechende musikalische Klänge erzeugen. Sie sollten Ihnen erlauben, sich auf Ihre Weise musikalisch auszudrücken, und dies so natürlich wie möglich. Von leicht spielbaren Hälsen bis zum V-Class-Bracing ist jede Taylor-Innovation angetrieben von unserem Wunsch, alle Hindernisse zu beseitigen, die einer angenehmen Spielerfahrung im Wege stehen.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen unsere aktuelle Gitarrenkollektion, wobei sich die Taylor-Linie im Laufe des Jahres natürlich weiterentwickeln wird – und wir wollen das auch gar nicht anders. Falls Sie zu den langjährigen Taylorbesitzern gehören, danken wir Ihnen dafür, dass Sie uns in Ihre musikalische Reise einschließen. Wir hoffen, unsere Gitarren werden Ihre musikalischen Leidenschaften weiterhin befeuern. Wenn Sie ein Newcomer sind, willkommen! Wir hoffen, Ihnen dabei helfen zu können, mehr über Gitarren zu lernen und ein Modell auszuwählen, das Sie in den kommenden Jahren inspirieren wird. Gitarren, genauso wie Gitarristen, gibt es in den verschiedensten Arten, und wir glauben, dass unsere robuste Modellauswahl etwas für jeden Spielertypus ist.

Wenn Sie mit der Taylor-Linie bereits vertraut sind, werden Ihnen bestimmt einige Updates für 2019 auffallen. Die größten Veränderungen, wie auch in unseren Featurestorys in dieser Ausgabe besprochen, sind das Debüt unserer Grand-Pacific-Korpusform und die Aufnahme des V-Class-Bracings in die Grand-Concert-Modelle. Sie werden auch eine neue Tonholzpaarung in unserer Presentation-Serie entdecken (gemasertes Blackwood und Adirondack-Fichte), neben dem Umstieg von unserer abgeschrägten Armablage auf die Radius-Armablage bei der Presentation- und 900er-Serie. Wir freuen uns auch, eine Ahorn-Ausgabe unseres GS Mini Bass vorstellen zu dürfen.

Wie immer finden Sie die kompletten Spezifikationen, Fotos, Beschreibungen und Preise* für alle Modelle auf taylorguitars.com. Außerdem stellen wir, beginnend im März, unsere Grand Pacific bei einer Reihe von "New Model Showcase"-In-Store-Events vor. Unsere amüsanten und informativen Road-Show-Events finden etwas später im Jahr statt. Besuchen Sie unsere Website und sehen Sie unter der Rubrik "Events", welche Daten und Orte für Sie infrage kommen. Und wie immer können Sie bei Gitarrenfragen jederzeit unser Kundenserviceteam kontaktieren; die Mitarbeiter werden Ihnen gerne helfen.

Taylor-Korpusformen

Wie Sie die Korpusform auswählen, die am besten zu Ihnen passt

Das Spielgefühl

Komfort ist der Schlüssel zum Glück. Je entspannter Sie sich in Bezug auf Ihre Gitarre fühlen, desto besser werden Sie spielen und klingen. Wenn Sie im Sitzen spielen, achten Sie darauf, wie sich die Gitarre an Ihrem Körper anfühlt. Die Breite der Korpustaille (der schmalere Bereich in der Mitte) bestimmt, wie hoch die Gitarre auf Ihrem Schoß sitzt. Die Breite des Unterbugs kann den Spielkomfort für Ihren Anschlagsarm beeinflussen. Manche Taylor-Modelle besitzen eine skulptierte Armablage, was die scharfe Kante verschwinden lässt, auf der Ihr Arm normalerweise aufliegt, und so den Komfort erhöht. (Die abgeschrägten Korpusränder unserer "Builder's Edition"-Gitarren runden die Kanten der gesamten Korpusform ab.) Die Korpustiefe ist ein weiteres Detail, das sich auf Ihren Spielkomfort auswirken kann. Denken Sie darüber nach, welche physische Beziehung zum Instrument Ihnen den natürlichsten musikalischen Ausdruck ermöglicht. Für manche Spieler funktioniert das intimere Gefühl eines kleineren Korpus am besten. Anderen gibt ein robuster großer Korpus das Gefühl einer dominanten Präsenz.

Der Sound

Die Dimensionen einer Akustikgitarre sind auch deshalb so wichtig, weil sie die Grenzen der vibrierenden Decke und des Bodens bestimmen, und daneben auch die Größe und Form der Luftkammer. (Betrachten Sie die Luftmasse innerhalb der Gitarre als ihre Lungenkapazität.) Die Kurven der Form spielen ebenfalls eine große Rolle für ihre musikalische Persönlichkeit. Generell gilt, je kleiner die Luftmasse, desto fokussierter die Stimme. Manchmal ist weniger Resonanzraum eine gute Sache, besonders in Aufnahme-umgebung. Je größer die Luftmasse, desto tiefer die Bassansprache und die Gesamtstimme.

Einsatzmöglichkeiten beim Spielen

Eine weitere wichtige Überlegung ist, welche musikalische Rolle Ihre Gitarre spielen soll. Welchen Musikstil haben Sie vor zu spielen? Spielen Sie zum Beispiel Fingerstyle und wollen dafür eine fein ansprechende, artikulierte Stimme? Oder sind Sie ein Allround-Gitarrist, der eine entsprechend vielseitige Allround-Gitarre braucht? Soll die Gitarre alleine oder zusammen mit anderen Instrumenten zu hören sein? Vielleicht suchen Sie auch nach einer anderen Form – und Klangpersön-lichkeit – für Ihren Akustik-Werkzeug-kasten. Oder vielleicht möchten Sie eine Gitarre, mit der Sie sich gemütlich auf die Couch

Wenn Sie nach der richtigen Akustikgitarre suchen, ist eine der grundlegenden Erwägungen die Korpusform. Kurven und Tiefe des Korpus bestimmen unsere körperliche Beziehung zur Gitarre und formen buchstäblich ihren Sound.

Zusätzlich zu unserer Familie der Gitarren in voller Größe bieten wir auch zwei kleinformatige Versionen bereits bestehender Formen – die Baby Taylor (traditionelle Dreadnought-Form) und die GS Mini (Grand Symphony). Hier ein paar Entscheidungshilfen zu den verschiedenen Optionen.

NEHMEN SIE DIESE GRAFIK ALS VISUELLEN ANHALTSPUNKT FÜR DEN VERGLEICH ZWISCHEN DEN TAYLOR-KORPUSFORMEN



kuscheln können. Je genauer Sie wissen, was Sie von Ihrer Gitarre erwarten, desto einfacher finden Sie die beste Wahl.

Andere Faktoren

Cutaway oder kein Cutaway

Ein Cutaway hat einen zu vernachläs-sigenden Einfluss auf den Klang der Gitarre (dieser Teil der Gitarre erzeugt nicht viel Resonanz). Was Sie dagegen gewinnen, ist der Zugang zu Tönen im höheren Register. Wenn Ihnen dies also wichtig ist, ist ein Cutaway durchaus sinnvoll. Ansonsten ist es vor allem eine Frage der Ästhetik.

Bracing

Zusätzlich zu den Konturen des Gitarrenkorpus spielt auch die innere Architektur, das Bracing, eine große Rolle für die Stimme einer Gitarre. Das Bracing orchestriert die Bewegung von Decke und Boden in Antwort auf die Saitenschwingung und formt so den Klang entscheidend mit. Deshalb war unser V-Class-Bracing ein bedeutender Design-Durchbruch für Taylor: Es verändert die Art und Weise, wie der Gitarrenkorpus auf die Saiten anspricht, und verbessert die tonale Ansprache signifikant. Außerdem bietet es eine flexible Plattform, um den Ton auf neue Arten zu formen.

Der Hals

Wie die Korpusform ist auch der Hals einer Gitarre ein wichtiger Punkt bei der Auswahl. Alle Taylor-Hälse haben ein schlankes Profil mit niedriger Saitenlage am gesamten Griffbrett. Dies sorgt für eine durchgehend komfortable Spielerfahrung. Weitere Variablen bei unseren Halsdimensionen (basierend auf unterschiedlichen Modellausführungen) können Ihren Spielkomfort ebenfalls beeinflussen. Dazu gehört die Sattelbreite (die den Saitenabstand auf dem Griffbrett bestimmt) und die Mensur (die maximale schwingende Saitenlänge, gemessen vom Sattel zum Steg, die sich auf den Abstand der Bünde auswirkt).

Ein weiterer Unterschied ist die Länge des Halses und dessen Verhältnis zum Korpus, etwa ein 12-bündiger oder ein 14-bündiger Hals. Ein 12-Bund-Hals ist zwei Bünde kürzer und trifft am 12. statt am 14. Bund auf den Korpus. Dadurch entsteht ein kompakteres Hals-Korpus-Verhältnis. Es verändert auch die Stegposition, was die Decke auf andere Weise artikuliert. Um mehr zum Unterschied zwischen 12-Bund und 14-Bund-Hälsen zu erfahren, lesen Sie unsere Story über die neuen V-Class-Grand-Concerts auf Seite 8.

Grand Concert

(Modelle enden auf 2; z.B. 712)

Korpuslänge: 19-1/2" Korpusbreite: 15" Korpustiefe: 4-3/8"

Unsere kleinste Korpusform in voller Größe hat eine etwas flachere Tiefe und eine kürzere Mensur als andere Formen. Sie gibt dem Spieler ein natürliches Gefühl der Intimität, während das V-Class-Bracing dafür sorgt, dass diese Gitarre klanglich oberhalb ihrer Gewichtsklasse abliefert. Die Grand Concert ist außerdem die gängige Korpusform für unsere 12-Bund-Gitarren. Die 14-bündigen Modelle haben eine eher moderne, artikulierte Stimme, die 12-Bund-Ausgaben erzeugen dagegen mehr Wärme und Süße.

Grand Auditorium

(Modelle enden auf 4; z.B. 714)

Korpuslänge: 20" Korpusbreite: 16" Korpustiefe: 4-5/8"

Unsere Flaggschiff-Form hat dazu beigetragen, den modernen Akustikgitarrensound zu prägen – lebendig, artikuliert und balanciert – und ist nach wie vor unser beliebtester Korpustyp. Wenn Sie auf der Suche nach einer tollen Allzweck-Gitarre sind, bietet die Grand Auditorium eine außergewöhnliche Vielseitigkeit. Mit dem V-Class-Bracing werden die Spieler zudem eine noch größere Dynamikbandbreite und, dank der makellosen Intonation entlang des gesamten Griffbretts, eine verbesserte Allround-Musikalität erleben.

Grand Pacific

(Modelle enden auf 7; z.B. 717)

Korpuslänge: 20" Korpusbreite: 16" Korpustiefe: 4-5/8"

Unsere neue Korpusform, eine rundschultrige Dreadnought, eröffnet ein ganz neues Taylor-Klangaroma: einen warmen, eingespielten Sound, bei dem sich die Töne überlappen und sanft miteinander verschmelzen. Die Grand Pacific ist ein ansprechendes Gegenstück zur Grand Auditorium und bringt eine vergleichbare Vielseitigkeit als Allzweck-Arbeitspferd mit. Doch mit dem auf ihr Korpusdesign zugeschnittenen V-Class-Bracing entsteht eine völlig andere Klangpersönlichkeit, die Spielern gefallen wird, die sich zu einem traditionelleren Akustiksound hingezogen fühlen.

Grand Symphony

(Modelle enden auf 6; z.B. 716)

Korpuslänge: 20" Korpusbreite: 16-1/4" Korpustiefe: 4-5/8"

Die Grand Symphony hat einen etwas größeren Fußabdruck und mehr Korpustiefe als die Grand Auditorium. Dies erzeugt tiefere Bässe und kräftigere Höhen und macht sie zu einem lebhaften Picking- und Strumming-Instrument. Wenn Sie etwas härtere, riffbasierte Musik machen, oder wenn Sie solo spielen und eine Gitarre mit einer guten Bassansprache brauchen, sollten Sie diese Korpusform unbedingt ausprobieren. Mit ihren Dimensionen eignet sie sich gut für viele unserer 12-saitigen Modelle.

Grand Orchestra

(Modelle enden auf 8; z.B. 718)

Korpuslänge: 20-5/8" Korpusbreite: 16-3/4" Korpustiefe: 5"

Unsere größte, tiefste Korpusform entfesselt eine kräftige, üppige Akustikstimme. Wenn Sie ein Fan von Jumbo-Gitarren sind und eine farbenfrohe, klangmauerartige Akustikpersönlichkeit suchen, ist diese Gitarre eine Probefahrt wert. Bei all ihrer Power und Klangfülle ist die Grand Orchestra aber durchaus balanciert und spricht auch auf leichte Berührungen an, was sie zu einer überraschend abgerundeten Option für den Spieler macht. Wenn Sie als Solist einen Raum füllen möchten, ist sie eine sehr gute Wahl.











Klangprofil

- Die kleine Größe sorgt für eine intimere Spielerfahrung
- Artikulierte Stimme mit berührungsempfindlicher Ansprache und kontrollierten Obertönen
- Die 24-7/8-Zoll-Mensur reduziert die Saitenspannung und verdichtet die Bundabstände
- Fügt sich gut in einen Mix mit anderen Instrumenten ein

Klangprofil

- Klare Stimme mit artikulierten, ausbalancierten Tönen
- Ansprechende Mittenpräsenz
- V-Class-Bracing sorgt für starke Projektion und langes Sustain
- Passt zu einer breiten Palette von Spielstilen

Klangprofil

- Warmer, eingespielter Klang
- Die Töne sind breit und rund und verschmelzen weich miteinander
- Klare, volle Power über das gesamte musikalische Spektrum
- Vielseitiger als andere Gitarren im Dreadnought-Stil

Klangprofil

- Robuste Tiefen, starkes Volumen bei Strumming oder Flatpicking
- Dynamische Ansprache mit voller, kräftiger Stimme, die auch auf leichte Berührungen anspricht
- Klavierartige Bässe, fleischige Mitten, starker Schimmer in den Höhen

Klangprofil

- Unsere größte, tiefste Korpusform
- Große, komplexe Stimme mit beeindruckendem Sustain
- Unglaublich balanciert für eine großformatige Akustikgitarre
- Ihre Ansprache auf leichte Berührung verleiht ihr einen breiten Dynamikumfang

Gut geeignet für:

- Spieler, die eine kleinere Korpusgröße komfortabler finden
- Fingerstyle-Spiel und leichtes Strumming
- Aufnahmen
- Jeden, der die Belastung der Greifhand reduzieren möchte

Gut geeignet für:

- Anfänger und Generalisten, die eine Vielzweck-Gitarre wünschen
- Aufnahmen und Live-Auftritte
- Singer-Songwriter und Musiker, die als Frontmann in einer Band spielen
- Spieler, die einen lebendigen, wohldefinierten Akustiksound schätzen

Gut geeignet für:

- Spieler, die einen wärmeren, traditionelleren Akustiksound lieben
- Eine große Bandbreite an Spielstilen, dank ihrer musikalischen Vielseitigkeit
- Spieler, die eine Dreadnought-Gitarre suchen, die sich gut aufnehmen lässt
- Singer-Songwriter und Musiker, die als Frontmann in einer Band spielen

Gut geeignet für:

- Lebhaftes Strumming und Picking
- Alle, die das Gefühl und den Sound zusätzlicher klanglicher
 Pferdestärken schätzen
- Singer-Songwriter, die für ihre Auftritte eine tiefe, volle Tonpalette wünschen

Gut geeignet für:

- Spieler, die eine volle, kräftige Akustikstimme wollen
- Spieler, die Gitarren in Jumbo-Größe vorziehen
- Solisten, die für ihre Auftritte eine große Palette an Klangfarben wünschen

Taylor-Tonhölzer

Wählen Sie aus einer reichen Palette von Klangaromen

Hölzer für Boden und Zargen



Indischer Palisander

Modelle: 400er-, 700er-, 800er-, 900er-Serie

Klangprofil

- Akustikstimme mit komplexen Obertönen und langem Sustain im gesamten Spektrum
- Tiefe Bässe, funkelnde Höhen, die mit glockengleicher Klarheit erklingen
- Leicht reduzierte Mitten



Ahorn

Modelle: 600er-Serie

Klangprofil

- In der Welt der Streichinstrumente seit Langem für seine lineare, transparente Ansprache verehrt; spiegelt den Spieler sehr gut wider
- In der Gitarrenwelt traditionell bekannt für einen hellen, fokussierten Ton, schnelle Ansprache und schnelles Verklingen der Töne
- Überarbeitet für mehr Wärme, Komplexität, Volumen, Sustain und Ansprache, wobei die natürliche Klarheit und Linearität erhalten bleiben



Ovangkol

Modelle: 400er-Serie

Klangprofil

- Ein afrikanischer Verwandter des Palisander, mit dem es viele Klangeigenschaften teilt, darunter das breite tonale Spektrum
- Volle, kräftige Mitten und strahlende Höhen
- Die Bassansprache verleiht dem Gesamtklang eine angenehme Tiefe
- Passt zu einer vielseitigen Mischung von Musikstilen



Sapeli

Modelle: 300er-Serie (gepaart mit Fichtendecke)

Klangprofil

- Vergleichbar mit Mahagoni, aber mit etwas mehr Schimmer in den Höhen
- Einheitlicher und balancierter Output über das gesamte tonale Spektrum
- Spricht gut auf verschiedenste Spielstile an und fügt sich gut in einen Instrumentenmix ein



Tropisches Mahagoni

Modelle: 500er-Serie

Klangprofil

- Starker Fokus auf den Grundtönen, ohne viel klingelnde Obertöne
- Spricht gut auf Spieler mit hartem Anschlag an, die einen trockenen, holzigen Sound mögen
- Die natürliche Kompression erzeugt eine Volumendecke, die eine losere Strumming-Technik ausgleicht
- Mit ihrem klaren und direkten Toncharakter eine großartige Option für das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten



Hawaiianisches Koa

Modelle: Koa-Serie

Klangprofil

- Ziemlich dichtes tropisches Hartholz mit starkem Fokus auf den Mitten, dazu extra strahlende, helle Höhen mit Glockenklang
- Je mehr eine Koa-Gitarre gespielt wird und sich öffnen kann – vor allem bei einer Gitarre ganz aus Koa –, desto mehr Wärme und Süße verleihen die Obertöne in den Mitten ihrem Klang



Blackwood

Modelle: Presentation-Serie, 300er-Serie (gepaart mit Mahagonidecke)

Klangprofil

- Starkes Volumen und fokussierte Mitten – trocken und klar, aber dennoch warm, wie Mahagoni und Koa
- Ansprechendend schimmernde, volltönende Höhen, ähnlich wie bei Palisander
- Mit seiner Allround-Musikalität eignet es sich für die verschiedensten Korpusgrößen und Musikstile

Mit der Auswahl an Tonhölzern, die wir anbieten, laden wir Sie ein, viele nuancierte Aromen des Akustikklangs zu erkunden. Aber denken Sie dabei daran, dass das Holz, aus dem eine Gitarre besteht, nur ein Teil des musikalischen Rezepts ihres Designers ist. Auch wenn sich die einzigartigen physikalischen Charakteristika jeder Holzsorte in verschiedenen Klangeigenschaften ausdrücken (Gitarrenbauer sprechen zum Beispiel von der Schallgeschwindigkeit des Holzes als ein Faktor bei der Bestimmung seines harmonischen Gehalts oder seiner Obertöne), spielen auch andere Faktoren wie die Korpusform der Gitarre und ihre innere Bracing-Architektur eine wichtige Rolle für die Klangpersönlichkeit einer Gitarre. Dasselbe gilt für Ihre Hände, das

Plektrum, das Sie verwenden, und sogar die Menge an Koffein, die Sie vor dem Spielen vielleicht hatten!

Ein Designelement, das erwähnenswert ist, ist unser V-Class-Bracing. Wir haben bereits viel über die fundamentalen Verbesserungen gesprochen, die das Bracing zum Klang der Gitarre beiträgt – stärkere Projektion, längeres Sustain der Töne, bessere Intonation und Allround-Musikalität. Diese purere Soundplattform versetzt uns auch in die Lage, die natürlichen Toncharakteristika jeder Holzart zu verstärken. Hoffentlich macht es das für Sie etwas leichter, die Unterschiede zu hören.

Unsere Beschreibungen der verschiedenen Klangprofile sind letztlich nur als allgemeiner Anhaltspunkt gedacht. Am Ende entscheiden Ihr Geschmack und Ihre Ohren, welcher Klang Sie am meisten inspiriert.

Massivholz versus Schichtholz

Eine Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus Massivholz erzeugt den komplexesten Sound und wird mit zunehmendem Alter besser. Unsere Vollmassivholz-Gitarren beginnen mit der 300er-Serie. Wir stellen auch Gitarren mit Boden und Zargen aus Schichtholz her. Es besteht aus drei Holzlagen – einer Kernschicht mit zwei dünneren Furnierschichten auf beiden Seiten. Die Decke ist aus Massivholz, weshalb auch der Klang unserer Schichtholzgitarren mit der Zeit besser wird.

Indem wir Gitarren mit Boden und Zargen aus Schichtholz bauen, können wir unsere Tonholzressourcen schonen. Ein Block Furnierholz wird in sehr dünne Schichten geschnitten und mit der Kernschicht laminiert, wie bei Sperrholz. Durch alternierende Faserrichtungen werden Boden und Zargen sehr stabil. Das Verfahren ermöglicht uns, eine Wölbung in den Boden zu biegen, um ihn zusätzlich zu verstärken. So entstehen sehr haltbare Gitarren, die man gut auf Reisen mitnehmen kann.

Schichtholz trägt durchaus seine einzigartigen Aromen zum Gesamtklang bei, wirkt sich allerdings bei Weitem nicht so dramatisch aus wie bei einer Vollmassivholz-Gitarre, da es sich um eine Kompositkonstruktion handelt; es reflektiert vielmehr die Designnuancen des Gitarrenbauers.

Hölzer für Boden und Zargen

Für Boden und Zargen einer Gitarre wird ausschließlich Hartholz (von Laubbäumen) verwendet. Als tragendes Gerüst für den "Resonanzkasten" der Akustikgitarre sorgen Boden und Zargen für Stabilität und verstärken das Sustain des Instruments. Jede Holzsorte trägt außerdem seine eigene akustische Note in Form verschiedener Klangfrequenzen bei. Man kann sich das Tonholz wie einen natürlichen Klangregler der Gitarre vorstellen, mit dem sich Bässe, Mitten und Höhen einstellen lassen, jeweils mit verschiedenen charakteristischen Obertönen.

Deckenhölzer

Die Decke einer Gitarre spielt eine Hauptrolle bei der Klangerzeugung. "Weiche" Hölzer wie Fichte oder Zeder (Nadelbäume) werden am häufigsten verwendet. Sie bieten den Vorteil, dass sie leichtgewichtig, aber stabil sind, vor allem wenn sie quergesägt sind. Dank ihrer Elastizität lassen sie sich leicht in Bewegung versetzen, ob durch sanftes Fingerpicking oder kräftiges Strumming. Sie haben einen breiten Dynamikumfang und einen vollen Klang mit gefälligen Obertönen.

Hartholzdecken, etwa aus Koa oder Mahagoni, sind etwas dichter und schwerer und haben eine niedrigere Schallgeschwindigkeit. Mit anderen Worten, der Schall pflanzt sich nicht so schnell fort, sondern wird eher nach und nach verbreitet. Das äußert sich in einem natürlichen Kompressionseffekt, der die Pegelspitzen des Anschlags ausgleicht und so eine fokussiertere Stimme mit weniger Obertönen hervorbringt. Eine Gitarre mit Hartholzdecke verhält sich meist sehr gut, wenn sie verstärkt gespielt wird.



Western Red Cedar (Riesen-Lebensbaum)

- · Weniger dicht als Fichte, erzeugt einen warmen, eingespielten Sound
- Aufblühende Mitten verleihen dem Ton Komplexität
- · Das V-Class-Bracing erweitert den Dynamikumfang beim Strumming



Sinker Redwood

- Kräftige Ansprache mit obertonreichem Klang
- · Verbindet die Durchschlagskraft von Fichte mit der Wärme von Zeder
- · Satter, "saftiger" Sound



Hartholzdecken (Koa, Mahagoni)

- Erzeugen mit ihrer natürlichen Kompression einen kontrollierteren Ton, der sich langsam
- Die Kompression gleicht einen lebhaften Anschlag aus und sorgt für eine eher lineare Ansprache
- · Mahagonidecke: starke Betonung der Grundtöne, klarer und direkter Fokus
- · Koa-Decke: Ähnlich wie Mahagoni, mit zusätzlichem Schimmer und Glockenklang in den Höhen



Die Taylor-Linie auf einen Blick

Ein Schnappschuss der verschiedenen Serien der Taylor-Linie

Massivholzgitarren

Eine Gitarre mit Decke, Boden und Zargen aus Massivholz erzeugt den komplexesten Klang, der sich im Laufe der Zeit immer weiter verbessert

Presentation-Serie { Boden/Zargen: Gemasertes Blackwood Decke: Adirondack-Fichte oder Sinker Redwood

Koa-Serie { Boden/Zargen: Hawaiianische Koa Decke: Hawaiianisches Koa oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

900er-Serie { Boden/Zargen: Indischer Palisander Decke: Sitka-Fichte

800 DLX Serie { Boden/Zargen: Indischer Palisander Decke: Sitka-Fichte

800er-Serie { Boden/Zargen: Indischer Palisander Decke: Sitka-Fichte

700er-Serie Boden/Zargen: Indischer Palisander Decke: Lutz-Fichte oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

600er-Serie Boden/Zargen: Großblättriger Ahorn mit Maserung Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

500er-Serie Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni **Decke:** Mahagoni, Lutz-Fichte (GS), Zeder (GC, GA) oder Torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

400er-Serie { Boden/Zargen: Ovangkol oder indischer Palisander Decke: Sitka-Fichte

300er-Serie { Boden/Zargen: Sapeli (Fichtendecke) oder Blackwood (Mahagonidecke)
Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni

Schichtholzgitarren

Gitarren mit Boden und Zargen aus dreilagigem Schichtholz, gepaart mit einer Massivholzdecke

200 DLX Serie Boden/Zargen: Koa-, Copafera- oder Ahorn-Schichtholz (BLK) **Decke:** Sitka-Fichte oder Koa

200er-Serie Boden/Zargen: Koa-Schichtholz **Decke:** Sitka-Fichte

 $\textbf{100er-Serie} \; \left\{ \begin{array}{l} \textbf{Boden/Zargen:} \; \text{Walnuss-Schichtholz} \\ \textbf{Decke:} \; \text{Sitka-Fichte} \end{array} \right.$

Academy-Serie { Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz Decke: Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte (Nylon)

GS Mini Boden/Zargen: Sapeli-, Koa-, Walnuss- oder Ahorn-Schichtholz **Decke:** Sitka-Fichte, Mahagoni oder Koa

Baby-Serie { Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz Top: Sitka-Fichte oder Mahagoni

Elektrische Gitarren

Hollowbody oder Semi-Hollowbody

T5z-Serie Decke: Koa geflammt, Ahorn geriegelt, Sitka-Fichte, Mahagoni

T3-Serie { Decke: Ahorn-Schichtholz (Ahorn geflammt oder Muschelahorn)

Gitarren nach Maß

Kreieren Sie eine einzigartige Gitarre als persönlichen Ausdruck Ihrer musikalischen Vorlieben

Die Modellnummern der **Taylor-Akustikgitarren**

Die meisten akustischen Gitarren von Taylor werden in drei Varianten angeboten:

- Korpus mit Cutaway und integrierter Elektronik (z.B. 516ce)
- Korpus ohne Cutaway und integrierter Elektronik (z.B. 516e)
- Korpus ohne Cutaway und ohne integrierte Elektronik (z.B. 516)

Die meisten Modelle sind nach Serien sortiert, von der 100er bis zur 900er. Hinzu kommen die Serien Academy, Presentation (PS) und Koa (K). So funktioniert unser Nummerierungssystem:

516ce

516ce

Die erste Ziffer (oder der erste Buchstabe) identifiziert die Serie. Die meisten Gitarrenmodelle innerhalb einer Serie weisen dieselben Boden- und Zargenhölzer und dieselben Ausstattungsmerkmale auf.

516ce

Die zweite Ziffer gibt zwei Dinge an: erstens, ob es sich um eine 6-saitige oder eine 12-saitige Gitarre handelt, und zweitens, ob die Decke aus einem weicheren Tonholz wie Fichte oder Zeder, oder einem Hartholz wie Mahagoni oder Koa besteht. Die mittlere Ziffer "1" oder "2" bezeichnet eine 6-saitige Gitarre mit einer Decke aus weicherem Tonholz (1) oder Hartholz (2). Zum Beispiel: 516ce = 6-Saitige mit Fichtendecke, 526ce = 6-Saitige mit Mahagonidecke

Die mittlere Ziffer "5" oder "6" bezeichnet eine 12-saitige Gitarre mit Weich- (5) oder Hartholzdecke (6). In diesem Fall:

556ce = 12-Saitige mit Fichtendecke,

566ce = 12-Saitige mit Mahagonidecke

516Ce Die dritte Ziffer gibt die Korpusform gemäß dem

folgenden Nummerierungssystem an:

- 0 = Dreadnought (z.B. 110ce)
- 2 = Grand Concert (z.B. 512ce) 4 = Grand Auditorium (z.B. 514ce)
- **6** = Grand Symphony (z.B. 51**6**ce)
- 7 = Grand Pacific (z.B. 517e)
- 8 = Grand Orchestra (z.B. 518ce)

516ce "c" Zeigt ein Modell mit Cutaway an

516ce "e" Zeigt ein Modell mit integrierter Elektronik an

Taylor Nylonsaiten-Modelle sind in die Academy bis 800er Serie integriert und werden durch den Buchstaben "N" am Ende des Modellnamens gekennzeichnet. Eine Grand Auditorium aus der 500er Serie mit Cutaway, Elektronik und Nylonsaiten ist z.B. eine 514ce-N.





TaylorWare-Bestellungen außerhalb von USA und Kanada nehmen wir unter +31 (0)20 667 6033 entgegen.

PRESENTATION-SERIE

Unsere Presentation-Serie zelebriert das Feinste an Materialien, Handwerkskunst und Liebe zum Detail. Dieses Jahr freuen wir uns, die Holzpaarung von gemaserten Tasmanischem Blackwood und Adirondack-Fichte in die Kollektion einzuführen. Klanglich lieben wir Blackwood - es ist laut, ansprechend und warm, aber mit einem klaren Fokus. Die Blöcke, die wir ausgewählt haben, weisen eine schöne Mischung aus Färbung, Maserung und Struktur auf, die mit ihren goldbraunen und dunklen, ambrafarbenen Farbbändern an Hawaiianisches Koa erinnern, Zusammen mit einer Decke aus cremefarbener Adirondack-Fichte ist diese Gitarre nicht nur ein absoluter Hingucker; ihre dynamische Stimme eignet sich auch perfekt für Picking (oder Strumming). Wenn Sie hingegen die reichhaltige, dunkle Maserung einer Sinker-Redwood-Decke bevorzugen, haben Sie auch diese Option. Außerdem sind wir von einer abgeschrägten Armablage auf unsere Radius-Kontur umgestiegen, die für Spieler jeglicher Größe für Komfort sorgt. Unsere eleganten ästhetischen Ausstattungsdetails überlassen das Understatement anderen Modellen und ziehen die Linien der Gitarre mit funkelndem Paua und weiteren auffälligen Ornamenten wie unserem Griffbrett/ Kopfplatten-Inlay Pearl Nouveau nach. Egal von welcher Seite man sie auch betrachtet, diese Gitarren sind von eindrucksvollem ästhetischen Reiz.





SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Gemasertes Blackwood **Decke:** Adirondack-Fichte oder Sinker-Redwood

Finish (Korpus): Gloss 6.0 **Rosette:** Einzelring Paua

Griffbrettintarsien: "Pearl Nouveau" aus Paua

Binding: Ebenholz

Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: Ebenholz-Radiusarmablage, Paua-Einfassung (Decke, Griffbrettverlängerung, Armablage), Bodenstreifen aus gestreiftem Westafrikanischen Ebenholz, Kopfplatten-/Stegintarsien, "Abalone Dot"-

Stegstecker, Stimmechanik Gotoh 510 Gold

MODELLE

PS12ce, PS12ce 12-Bund, PS14ce, PS16ce, PS56ce, PS18e



KOA-SERIE

Unsere heißgeliebte Koa-Serie ist inspiriert von unserer Verehrung für die Schönheit der Hawaiianischen Heimat dieses Holzes, und die gemaserten Blöcke, die wir dafür aussuchen, vereinen diese Schönheit mit dem reichen musikalischen Erbe der Inseln. Ästhetisch ist die Serie im Vintagestil gehalten, verziert mit Inlays und Einfassungen aus Ahorn, einem Shaded Edgeburst und, neu für dieses Jahr, mit dem Upgrade auf eine Gotoh-510-Mechanik in Gold. Klanglich setzt sich Koa mit einem sehr eigenen Aroma durch, gekennzeichnet durch starke Präsenz in den Mitten und funkelnde Höhen. Eine Koa-Decke sorgt für einen einebnenden Effekt über das gesamte Tonspektrum und spricht mit balancierter Artikulation und weichem Sustain an. Und was noch besser ist, Koa dankt ihrem Spieler mit einem Ton, der sich mit der Zeit öffnet und süßer wird. Zu den V-Class-Modellen gehört die K24ce, Grand-Concert-Ausgaben sind auf dem Weg. Und nach ihrem großen Debüt im letzten Jahr wird die Builder's Edition K14ce Gitarrenliebhaber auch weiterhin verführen, mit Ultra-Premium-Ausstattung wie einer abgeschrägten Armablage und Cutaway-Kontur, abgerundeten Korpusrändern, Silent Satin Finish und weiteren organischen Ästhetikdetails. Die torrefizierte Fichtendecke mit V-Class-Bracing sorgt klanglich für kräftige Ansprache und große Dynamikbandbreite. Welches Modell Sie auch bevorzugen, alles sind traditionsbewusste Qualitätsinstrumente, gebaut, um Sie zu inspirieren.

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Hawaiianisches Koa Decke: Hawaiianisches Koa oder torrefizierte Sitka-Fichte (Builder's Edition)

Finish (Korpus): Gloss 6.0 mit Shaded Edgeburst

(gesamte Gitarre)

Rosette: Einzelring Ahorn mit Randeinfassung Koa/Schwarz

Griffbrettintarsien: "Spring Vine" aus Ahorn Binding: Helles, nichtgemasertes Ahorn Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: Stimmechanik Gotoh 510 Gold (12-Bund-Modelle: Nickel-Slothead-Mechanik mit Ebenholzknöpfen), Deckeneinfassung Schwarz/Koa/ Ahorn, Kopfplatten-/Griffbetteinfassung Ahorn

BUILDER'S EDITION K14CE

Boden/Zargen: Hawaiianisches Koa Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

Elektronik: Expression System 2

Finish (Korpus): Silent Satin mit Kona Burst (Boden/Zargen)

Rosette: Paua mit Koa-Einfassung Griffbrettintarsien: "Spring Vine" aus Paua Binding: Westafrikanisches Ebenholz (Griffbrett/Kopfplatte/Halsfußkappe)

Premium-Ausstattung: V-Class-Bracing, abgeschrägte Armablage/Cutaway-Konturen/Korpuskanten, "Kona Burst"-Hals, eingesetzte Koa/Paua-Einfassung (Decke/Boden), Koa-Einfassung (Griffbrett/Kopfplatte), Schwarzer Graphitsattel, "Builder's Edition"-Gitarrenlabel

MODELLE

K22ce, K22ce 12-Bund, Builder's Edition K14ce, K24ce, K26ce, K66ce, K28e



900er-SERIE

Designt mit schlanken Linien und raffinierten Details, ehrt unsere 900er-Serie die reiche Klangpalette von indischem Palisander und Sitka-Fichte mit exquisiten Materialien und höchster Taylor-Handwerkskunst. Mit ihrer üppigen Ausstattung, das ein Ebenholz-Binding und eine Randeinfassung aus Abalone und Koa umfasst, zeigen diese Gitarren atemberaubende Ästhetik, gepaart mit höchster Spielbarkeit. Wie auch bei unserer Presentation-Serie haben wir dieses Jahr unsere abgeschrägte Armablage durch eine Radius-Version mit komfortabel gerundeten Konturen ersetzt. Zur Wahl stehen drei Korpusformen: die V-Class Grand Auditorium 914ce, ein Paar Grand-Concert-Modelle (14- Bund und 12- Bund) und 6und 12-saitige Grand-Symphony-Optionen mit unserem florentinischen Cutaway. Die Premium-Ausstattung umfasst eine Gotoh-510-Stimmmechanik (Getriebeübersetzung 21:1), die progressiven "Ascension"-Griffbrettintarsien, einen Rückenstreifen aus Ebenholz und ultra-dünnes Gloss-Finish für ein Extra an Akustikresonanz. In jeder erdenklichen Hinsicht steht die 900er-Serie für Eleganz und Raffinesse.

916ce



SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte **Finish (Korpus):** Gloss 3.5

Rosette: Einzelring Paua mit Koa/Ebenholz-Randeinfassung Griffbrettintarsien: "Pearl Ascension" aus Abalone

Binding: Ebenholz

Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: Speziell kalibrierte Holzdicken/Bracingarchitektur für jede Korpusform, Ebenholz-Radiusarmablage, Paua/Koa-Einfassung (Decke, Boden, Zargen, Griffbrettverlängerung, Griffbrett, Kopfplatte, Armablage), Ebenholz-Rückenstreifen, Stimmechanik Gotoh 510 Gold (12-Bund-Modelle: Nickel-Slothead-Mechanik mit Ebenholzknöpfen)

MODELLE

914ce

912ce, 912ce 12-Bund, 914ce, 916ce, 956ce



800 DLX SERIE

Die 800-Deluxe-Serie präsentiert eine sogar noch raffiniertere, luxuriöse Version der allzeit beliebten Palisander/Fichten-Paarung unserer Flaggschiff-800er-Serie. Eine Radius-Armablage aus Palisander, kunstvoll verziert mit einem kontrastierenden Ahorn-Binding, schafft elegant gerundete Konturen und damit mehr Komfort für Ihren Anschlagsarm. Die Premium-Mechanik Gotoh 510 mit ihrer 21:1-Getriebeübersetzung sorgt für weiche und präzise Kontrolle beim Stimmen. Unser V-Class-Bracing hebt sowohl die Grand-Auditoriumals auch die Grand-Concert-Modelle auf ein neues Level klanglicher Komplexität, mit einem längeren Sustain der Töne und Akkorden, die auf eine Weise aufblühen, wie Sie es noch nie zuvor gehört haben. Ob Sie sich für die Vielseitigkeit der 814ce DLX, die kontrollierte Ausdrucksfähigkeit der kompakten 812ce 12-Bund DLX oder für eine der anderen Korpusformen entscheiden, die in dieser Serie angeboten werden, jedes der Instrumente wird wunderschön mit all Ihren musikalischen Reisezielen harmonieren.

MODELLE

812ce 12-Bund DLX, 812ce DLX, 814ce DLX, 816ce DLX

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte

Finish (Korpus): Gloss 3.5

Rosette: Einzelring Abalone mit Palisander-Einfassung

Griffbrettintarsien: "Pearl Element"
Binding: Helles, nichtgemasertes Ahorn
Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: Speziell kalibrierte Holzdicken/ Bracingarchitektur für jede Korpusform, Radius-Armablage Palisander/Ahorn, Palisander-Schlagbrett, Palisander-Deckeneinfassung, Stimmmechanik Gotoh 510 Chrom

(12-Bund-Modelle: Nickel-Slothead-Mechanik mit Ebenholzknöpfen)

Sie werden vielleicht überrascht sein, die gefeierte Aussie-Rock-Schredderin Orianthi ohne ihre elektrische Axt zu sehen, aber als Sängerin und Songwriterin hat sie auch eine Affinität für Feeling und Sound von Taylor-Akustikgitarren. Orianthi, hier mit einer Grand Symphony 816ce DLX, schreibt und nimmt die Tracks für ihr nächstes Album auf.



800er-SERIE

Andy Powers hat Bob Taylors Flaggschiff-Serie mit immer neuen Verfeinerungen geehrt, die den Maßstab bei der Spielerfahrung kontinuierlich anheben. Die klassische Paarung von indischem Palisander mit Sitka-Fichte ergibt eine schöne Mischung aus warmen Tiefen und brillanten Höhen, was eine sehr dynamische musikalische Persönlichkeit bei jeder einzelnen Korpusform hervorbringt. Die 800er-Serie war Schauplatz für einige unserer beeindruckendsten Innovationen, und die Präsenz des V-Class-Bracings bei den Modellen Grand Auditorium und Grand Concert führt diese Tradition fort, nicht nur mit erhöhtem Volumen und Sustain, sondern auch mit einer größeren Klarheit, die die komplexen Obertöne von Palisander noch getreuer wiedergibt. Wie immer sind diese Gitarren eine Bestätigung für Taylors Ziel, die musikalisch inspirierendsten Werkzeuge zu

MODELLE

812e, 812ce, 812ce-N, 812ce 12-Bund, 814ce, 816ce, 818e, 856ce

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte

Finish (Korpus): Gloss 3.5 (V-Class modelle: Gloss 4.5) **Rosette:** Einzelring Abalone mit Palisander-Einfassung

Griffbrettintarsien: "Pearl Element" **Binding:** Helles, nichtgemasertes Ahorn

Elektronik: Expression System 2 (Nylonmodelle: ES-N)

Premium-Ausstattung: Speziell kalibrierte Holzdicken/Bracingarchitektur für jede Korpusform, Palisander-Schlagbrett, Palisander-Deckeneinfassung

Bambaata Marley führt das musikalische Erbe seines Familiennamens fort, geprägt von einer Reihe musikalischer Einflüsse, die ihm dabei geholfen haben, seine eigene Identität als Sänger, Songwriter und Produzent zu etablieren. Er liebt die organische Zugänglichkeit und natürliche Resonanz einer Akustikgitarre, wie er sagt. Musikalisch identifiziert er sich mit dem kreativen Geist der '60er und '70er. Hier sieht man ihn mit einer V-Class 814ce.



700er-SERIE

Indischer Palisander taucht in der Taylor-Linie in verschiedenen Formen auf, aber die Versionen der 700er-Serie mit Lutz-Fichten-Decke bieten eine einzigartige musikalische Perspektive auf das beliebte Tonholz. Lutz, ein Favorit von Andy Powers, bringt raumfüllende Power und Headroom, mit Extrawärme und einem Spritzer Holzaroma im Klang. Diese Wärme und Würze werden optisch betont durch organische Details wie das Koa-Binding und optional ein "Western Sunburst"-Deckenfinish. Auf die V-Class 714ce vom letzten Jahr folgt dieses Jahr unsere neue Builder's Edition 717, mit einer torrefizierten Sitka-Fichten-Decke, V-Class-Bracing, ergonomischer Konturierung an Griffbretträndern, Korpus und Steg, und anderen traditionell inspirierten Ästhetikdetails. In welche Richtung Sie innerhalb dieser Serie auch tendieren, Sie können immer auf eine Palisander-Gitarre mit bemerkenswertem musikalischem Charakter zählen.

MODELLE

712ce, 712ce-N, 712e 12-Bund, 712ce 12-Bund, 714ce, 714ce-N, 716ce, 756ce, Builder's Edition 717. Builder's Edition 717e



Singer-Songwriter Kyle Hildebrand aus San Diego, hier mit der Builder's Edition 717, ist Leadsånger von The Whisper Mill, deren Musik eine Mischung aus Blues, Folk, Southern Gospel und Rock ist, Kyle, der auch Ser Pediger und krealtiver Pastor tätig ist, arbeitet an einem Solo-Musikprojekt im Stil von rohem, gefühlvollen Countryrock.

BUILDER'S EDITION 717/717E

Griffbrettintarsien: "Arrowhead" aus Perlmutt

Elektronik (optional): Expression System 2

Finish (Korpus): Satin (Natural oder Wild Honey Burst Top)

Premium-Ausstattung: V-Class-Bracing, "Compound

Carve"-Halsprofil, abgeschrägte Korpuskanten, gerollte

"Builder's Edition"-Gitarrenlabel, Grand-Pacific-Koffer

Griffbrettränder, "Curve Wing"-Steg, schwarzer Graphitsattel,

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

Rosette: Einzelring Sapeli/Ahorn

Binding: Sapeli

SPEZIFIKATIONEN

Binding: Nichtgemasertes Koa

"Weathered Brown"-Schlagbrett

Decke: Lutz-Fichte

Decke

Schwarz

Boden/Zargen: Indischer Palisander

Finish (Korpus): Gloss 6.0/Optional Western-Sunburst-

Rosette: 3-Ring-Fischgrätmuster Douglasfichte/Ahorn/

Griffbrettintarsien: "Reflections" aus grüner Abalone

Elektronik: Expression System 2 (Nylonmodelle: ES-N)

Premium-Ausstattung: Performance-Bracing mit

Proteinleim (GA- und GC-Modelle: V-Class-Bracing),

Deckenrandeinfassung Douglasfichte/Ahorn/Schwarz,

Einer der Vorzüge von Ahorn ist sein transparentes Klangprofil, mit dem es den Spieler wundervoll reflektiert. Seit Andy Powers' klanglicher Überarbeitung unserer 600er-Serie im Jahr 2015 haben unsere Ahorngitarren ein neues Leben begonnen, mit torrefizierten Fichtendecken und genreübergreifender Vielseitigkeit mit weiteren ansprechenden Details wie verbesserter Berührungsempflindlichkeit und größerer Dynamikbandbreite. Letztes Jahr kam die Veröffentlichung unserer V-Class 614ce, gefolgt von einem "Builder's Edition"-Angebot, das seine ästhetische Inspiration aus der Welt der Violinen und der E-Gitarren bezieht. Wählen Sie aus unseren Standardmodellen mit "Brown Sugar"-Beize oder der Builder's Edition mit Wild Honey Burst, die zudem raffinierte spielerfreundliche Details wie eine abgeschrägte Armablage und ein abgeschrägtes konturiertes Cutaway besitzt. Unser Ahorn stammt aus verantwortungsvollen Quellen aus gut gemanagten Wäldern in Nordamerika und ist ein Tonholz, das wir weiterhin fördern, auch weil wir glauben, dass es noch viele kommende Generationen von Spielern inspirieren wird.

MODELLE

612ce, 612ce 12-Bund, 614ce, Builder's Edition 614ce, Builder's Edition 614ce Wild Honey Burst, 616ce, 618e, 656ce





SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Gemaserter Großblättriger Ahorn

Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

Finish (Korpus): Gloss 3.5 mit von Hand aufgetragener "Brown

Sugar"-Beize (V-Class-Modelle: Gloss 4.5)

Rosette: Paua mit Randeinfassung aus Ebenholz/gemasertem Ivoroid

Griffbrettintarsien: "Wings" aus gemasertem Ivoroid

Binding: Ebenholz

Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: Speziell kalibrierte Holzdicken/
Bracingarchitektur für jede Korpusform, torrefizierte Decke,
Ebenholz-Rückenstreifen mit "Wings"-Inlay aus gemasertem
Ivoroid, Randeinfassung gemasertes Ivoroid (Korpus/Kopfplatte),
Schlagbrett gestreiftes Ebenholz

BUILDER'S EDITION 614CE/614CE WHB

Boden/Zargen: Gemaserter Großblättriger Ahorn

Decke: Torrefizierte Sitka-Fichte

Finish (Korpus): Silent Satin mit Wild Honey Burst (Boden/Zargen), Optional Wild-Honey-Burst-Decke

Rosette: Einzelring Ahorn/Schwarz

Griffbrett-/Kopfplattenintarsien: "Scepter" aus Perlmutt

Binding: Westafrikanisches Ebenholz (nur Griffbrett)

Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: V-Class-Bracing, abgeschrägte Armablage/Cutaway-Konturen/Korpuskanten, schwarzer

Graphitsattel, "Builder's Edition"-Gitarrenlabel

Singer-Songwriter Jake Smith, a.k.a. The White Buffalo, liebt es, musikalische Kategorien infrage zu stellen und den Graubereich zwischen den Genres zu erkunden, was zu einem Sound führt, den er beschreibt als "verwurzelt in Dark Folk, countrifiziertem Soul, cineastischem Storytelling und roadhousewürdigem Rock". Für ihn ist eine Akustikgitarre der wahre Test für den Charakter eines Songs. "Das Ziel ist, etwas Zeitloses zu erschaffen", sagt er. "Wenn die Sachen nur mit Akustikgitarre und Gesang nicht stehen, sind sie es auch nicht wert, aufgenommen zu werden." Hier ist er mit einer Builder's Edition 517 abgebildet.

500er-SERIE

Mahagoni, ein altehrwürdiges Tonholz, steht im Mittelpunkt bei unserer 500er-Serie, akzentuiert von einem Quartett von Deckenholzoptionen, die bei diesen Gitarren für einen vielfältigen Mix an Klangaromen sorgen. Die neue Builder's Edition 517 führt die Reihe an und zelebriert das Debüt unserer Grand-Pacific-Korpusform mit einem ganz eigenen Sound, Feeling und Look. Die torrefizierte Sitka-Fichten-Decke, das V-Class-Bracing und die speziellen Korpuskonturen sorgen für eine warme, kraftvolle und vielseitige Stimme. Die V-Class-Ausstattung finden Sie auch bei verschiedenen anderen Modellen der Linie, wie bei den Zedern- und Mahagonidecken- Gitarren der Form Grand Auditorium und Grand Concert. Die klangliche Wärme, die Obertöne der Mitten und die Berührungsempfindlichkeit von Zeder ergänzen die trockene, holzige Ansprache von Mahagoni, während eine Mahagonidecke den Anschlag des Spielers einebnet, dank seiner natürlichen Kompression, die scharfe Kanten ausgleicht. Die massive Lutz-Fichten-Decke, gepaart mit der Grand-Symphony-Korpusform, wird den Spieler mit kraftvollem dynamischen Output begeistern. Und für den ultimaten 12-Saiten-Spielkomfort probieren Sie die Grand Concert 552ce oder 562ce mit ihren wunderschönen oktavreichen Klängen, in einer kompakten 12-Bund-Konfiguration, die das Spielen dieser Gitarren zu einer wahren Freude machen.

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni Decke: Mahagoni, Lutz-Fichte (GS) oder Zeder (GC, GA) ("Builder's Edition"-Modelle: torrefizierte Sitka-Fichte) Finish (Korpus): Gloss 6.0 (Mahagonidecken-Modelle: Shaded Edgeburst)

Rosette: Schildpattimitat/gemasertes

Ivoroid

Griffbrettintarsien: "Century" aus gemasertem Ivoroid

Binding: Schildpattimitat **Elektronik:** Expression System 2

BUILDER'S EDITION 517/517E

Boden/Zargen: Tropisches Mahagoni **Decke:** Torrefizierte Sitka-Fichte

Finish (Korpus): Silent Satin ("Wild Honey Burst"-

Decke erhältlich)

Rosette: Einzelring Sapeli/Ahorn

Griffbrettintarsien: "Arrowhead" aus gemasertem

lvoroid

Binding: Sapeli

Elektronik: Expression System 2

Premium-Ausstattung: V-Class-Bracing, "Compound Carve"-Halsprofil, abgeschrägte Korpuskanten, gerollte Griffbrettränder, "Curve Wing"-Steg, schwarzer Graphitsattel, "Builder's Edition"-Gitarrenlabel, Grand-Pacific-Koffer

MODELLE

512ce, 512ce 12-Bund, 522ce, 522e 12-Bund, 522ce 12-Bund, 552ce, 562ce, 514ce, 524ce, 526ce, Builder's Edition 517, Builder's Edition 517e



414ce-R

400er-SERIE

Mit ihrer perfekten Mischung aus Funktionalität und Expressivität liefert unsere 400er-Serie verlässliche Einsatzfähigkeit und erstaunliche Musikalität in einem Gesamtpaket, das nicht zu kostspielig für die Bedürfnisse arbeitender Musiker ist. Außerdem haben Sie auch noch die Wahl zwischen zwei Tonholzpaarungen: afrikanisches Ovangkol oder indischer Palisander, jeweils gepaart mit einer Sitka-Fichten-Decke. Welche Variante Sie auch anspricht, Sie werden immer mit einem Klangprofil in voller Bandbreite belohnt, das es zu erkunden gilt. Die harmonische Komplexität von Palisander an beiden Enden des musikalischen Spektrums sorgt für eine lebendige Stimme mit vielen Ausdrucksnuancen. Ovangkol wird geschätzt für seine Mittenpräsenz und den Schimmer in den Höhen. Mit dem V-Class-Bracing, das nun die Grand Auditorium und bald auch die Grand Concert antreibt, bietet die 400er-Serie jetzt noch mehr klangliche Klarheit und Power als je zuvor, wobei die einzigartigen Persönlichkeitsmerkmale jedes Tonholzes noch stärker betont werden.

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Ovangkol oder indischer Palisander

Decke: Sitka-Fichte Finish (Korpus): Gloss 6.0 Rosette: 3-Ring Weiß

Griffbrettintarsien: "Small Diamonds" aus italienischem Acryl (Ovangkol)

oder "Renaissance" (Palisander) aus italienischem Acryl

Binding: Weiß

Elektronik: Expression System 2

MODELLE

412e-R, 412ce, 412ce-R, 414ce,

414ce-R, 416ce, 416ce-R, 456ce-R,

418e-R, 458e-R



300er-SERIE

Mit dem V-Class-Bracing, das nun unsere Grand-Auditorium und Grand-Concert-Modelle ausstattet, und der brandneuen Grand Pacific 317e gab es nie bessere Zeiten, um die inspirierende Klangfülle einer Gitarre aus Vollmassivholz zu erkunden. Unsere 300er-Serie präsentiert einen gesunden Mix an Korpusformen und Akustikstimmen. Sie beginnt mit zwei robusten Tonholzkombinationen: Boden und Zargen aus Sapeli, gepaart mit einer Sitka-Fichten-Decke, oder Boden und Zargen aus Blackwood mit Mahagonidecke. Die Kombination Sapeli/Fichte liefert einen lebhaften, wohldefinierten Ton, getragen von der Wärme und dem Funkeln von Sapeli, während die Blackwood/Mahagoni-Option ihre holzige, trockene Stimme mit einer (dank des einebnenden Effekts der Mahagonidecke) außergewöhnlich balancierten Ansprache ertönen lässt. Unsere vielseitige 317e, eine rundschultrige Dreadnought, verbindet klare Power in den Bässen mit eindrucksvoller Wärme, Projektion, Sustain und Dynamikumfang und ist eine absolute Must-Play-Gitarre. Mit ihrer großen Vielfalt an Akustikstimmen klang





SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Sapeli (Fichtendecke) oder Blackwood (Mahagonidecke)

Decke: Sitka-Fichte oder Mahagoni Finish (Boden/Zargen): Satin 5.0

Finish (Decke): Mahagoni: Satin 5.0/Shaded Edgeburst; Fichte: Gloss 6.0

Rosette: 3-Ring Schwarz

Griffbrettintarsien: "Gemstone" aus italienischem Acryl

Binding: Schwarz

Elektronik: Expression System 2 (Nylonmodelle: ES-N)

MODELLE

312ce, 312ce-N, 312ce 12-Bund, 322e, 322ce, 322e 12-Bund, 322ce 12-Bund, 352ce, 362ce, 314, 314ce, 324e, 324ce, 316ce, 326ce, 356ce, 317, 317e

200 DLX SERIE 200er-SERIE

Neben inspirierenden Tonholzkombinationen und einer Reihe luxuriöser Ausstattungsdetails bieten die Serien 200 und 200 Deluxe einen attraktiven Mix musikalischer Persönlichkeiten, die Spieler aller Stilrichtungen verzaubern werden. Jedes Modell hat eine Massivholzdecke, entweder aus Sitka-Fichte oder hawaiianischem Koa, sowie Boden und Zargen aus Schichtholz, was eine Gewinnerkombination aus vollem Klang und reisetauglicher Robustheit hervorbringt. Wählen Sie ein Modell, das zu Ihrem Stil passt - vielleicht das Arbeitspferd 214ce, oder vielleicht die hübsche 224ce-K DLX ganz aus Koa, die mit einer verführerischen Edgeburst-Decke, einem Full-Gloss-Korpus und Gold-Mechanik ausgestattet ist. Egal für welches Modell Sie sich entscheiden, Sie können stets auf die markentypische Taylor-Spielbarkeit und tonale Balance zählen, was diese Gitarren zu einer verlässlichen Option beim Schreiben, Aufnehmen oder bei Auftritten macht. Alle Deluxe-Modelle werden in einem Taylor-Hartschalenkoffer geliefert.

214ce-CF DLX

214ce



SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Koa-, Copafera- oder Ahorn-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte oder Koa

Finish (Korpus): Gloss 6.0 (Shaded Edgeburst bei Koa-Korpus);

214ce: Boden/Zargen Seidenglanz 5.0, Decke Gloss 6.0

Rosette: Einzelring aus italienischem Acryl (DLX) oder 3-Ring Weiß

(214ce)

Griffbrettintarsien: "Small Diamonds" aus italienischem Acryl (DLX)

oder 4-mm-Einlagen aus italienischem Acryl (214ce)

Binding: Weiß, Schwarz (224ce-K DLX), oder Creme (214ce-K DLX)

Elektronik: Expression System 2

MODELLE

214ce-CF DLX, 214ce-BLK DLX, 214ce-SB DLX, 214ce-K DLX, 224ce-K DLX, 214ce



100er-SERIE

Ausgestattet mit Boden und Zargen aus Walnussschichtholz, einer massiven Sitka-Fichtendecke und einem leicht spielbaren Taylor-Hals, liefert jede Gitarre aus unserer 100er-Serie eine erfreuliche Mischung aus Klang, Komfort und Vielseitigkeit, und das alles zu einem attraktiven Preis. Zur Wahl stehen die Korpusformen Grand Auditorium und Dreadnought, optional auch mit Cutaway. Die Spieler können einen klaren, balancierten Sound erwarten, sowohl beim Picking als auch beim Strumming, und dazu ein einladendes Spielgefühl dank der etwas schmaleren Sattelbreite von 1-11/16 Zoll, die Barrégriffe und andere Akkordformen zum Kinderspiel werden lässt. Ein dünnes, mattes Finish lässt ein Maximum an Resonanz und Sustain zu, während unser markeneigener ES2-Tonabnehmer und Vorverstärker für einen natürlichen verstärkten Sound sorgt. Falls Sie vorhaben, Ihr Akustikarsenal um eine 12-Saitige zu erweitern, ohne Ihr Budget überzustrapazieren, probieren Sie die 150e, einen branchenweiten Topseller in der 12-Saiten-Kategorie.

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Walnuss-Schichtholz

Decke: Sitka-Fichte Finish (Korpus): Matt 2.0 Rosette: 3-Ring Weiß

Griffbrettintarsien: 4mm Dots aus italienischem Acryl

Binding: Schwarz

Elektronik: Expression System 2 (Nylonmodell: ES-N)

MODELLE

110ce, 110e, 114ce, 114ce-N, 114e, 150e



ACADEMY-SERIE

Wir hassen es, Geschichten von angehenden Gitarristen zu hören, die das Instrument wieder aufgegeben haben, weil es zu unkomfortabel zu spielen war. Die Academy-Serie verkörpert die simple Idee, dass Gitarren einladend sein sollten, und das sowohl in Bezug auf das Spielgefühl als auch auf den Klang, ganz gleich ob Sie Anfänger oder eingefleischter Profi sind. Designt vor allem für Spieler in der Anfangsphase, haben diese Gitarren einen schlanken Taylor-Hals, der so eingestellt ist, dass er sich leicht greifen lässt. Die massive Fichtendecke liefert eindrucksvolles Volumen und eine klare, ausbalancierte Stimme, während eine ergonomische Armablage die Kante des Unterbugs abrundet, weshalb die Gitarre sich im Sitzen angenehmer spielen lässt – ein Muss für effektive und erfreuliche Übungssessions. Die Modelloptionen umfassen die Stahlsaiten-Grand-Concert Academy 12, die Nylonsaiten-Academy 12-N und die großformatigere Dreadnought Academy 10, alle optional mit eingebautem Tonabnehmer und Stimmgerät. Spieler jeglichen Niveaus werden sich freuen, eine dieser Gitarren in die Hände zu nehmen.



SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz **Decke:** Sitka-Fichte oder Lutz-Fichte **Finish (Korpus):** Matt 2.0

Rosette: 3-Ring Baltische Birke

Griffbrettintarsien: 4mm Dots aus italienischem Acryl

Binding: Keins (abgeschrägte Armablage)

Elektronik: ES-B

Academy 12-N

MODELLE

Academy 10, Academy 10e, Academy 12, Academy 12e, Academy 12-N, Academy 12e-N



GS-MINI-SERIE

Unsere beliebte GS Mini ist ohne jede Frage eine der erfolgreichsten Gitarren in der Taylor-Geschichte. Die Korpusform borgt bei den gesunden Kurven unserer Grand Symphony, aber wir haben diese Form auf eine komfortabel kompakte Größe verkleinert, mit einer ebenso zugänglichen 23,5-Zoll-Mensur, weshalb sie kinderleicht zu halten und zu spielen ist, ob auf der Couch oder unterwegs. Außerdem haben wir die Mini mit einer stimmkräftigen Persönlichkeit ausgestattet, die bis heute auch die erfahrensten Spieler überrascht. In jeder Hinsicht sorgt sie für eine einladende und erfreuliche Gitarren-Spielerfahrung. Wählen Sie einen Korpus aus Walnuss-, Mahagoni- oder Koa-Schichtholz, gepaart mit einer Massivholzdecke aus Koa. Fichte oder Mahagoni. optional mit unserer ES-B-Elektronik mit einbebautem Stimmgerät.

Unsere Mini-Familie hat aber noch ein ganz anderes reizvolles Akustikaroma zu bieten, und zwar in Form unserer kleinformatigen Bassgitarre. Dieser Bass in Reisegröße, ein wahres Wunderwerk der akustischen Innovation, ist mit Spezialsaiten ausgestattet, die einen warmen, ansprechenden Klang mit einem geschmeidigen Spielgefühl verbinden. Ob Sie ein Vier-Saiten-Spieler sind, der sich einen schoßfreundlichen Übungspartner wünscht, oder ein Bass-Neuling, der ein schönes neues Spaß-Tool für Jamsessions oder Songwriting sucht, mit einem dieser Instrumente in den Händen werden Sie garantiert einige frische musikalische Entdeckungen machen. Dieses Jahr bringen wir ein neues Modell in den Mix, mit Boden und Zargen aus reich gemasertem Ahorn-Schichtholz.

MODELLE

GS Mini, GS Mini-e Mahagoni, GS Mini-e Koa, GS Mini-e Walnuss, GS Mini-e Bass, GS Mini-e Bass Ahorn

GS Mini-e Mahagoni

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Sapeli-, Koa-, Walnuss- oder

Ahorn-Schichtholz

Decke: Fichte, Mahagoni oder Koa Finish (Korpus): Matt 2.0

Rosette: 3-Ring Weiß

Griffbrettintarsien: 4mm Dots aus italienischem Acryl Binding: Keins (eingesetzte Deckeneinfassung)

Elektronik: ES-B

Geboren und aufgewachsen in San Diegos entspanntem Viertel Ocean Beach, haben Kyle McDonald und Miles Doughty, Gründungsmitglieder der Band Slightly Stoopid, ihre Karriere auf einem musikalischen Stilmix aus Reggae, Rock, Funk, Folk, Punk und Hiphop aufgebaut. Beide haben den südkalifornischen Outdoor-Lifestyle von ihrer Jugend an aufgesogen, was vor allem viele Jamsessions im Garten bedeutet. Kyle (GS Mini Koa) und Miles (GS Mini-e Bass Ahorn) grooven hier im Garten von Taylor-Mitarbeiter Chris Sharp, ebenfalls Ocean-Beach-Bewohner, aus unserem Marketingteam.



BABY-SERIE

Als eine der ersten Reisegitarren der Welt und nützliches Tool für neue und erfahrene Gitarristen gleichermaßen, inspiriert die Baby-Taylor Musiker seit Jahren mit ihrer leichten Spielbarkeit und dem Überallhin-Mitnehm-Format. Ihr kleiner Fußabdruck macht sie auch zur perfekten Wahl für jüngere Spieler, aber auch zur großartigen ersten Gitarre für alle, die das Instrument lernen wollen, vor allem für jene, die von etwas kleinerer Statur sind. Ob mit massiver Fichten- oder Mahagonidecke über Boden und Zargen aus Sapeli-Schichtholz, ihr heller, glockengleicher Ton bringt eine einzigartige Klangtextur in einen Mix, der vielleicht etwas Verstärkung im Höhenbereich braucht. Das Taylor-Swift-Signaturmodell mit seinem eigenem Rosettendesign zelebriert sowohl die Künstlerin als auch die Gitarre, die ihr Songwriting im Teenageralter befeuert hat. Für alle, die nach einer größere Version suchen, bietet die Big Baby mit ihrer 15/16-Größe und flacher Korpustiefe eine ähnlich gute Transportierbarkeit, aber mit einer kräftigeren Dreadnought-Stimme. Mit einer Baby im Gepäck ist ein Song immer in Reichweite.

SPEZIFIKATIONEN

Boden/Zargen: Sapeli-Schichtholz Decke: Fichte oder Mahagoni Finish (Korpus): Matt 2.0

Rosette: Einzelring Schwarz (Siebdruck-Motiv bei der TSBT) Griffbrettintarsien: 4mm Dots aus italienischem Acryl

Binding: Keins Elektronik: ES-B

MODELLE

BT1, BT2 (Mahagonidecke), TSBTe (Taylor-Swift-Modell),

BBT (Big Baby)



T5Z, T3 Z

T5z

Dieser dynamische Elektro-Akustik-Hybride bei den Taylor-Road-Show-Events immer ein Favorit des Publikums - ist geladen mit den verschiedensten Klangaromen. Verstärkt wird die Hollowbody von drei hauseigenen Tonabnehmern - einem Steg-Humbucker, einem verborgenen Hals-Humbucker und einem akustischen Korpussensor. Mit der Fünf-Wege-Schaltung steht Ihnen eine chamäleonartige Bandbreite von Klängen zur Verfügung, was das Instrument zu einer vielseitigen Gitarre für die Bühne macht (oder auch zum Aufnehmen zu Hause), die nahtlos von akustischem Strumming zu schneidenden elektrischen Soli übergehen kann. Die Spieler werden ihr einladendes Spielgefühl mit dem schlanken Taylor-Hals, Jumbo-Bünden und 12-Zoll-Griffbrettradius lieben. Bei den Modellen haben Sie die Wahl aus Custom, Pro, Standard, Classic und Classic Deluxe. Dazu kommen verschiedene Deckenholz- und Finish-Optionen, und zusätzlich ein Paar umwerfender 12-Saitiger. Mit einer T5z in den Händen können Sie in Ihren Lieblingssounds schwelgen, aber auch neues musikalisches Terrain erkunden.

Т3

Als ein weiteres Original-Taylor-Design verbindet unsere T3 die klassischen Reize der Semi-Hollowbody-E-Gitarrenwelt mit modernen Updates, die Ihnen ein neues Level an Ausdrucksmöglichkeiten in einem großen musikalischem Terrain bieten. Ein Paar High-Fidelity-Humbucker mischt volltönenden elektrischen Klang mit der Akustikresonanz, für die Semi-Hollowbody-E-Gitarren so einzigartig sind, während die Drei-Wege-Schaltung und die Coil-Splitting-Regler es einfach machen, den Sound der T3 zu formen. Die Roller-Bridge aus Chrom sorgt für Stimmstabilität, und beim Tailpiece haben Sie die Wahl zwischen einem Stoptail oder einem Bigsby-Vibrato (T3/B) für tonhöhenverschiebende musikalische Akzente. Die Gitarre hat eine schön gemaserte Ahorndecke und ist in vielen verschiedenen Farb- und Burst-Optionen erhältlich.



SPEZIFIKATIONEN

Für unsere volle Auswahl an Deckenoptionen, Farbfinishs und andere Ausstattungsdetails für jede Serie besuchen Sie taylorguitars.com

MODELLE

T5z Classic

T5z Classic 12-saitig

T5z Classic Deluxe

T5z Custom

T5z Custom 12-saitig

T5z Pro

T5z Standard

T3

T3/B

CUSTOM

Custom-Gitarren

Wir Gitarristen können ziemlich eigen sein, und das umso mehr, je weiter sich unser musikalischer Geschmack entwickelt. Aber das ist die Schönheit der Musik und der Inspiration: Es ist etwas so Persönliches, dass wir oft davon träumen, unseren ultimativen Ausdruck in Feeling, Sound und Look zu finden. Deshalb gibt es das Taylor-Custom-Programm. Ob Sie ein spezielles Klangprofil wünschen, einen besonderen ästhetischen Charakter oder ein bestimmtes Spielgefühl, wir können ein Instrument bauen, das perfekt zu Ihnen passt.

Wählen Sie aus unserer Familie von Korpusformen und einem gesunden Menü von Tonhölzern – einschließlich Decken- und Korpushölzer in Premium-Qualität, die nicht in unserer Standard-Gitarrenlinie angeboten werden. Außerdem steht Ihnen eine breite Auswahl an Ausstattungsoptionen zur Verfügung, aus der Sie sich Intarsien, Binding, Stimmmechanik, Finish und mehr aussuchen können.

Dieses Jahr freuen wir uns, unser revolutionäres V-Class-Bracing in das Custom-Programm aufzunehmen, was bedeutet, dass Sie dieses exklusive Design auch bei Custom-Versionen von Standard-Grand Auditoriums erhalten können (außer bei 12-saitigen, 12-bündigen oder Spezialmodellen und Modellen mit alternativer Mensur).

Die meisten autorisierten Taylor-Händler können Sie durch unser Custom-Optionsmenü führen und Ihnen helfen, Ihre Bestellung abzuschließen. Sobald Sie Ihre Designspezifikationen bei uns eingereicht haben, können Sie sich darauf freuen, Ihre Taylor in ca. 10 Wochen in den Händen zu halten. Wenn Sie Inspiration brauchen, gehen Sie auf unsere Website und stöbern Sie in unserer Custom-Gitarren-Galerie.





Wenn Sie nur eine kleine Variation an einem existierenden Taylor-Modell wünschen, können Sie eine modifizierte Version aus unserem Menü von Standardmodell-Optionen auswählen. Sie erhalten jede Standard-Taylor als Linkshänderausgabe, mit einer anderen Mensur oder Sattelbreite, einem Upgrade auf Gotoh-Mechaniken, verschiedenen Schlagbrett-Optionen oder vielleicht einer Sunburst-Decke.

Das aktuelle Menü an Optionen für unser Custom-Programm und die Standardmodelle sowie unsere Preis-/Spezifikationsliste finden Sie bei taylorguitars.com. Falls Sie Fragen haben, kontaktieren Sie unseren Kundenservice, und wir werden Ihnen jederzeit gerne helfen.







Auswahl wenig mitzureden. Bei manchen ist dieses Instrument auf wundervolle Weise ausgeprägt und in vielerlei Hinsicht Messlatte und Vorbild dafür, was man mit einem Saiteninstrument erreichen will. Die Ausdrucksfähigkeit, Lyrik, Lebendigkeit und Schönheit der Töne, die eine solche Stimme hervorbringt, sind die Eigenschaften, die wir bei jedem Instrument suchen.

Während wir uns die Stimme, mit der wir geboren werden, nicht aussuchen können, können wir die Gitarre wählen, die wir spielen. Jede Gitarre hat Qualitäten, die sie auf ihre eigene, einzigartige Hörer in seinen eigenen Farben ausmalt, sobald er es erkennt. Auch wenn diese Songs die Geschichte ihres Autors erzählen, so ist ihr Geschenk für andere, dass der Zuhörer sich mit ihnen identifizieren, sie mit seinen eigenen, spezifischen Erlebnissen füllen und so seine Erfahrungen und Erinnerungen teilen kann.

Einige dieser Songs lassen sich am besten mit Melodien und Harmonien alleine vermitteln. Andere benötigen auch einen Text und verlangen so, dass wir singen. Die Stimme, die mir gegeben wurde, wird nicht viel

66

Diese Gitarren bieten einen Sound, den wir kennen, aber auf eine Weise, die wir bisher nicht kannten.

"

Eine Stimme verleihen

Wir können uns die Stimme nicht aussuchen, mit der wir geboren werden, aber wir können die Gitarre wählen, die wir spielen.

"I Hear America Singing"

Von Walt Whitman

I hear America singing, the varied carols I hear,

Those of mechanics, each one singing his as it should be blithe and strong,

The carpenter singing his as he measures his plank or beam,

The mason singing his as he makes ready for work, or leaves off work,

The boatman singing what belongs to him in his boat, the deckhand singing on the steamboat deck,

The shoemaker singing as he sits on his bench, the hatter singing as he stands,

The wood-cutter's song, the ploughboy's on his way in the morning, or at noon intermission or at sundown,

The delicious singing of the mother, or of the young wife at work, or of the girl sewing or washing,

Each singing what belongs to him or her and to none else,

The day what belongs to the day – at night the party of young fellows, robust, friendly,

Singing with open mouths their strong melodious songs.

ehr als ein Jahrhundert ist vergangen, seit diese Zeilen aus Mr. Whitmans Feder geflossen sind. Mit seinen Worten malt er ein Porträt einer elementaren menschlichen Ausdrucksform. Jeder von uns hat ein Lied zu singen und eine Geschichte zu erzählen. Wir wissen dass Musik viele Zwecke erfüllt: uns zu amüsieren, zu erfreuen, zu unterhalten. Sie ist ein Weg, an einer Aufgabe Freude zu finden und diese mit anderen zu teilen, oder als eine Art Warnung von einer sorgenreichen Tragödie zu erzählen. Aber der vielleicht wichtigste Zweck ist, etwas auszudrücken, für das Worte allein nicht ausreichen. Unsere kollektive Geschichte wird durch solche Lieder erzählt.

Als Gitarrist werde ich oft gefragt, ob ich singe. Die Frage ist durchaus naheliegend: Gitarren sind wahrscheinlich das am häufigsten verwendete Begleitinstrument des letzten Jahrhunderts und ein ausdrucksstarkes, aber zugängliches Vehikel, um Geschichten zu erzählen. Die Gitarre und die menschliche Stimme sind untrennbar miteinander verbunden. In dieser Kombination ist die Stimme das persönlichste und elementarste Instrument. Schließlich werden wir alle mit einer Stimme geboren. Auch wenn wir lernen können, dieses Instrument zu trainieren und his zu einem bestimmten Grad auch zu formen, haben wir nur die Stimme, die uns gegeben wurde, und haben bei der

Weise musikalisch machen. Diese Charakteristika lassen sich mit relativ sterilen Begriffen wie Notenlänge oder Volumen, Gleichmäßigkeit oder Tragkraft, harmonischer Gehalt oder Ansprache näher erklären. Ein Instrument auf diese Weise zu beschreiben, kann sich ungefähr so anfühlen, als würde ein Chemiker sein Lieblingsgericht erklären, indem er dessen chemische Bestandteile aufzählt. Diese Beschreibung mag wissenschaftlich korrekt sein, kann aber kaum die Erfahrung vermitteln, die das Essen dieses Gerichts bedeuten würde. Es ist etwa so, als würde man ein Gemälde von einem zu nahen Blickpunkt aus betrachten. Wenn man die Nase auf die Leinwand presst, sieht man vielleicht die Textur jedes einzelnen Pinselstrichs, aber nicht das Bild, das der Künstler eigentlich zeigen wollte. Nur wenn wir einen Schritt zurückgehen, können wir das gesamte Bild betrachten und das Narrativ des Werks erkennen und wertschätzen.

Großartige Songs benötigen einen ähnlichen Blickpunkt. Auch die besten Songs bestehen nicht aus einer völlig neuen Kollektion von Komponenten, sondern enthüllen ein Bild oder eine Erinnerung, die wir lange Zeit in uns getragen haben, selbst wenn wir dies vorher nicht bemerkt haben. Die großen Songwriter erfinden nicht unbedingt neue Wörter oder Töne, sondern sie arrangieren Zeilen und Melodien, um damit ein Bild zu zeichnen, das jeder

Bewunderung hervorrufen, aber die Freude geteilter Musik bleibt von solchen Details unberührt. Wir singen bei der Arbeit; wir singen, damit unsere Kinder abends einschlafen; wir singen in Gesellschaft unserer Freunde. Wir singen die Songs unserer Jugend, die Songs derer, die vor uns da waren, die Songs unserer Zukunft. Die Lieder und Klänge unserer kollektiven Geschichte sind da, um aufgeschrieben und geteilt zu werden.

Auf diesen Seiten werden wir Ihnen die neuen Instrumente vorstellen, an denen wir gearbeitet haben. Diese Gitarren bauen wir mit den größten Anstrengungen, um dem Musiker und dem Song zu dienen. Sie bieten einen Sound, den wir kennen, aber auf eine Weise, die wir bisher nicht kannten. Sie leihen uns eine Stimme, ein Bild. das wir in uns getragen haben, auch wenn wir es nicht bemerkt haben. Ich hoffe, diese Instrumente werden Ihnen helfen, Ihre Geschichten zu erzählen und Ihre Lieder zu singen. Diese Lieder bedeuten heute mehr als vor einem Jahrzehnt, einem Jahrhundert oder einem Jahrtausend in weit entfernter Vergangenheit. Atmen Sie tief ein, und atmen Sie Ihre Musik aus, als ein hoffnungsvolles Geschenk zum Anbruch eines neuen Tages.

> Andy Powers Meister-Gitarrendesigner

46 | Wood&Steel



Scott Paul spricht über die neuesten Entwicklungen bei verschiedenen Nachhaltigkeitsinitiativen wie dem Ebony Project in Kamerun, der Koa-Aufforstung in Hawaii und den geschützten Status von Palisander unter CITES ir haben in Wood&Steel schon ein paarmal über das Ebony Project geschrieben, aber vor Kurzem hat das Projektteam seinen Fortschrittsbericht für 2018 fertiggestellt, daher wollte ich ein kurzes Update geben, solange ich alles noch frisch in meinem Kopf habe. Und wenn ich schon dabei bin, nutze ich auch die Gelegenheit, Sie alle kurz zu unserer Arbeit mit Koa in Hawaii und der Situation von Palisander und CITES auf den neuesten Stand zu bringen.

Das "Ebony Project"

Falls Sie von dieser Geschichte zum ersten Mal hören, müssen Sie eigentlich nur wissen, dass Taylor Guitars und Madinter International 2011 die Ebenholzmühle Crelicam in Yaoundé, Kamerun, gekauft haben. Unser Ziel war, eine legale und sozial verantwortungsvolle Wertschöpfungskette für Musikinstrumentenkomponenten aus Ebenholz zu schaffen. 2016 sind wir eine Partnerschaft mit dem Kongobeckeninstitut (Congo Basin Institute, CBI) in Yaoundé eingegangen, um die allgemeine Ökologie

von Westafrikanischem Ebenholz (*Diospyros crassiflora* Hiern) besser zu verstehen, und haben ein gemeindebasiertes Programm für Schutz und Vermehrung dieser Spezies gegründet. Neben Ebenholz enthält das Programm auch die Pflanzung einiger lokalen Baumarten, die als Nahrungs- und Heilmittel verwendet werden.

In den ersten drei Jahren hatten wir sowohl Erfolge als auch Rückschläge, aber ein absolutes Highlight ist, dass wir dabei sind, unser vorläufiges Ziel zu erreichen, bis Ende 2020 15.000 Ebenholzbäume zu pflanzen. Als nächster Schritt in diese Richtung werden wir dieses Frühjahr, wenn die ersten Regenfälle kommen, weitere 1.500 Ebenholzbäume und um die 1.500 Obstbäume pflanzen, darunter Avocado (Persea america), afrikanische Kirsche (Prunus africana), wilde Mango (Irvingia wombolu), Ngoyo (Trichocypha acuminate) und Papaya (Carica papaya). Und bis Ende 2019 sollten wir auch fünf neue Dorfgemeinschaften haben, die an dem Proiekt teilnehmen, was die Gesamtanzahl von zwei auf sieben erhöht.

Das Ebony Project liefert außerdem bahnbrechende Forschungsergebnisse. So wusste man zum Beispiel vor dem Projekt nur sehr wenig darüber, welche Organismen Ebenholzblüten bestäuben, oder wie die Samen in den Wäldern verteilt werden. Um Einsichten zu erhalten, wurden Spezialkameras entwickelt, um zu sehen, was es zu entdecken gab. Zum ersten Mal in der Geschichte wurden Ebenholzblüten vom Öffnen bis zum Verwelken gefilmt, ihr gesamter Lebenszyklus dokumentiert und auch die verschiedensten Bestäuber erfasst, die die Blüten besuchen, darunter Insekten wie nachtaktive Bienen, Falter und Fliegen.

Die Kamerafallen wurden auch aufgestellt, als die Bäume Früchte trugen, und im Vorfeld betrieb Dr. Vincent Deblauwe Literaturrecherchen und konsultierte Spezialisten für wild lebende Arten. Dr. Deblauwe erwartet die Bestätigung dafür, dass Säugetiere wie Elefanten, Schimpansen, Gorillas und Nager als Samenverteiler dienen. Auch wenn keine Elefanten oder Gorillas gefilmt wurden (Gorillas sind in der momentanen Projektregion extrem selten), konnten die Kameras doch eine interessante Mischung an Säugern aufnehmen, die Ebenholzsamen fraßen oder forttrugen. Leider kann ich nicht mehr sagen, bis das Kongobeckeninstitut eine Reihe wissenschaftlicher Papiere veröffentlicht hat. Aber ich kann Ihnen sagen, dass Dr. Deblauwe Elefantendung mit darin keimenden Ebenholzsamen gefunden hat, was bestätigt, dass Elefanten tatsächlich die Samen verteilen. (Ja, Vincent wühlt gerne in Elefanten-

Die laufende Proiektforschung stützt weiterhin die Hypothese, dass zu intensive Jagd auf Forsttiere die natürliche Verteilung von Ebenholzsamen negativ beeinflusst. Dr. Deblauwe und sein Team glauben, dass der Populationsrückgang der Säugetiere, die normalerweise Ebenholzsamen verteilen, zu einer der größten langfristigen Bedrohungen für das Überleben von Ebenholz darstellt. Wenn sich das bestätigt, könnte sich, ohne menschliche Hilfe durch Nachpflanzung, die natürliche Regeneration der Art auf Gegenden in Zentralafrika beschränken. wo die Jagd und der Handel mit Buschfleisch die samenverteilende Tierpopulation noch nicht signifikant reduziert hat. Und so sind zukünftige Pläne, Elefanten wieder in ihre historischen Verbreitungsgebiete anzusiedeln, zumindest teilweise auch an die Pflanzung eines Baums gebunden, der zu ihren saisonal verfügbaren traditionellen Nahrungsquellen gehört: das westafrikanische

Ansonsten hat das Kongobeckeninstitut sechs Studiengebiete eingerichtet, die eine Reihe von Umgebungen um-

Oben: Eine Kamera ist auf eine Ebenholzblüte gerichtet, um den Bestäubungsvorgang zu dokumentieren; **Gegenüberliegende Seite:** Die Kamera wird in einem Ebenholzbaum angebracht. (Fotos: Dr. Vincent Deblauwe)



fasst, von einer kleinen staatlichen Ebenholzplantage über grob übererntete und überjagte Sekundärwälder bis zu intakten Urwäldern. Das Projekt hat außerdem die umfassendste Schätzung der Gesamtpopulation der Spezies erarbeitet, die bei annähernd 30 Millionen Individuen mit über 10 Zentimeter Durchmesser liegt, und hat erneut bestätigt, dass Ebenholz eine langsam wachsende Art ist und ungefähr 35 Jahre braucht, um die Fortpflanzungsreife zu erreichen.

Nicht zuletzt, wie bereits zuvor berichtet. arbeiten wir neben der Erforschung der Ebenholz-Ökologie, auch daran, aus Samen, Stecklingen und Gewebekulturen neue Ebenholzbäume zu züchten. 2017, im zweiten Jahr des Projekts, trugen die Kameruner Ebenholzbäume sehr wenige Früchte, was die Anzahl der Samen, die wir sammeln konnten, stark begrenzte, aber zum Glück erwies sich 2018 als ein phänomenales Erntejahr, in dem über 20.000 Samen gesammelt werden konnten. Vor dem Transport zu den Gemeindebaumschulen werden diese Samen in einer neu errichteten Baumschule auf dem IBAY-SUP-Campus in Yaoundé zum Keimen gebracht, unter der Leitung von Dr. Zac Tchoundjeu, Mitglied des CBI und ein führender Experte für Agroforstwirtschaft. Doctor Zac nannte die neue Einrichtung freundlicherweise die "Bob Taylor Nursery".

Das Projekt züchtet auch Pflanzen aus Stecklingen, was, anders als bei Samen, in Kamerun das ganze Jahr über möglich ist, wobei die Sterblichkeitsrate im Verwurzelungsstadium noch immer sehr hoch ist. Mit zusätzlichem Training erwarten wir jedoch Verbesserungen. Und was die Züchtung angeht, so leistet das Projekt auch Pionierarbeit in Form der Vermehrung durch Gewebekulturmethoden, und im kommenden Jahr werden Alvine Ornella Tchouga und Gewebekulturspe-

zialist Giovanni Forgione vom Kongobeckeninstitut sich darauf konzentrieren, die Abläufe zu verbessern, und erstmalig die Erfolgsrate bei der Übertragung von Pflanzen aus einer sterilen Laborumgebung auf organischen Boden in einer geschützten Outdoor-Umgebung einzuschätzen.

Auf dem höchsten Makro-Level

weckt das Ebony Project auch das Interesse von Regierungen und zwischenstaatlichen Institutionen, und man fragt sich inzwischen, ob das Projekt eventuell größer werden kann als das, was Taylor zu fördern in der Lage ist, über geographische Grenzen und verschiedene Landnutzungen hinweg. In der Winterausgabe 2018 von Wood&Steel hatten wir berichtet, dass Taylor Guitars bei der UN-Klimakonferenz in Bonn, Deutschland, am 14. November 2017 eine öffentlichprivate Partnerschaft mit dem Kameruner Umweltminister Pierre Hélé eingegangen ist. Das Abkommen sieht drei wichtige Schritte vor: Erstens sollte Taylor das Ebony Project weiter finanzieren; zweitens sollte die Regierung von Kamerun eine Machbarkeitstudie durchführen, um die Chancen und Herausforderungen einer Erweiterung des Projekts besser zu verstehen; und drittens, wenn besagte Machbarkeitsstudie ergibt, dass unser kleines Projekt ausgeweitet werden kann, sollte die Regierung versuchen, es auszuweiten. Taylor finanziert das Projekt weiterhin, und wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Machbarkeitsstudie nun auf dem Weg ist. Die Ergebnisse der Analyse könnten sich letztlich auch über Kamerun hinaus als nützlich erweisen. So ist zum Beispiel die Regierung von Benin im Gespräch mit dem Kongobeckeninstitut über die Umsetzung unseres Projektmodells in ihrem Land, wobei Ebenholz dabei wahrscheinlich durch eine andere kommerziell verwertbare tropische

Hartholzspezies ersetzt wird, weil Ebenholz in Benin nicht wächst.

Unsere Freunde bei Buck Knives (die früher ihre Messerfabrik hier in San Diego hatten, in derselben Straße wie Taylor Guitars, aber inzwischen nach Post Falls in Idaho gezogen sind), fertigen nun ihr beliebtes Jagdtaschenmesser Buck 110 und andere klassische Modelle aus Crelicam-Ebenholz. Vor vielen Jahren verwendete man bei Buck Ebenholz, bevor die Firma später auf ein anderes Material umstieg, aber nun sind sie wieder dazu zurückgekehrt, um ein authentischeres, natürliches Produkt anzubieten. Wir sind dankbar, dass Buck Knives Crelicam-Ebenholz verwendet und so indirekt auch Crelicam und das Ebony Project unterstützt. Als weiteres Zeichen ihrer Unterstützung leistete Buck Knives außerdem eine Spende an das Conservation Action Network (CARN), einer Nonprofit-Organisation, die eigens gegründet wurde, um dem Kongobeckeninstitut bei seinen

traditionelle kulturelle Zwecke zu produzieren.

Im Oktober 2018 wurde der Traum teilweise Wirklichkeit, mit einem guten Start in Form der Genehmigung des Forstmanagementplans von Paniolo durch das State of Hawaii Forest Stewardship Committee, einer Gruppe von Forstwirtschafts-, Landmanagementund Umweltspezialisten. Besonders dankbar sind wir den Paniolo-Teammitgliedern Nick Koch und Bob Rose, die den detaillierten Plan erarbeitet haben. Wenn alles gut läuft, werden dieses Frühjahr die ersten 60 Morgen bepflanzt, was grob dem Zehnfachen der Menge an toten, sterbenden oder missgebildeten Bäumen entspricht, die Paniolo seit dem Beginn 2015 geerntet hat.

Und schließlich hoffen wir, dass Ende 2019 ein kleines Sägewerk auf dem Gelände gebaut wird, um den Wertschöpfungsprozess vor Ort zu erhöhen. In der Zwischenzeit kauft Paniolo weiterhin Holz von anderen

66

Wir sind dabei, unser vorläufiges Ziel zu erreichen, bis Ende 2020 15.000 Ebenholzbäume zu pflanzen.

99

evidenzbasierten Arterhaltungsbemühungen zu helfen.

Wiederaufforstung in Hawaii

Wie bereits in der Sommerausgabe 2018 von Wood&Steel berichtet, hat Bob Taylor einen 565 Morgen (ca. 250 Hektar) großes Stück Weideland bei Mauna Kea auf der größten Hawaiiinsel Big Island gekauft, mit der Absicht, es wiederaufzuforsten. Um den Vorgang zu beschleunigen, wurde das Land an Paniolo Tonewoods verpachtet, eine 2015 geschlossene Partnerschaft zwischen Taylor Guitars und Pacific Rim Tonewoods. Das Land war einst ein dichter Wald aus Koa- und 'ōhi'a-Bäumen, wurde aber im Laufe der Jahre langsam in größtenteils offenes Weideland verwandelt. Heute ist es hauptsächlich mit nichteinheimischem Kikuyu-Gras (Pennisetum clandestinum) und anderen eingeführten Weidegräsern bewachsen, neben ein paar verbleibenden 'ōhi'a-Bäumen an den Rändern steilerer Abhänge. Der Plan ist nun, um es einfach zu sagen, dieses Land wieder in ein Waldgebiet vu verwandeln, indem allmählich kleine Bereiche von der Vegetation befreit und neu bepflanzt werden, um weiterhin Koa-Holz für Musikinstrumente, Holzarbeiten und

privaten Landbesitzern auf Hawaii, die ebenfalls bereits bestehende Aufforstungsprojekte umsetzen. Diese Arbeit sorgt für zusätzliche Finanzierung für den Bau von Zäunen und weiteren Baumschutzaktivitäten.

CITES und Palisander

Wie in unserer Winterausgabe 2018 berichtet ("Ein näherer Blick auf die CITES-Palisander-Regulierung"), hat das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora, CITES) im Oktober 2016 in Johannesburg, Südafrika, beschlossen, den Schutzstatus von Palisander zu ändern. Diese Entscheidung fiel vor allem als Reaktion auf den schnellen Rückgang diverser Palisanderarten infolge der explodierenden asiatischen Nachfrage nach Hongmu-Möbeln. "Hongmu" bedeutet auf Chinesisch "rotes Holz" und bezieht sich auf eine Reihe rötlich gefärbter tropischer Harthölzer, darunter auch einige Palisanderarten, aus denen eine bestimmte Art von Möbeln hergestellt werden. Um diese Arten zu schützen, hat CITES die gesamte Gattung Dalbergia (außer

dem brasilianischen Rio-Palisander, der bereits in Anhang I gelistet war) in Anhang II gelistet und neue Fußnoten dazu formuliert.

Trotz der guten Absicht wurde schnell offensichtlich, dass die neue Listung mehrere ungewollte Konsequenzen hatte und für die CITES-Behörden erheblichen bürokratischen Aufwand bedeutete. Vor der Listung, um ein Beispiel zu nennen, bearbeitete die amerikanische Umweltbehörde U.S. Fish & Wildlife Service im Durchschnitt ungefähr 20.000 CITES-Genehmigungen pro Jahr für Gegenstände aus Pflanzen- oder Tierbestandteilen oder -extrakten, die unter das Abkommen fallen. Ein Jahr später stieg diese Zahl auf fast 40.000 an, und bei der Tagung des Ständigen Ausschusses in Sotschi, Russland, im Oktober 2018, hatte sie 60.000 erreicht. Der explosionsartige Anstieg bei den Genehmigungen betraf so gut wie ausschließlich Musikinstrumente, vor allem Gitarren. Warum so viele Genehmigungsanträge? Nun, man braucht eine CITES-Genehmigung, wenn man eine CITES-kontrollierte Art über eine internationale Grenze bringt, und ich kann mir kaum einen Gegenstand vorstellen, der verbreiteter ist, häufiger auf Reisen mitgenommen und häufiger international ge- und verkauft wird als ein Musikinstrument.

Um es klar zu sagen, Taylor Guitars steht absolut hinter CITES, und wir unterstützen es, dass das Abkommen sich für *Dalbergia* einsetzt. Dennoch muss gesagt sein, dass keine andere Branche negativer beeinflusst wurde als die Musikindustrie, auch wenn weder die Musikinstrumente noch die spezifischen Palisanderarten, die unsere Branche am häufigsten verwendet, vor der Listung irgendein Problem darstellten.

Jedenfalls herrschte ein großes Chaos, aber nach der Zusammenkunft in Südafrika hat CITES regelmäßig in Gesprächsrunden verschiedene Aspekte der Umsetzung des Abkommens diskutiert, und eine kleine, aber engagierten Gruppe von Instrumentenherstellern und Vertreter tourender Ensembles hat daran teilgenommen. Taylor war auch dabei, und nicht zuletzt aufgrund unserer kollektiven Präsenz standen Fragen rund um die Palisander-Listung im Vordergrund. Wir sind optimistisch, dass Erleichterungen für unseren Sektor am Horizont erscheinen, wenn CITES sich im Mai 2019 zum nächsten Mal in Sri Lanka trifft. Jeder bei CITES versteht das Problem, und es sieht so aus, als ob jeder es auch gerne beheben möchte.

Scott Paul ist Taylors Direktor für nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

